



de lëtzebuenger ziichter

RÜCKBLICK

FOIRE AGRICOLE

1. - 3. JULI 2022 ETTTELBRÜCK





Jetzt
**MEHR
ERTRAG**
sichern!

Der beste Melkroboter aller Zeiten!

Der GEA DairyRobot R9500 Edition 2021.

Die neue Generation automatischer Melksysteme von GEA für eine effizientere Milchproduktion.

- Geringere Servicekosten
- Weniger Strom- und Wasserverbrauch
- Mehr Kühe, mehr Milch
- Bis zu 35 % weniger Betriebskosten

Machen Sie den nächsten Schritt! Ihr GEA Fachzentrum berät Sie gern.

GEA engineering for
a better world
gea.com

**CLOOS & KRAUS S.ÀR.L.**
Machines agricoles, industrielles et espaces verts

www.clooskraus.lu

Cloos & Kraus . 10, ZAC Jauschwis . L-7759 Roost . Tel.: 28 68 45-1 . info@clooskraus.lu

Bedenklich schwierige Zeiten!



Stand Mitte August prägen seit einer gefühlten Ewigkeit die von anhaltender Trockenheit und extremer Hitze ausgedörrten Felder, Wiesen und Weiden das Landschaftsbild unseres Landes. Besonders schlimm betroffen sind der Süden sowie die Moselregion, wo nennenswerte Regenniederschläge praktisch schon seit Frühjahr ausblieben. Schlechte Ernten durch regelrecht abgewürgtes Getreidekorn waren vielerorts die Konsequenz. Gleichfalls äußerst problematisch für viehhaltende Betriebe ist landesweit die Grundfuttermittelproduktion. Seit Wochen wächst auf den Grünflächen gar nichts mehr, das Beifüttern hat bereits vor Halbzeit der Weidesaison begonnen. Mancherorts sind die Maispflanzen bereits vertrocknet, so dass diese bereits ab Mitte August abgeerntet werden müssen! Im vergangenen Jahr konnten glücklicherweise vielerorts Futterreserven gebildet werden. Diese werden jetzt verfüttert, fehlen dann aber später in der Saison, so dass auf vielen Bauernhöfen ein sehr langer Winter ins Haus steht.

Leider stehen Viehzüchter nicht nur wegen der Folgen der nicht beeinflussbaren Wetterkapriolen gehörig unter Druck. Bereits vor einem Jahr, deutlich vor Beginn der russischen Invasion in der Ukraine, deutete sich ein extremer Anstieg der Düngemittelpreise an. Wer nicht vorzeitig einkaufte, musste 2022 teilweise das Vier- bis Fünffache gegenüber dem Vorjahr auf den Tisch blättern! Gleichfalls dramatisch stellt sich die Lage bei den Kraftstoffpreisen dar. Die diesbezüglich zugestandene staatliche Beihilfe in Folge des Ukrainekriegs von lächerlichen etwa 10 Euro pro ha helfen den Betrieben finanziell nicht wirklich weiter. Tränen dürften so manch einem Betriebsleiter auch in den Augen stehen, wenn er die Rechnung für seine Kraftfutterlieferung erhält.

Abrechnungsbelege mit Milchpreisen von 50 Cent/Liter, Rindfleischpreisen von 5 EUR/kg oder Schweinefleischpreisen von fast 2 EUR/kg, vor zwei Jahren noch pure Utopie, sind aktuell zwar schön anzusehen, aber extrem trügerisch. Man sollte sich nichts vormachen, oben erwähnte Produktionskosten sind im selben Zeitraum in einem deutlich erheblicheren Ausmaß angestiegen. Unter dem Strich bleibt finanziell letztendlich nicht mehr als vor Coronapandemie und Ukrainekrieg. Außerdem werden die demnächst anfallenden Zinserhöhungen der laufenden Bankkredite die Betriebe zusätzlich belasten.

Von der Trockenheit geplagt und mit steigenden Betriebskosten konfrontiert, prasseln munter auch weiterhin strengere Auflagen auf die Höfe nieder. Verschärfungen bei den Ammoniakemissionen wurden kürzlich mitgeteilt, eine Reduzierung der Kuhzahl auf den Betrieben wird seitens des Landwirtschaftsministeriums angestrebt. Folglich wird zukünftig die Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe stark ausgebremst werden. Hinzu kommen Kürzungen durch Abänderungen der Betriebsprämien (Greening), die auf vielen Betrieben durch die berüchtigten Eco-schemes oder ähnliche Programme nicht adäquat ersetzt werden können. All dies wird ohne wirklichen Dialog mit dem landwirtschaftlichen Sektor größtenteils einseitig diktiert. Wenn sowohl das neue Agrargesetz als auch der angebundene „Plan stratégique national“ die hiesige landwirtschaftliche Produktion in die Extensivierung treiben und keinesfalls den Erhalt einer nationalen hochwertigen Lebensmittelproduktion anstreben oder gar fördern, ist dies mehr als besorgniserregend. Offensichtlich haben wir weder aus der überstandenen Preiskrise in der Pandemie, noch aus der in Kriegszeiten deutlich vorgeführten Energieabhängigkeit die richtigen Lehren gezogen. Wir befinden uns bereits auf direktem Weg in Richtung Lebensmittelabhängigkeit.

Nicht genug damit, gleichzeitig rufen hohe Regierungsvertreter zum kompletten Fleischverzicht auf, andere sogenannte Experten geben pauschale, emotional geladene Äußerungen von sich, die fachlich komplett irrsinnig sind. Immerhin ist klar bewiesen, dass die luxemburgische Landwirtschaft weitaus nachhaltiger arbeitet, als die Landwirtschaft in vielen anderen Ländern.

Laut Global Finance gilt Luxemburg seit kurzem als reichstes Land der Welt. Es bleibt zu hoffen, dass wir nicht in absehbarer Zeit als erstes Land der Welt erkennen müssen, dass man Geld nicht essen kann!

Ettelbruck, im August 2022
Guy Schmit

“Wir hätten schon vor Jahren in einen Melkroboter investieren sollen.”

Martine Reuter - Contern (LU)

Lët
Holstein Show
2022

am Sonntag den 25. September bei CONVIS - Ettelbruck



That's why I choose a Lely

Warum hat sich Martine Reuter für Lely entschieden?

Welches waren Ihre Beweggründe?

Die Antworten dazu und weitere interessante Details finden Sie in der Reportage.



Zur Reportage

Lely Center Urspelt

64, Beim Schlass L-9774 Urspelt

Tel.: +352 26 91 34 40 E-Mail: info@lely.lu

<https://www.lely.com/lu/de/martine-reuter>





Vizepräsident der Abteilung Beratung,
S. 5



European Dairy Farmers, S. 24



Züchterfahrt Niederlande, S. 34



Satelliten unterstützen die Feldkontrolle
... aber auch die Feldarbeit, S. 76

INHALTSVERZEICHNIS

CONVIS

- 4 Unser Team verändert sich
- 5 Vizepräsident der Abteilung Beratung
- 8 GAP 2023 - Es kommt Licht ins Dunkel
- 11 Foire Agricole Ettelbruck 2022

MILCHRINDER

- 14 Ammoniakemissionen reduzieren, um welchen Preis?
- 17 Betriebseigenes Futter effizient nutzen - Umwelt schonen
- 20 R4D - Resilience for dairy
- 24 European Dairy Farmers - Kongress 2022 in Cork, Irland
- 26 Prädikat ZUCHELITE
- 27 Fünfzehn neue 100.000 kg Kühe in Luxemburg
- 31 Kurz informiert
- 33 Die zweite „Lëtz Holstein Show“
- 34 Züchterfahrt Niederlande
- 36 Die besten Luxemburger Jungrinder nach genomischen Zuchtwerten
- 37 Nachzuchten für Sie gesehen
- 41 Aktuelles Bullenangebot

FLEISCHRINDER

- 42 Foire Agricole Ettelbruck 2022
- 63 IBOVAL 2022
- 67 Sicherer Umgang zwischen Mensch und Tier
- 70 Ergebnisse der Fleischrinder-Qualitätsprogramme

SCHWEINE

- 72 QS-Antibiotikamonitoring

GRÜNLAND UND FUTTERBAU

- 74 Regenerative Landwirtschaft
- 76 Satelliten unterstützen die Feldkontrolle ... aber auch die Feldarbeit
- 78 DLG-Feldtage: Die Landwirtschaft wird digital
- 80 Von einem Extrem in das andere
- 84 Erster Grundfutter-Schnitt 2022

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

- 87 Aus Wissenschaft und Praxis
- 90 Workshop über den Einsatz von Antibiotika in der Milchproduktion
- 94 Große Resonanz für das Abschlusssseminar von AUTOPROT

Unser Team verändert sich



**Carole
Weydert**

Seit Mitte März ist Dora Chirila im Tiergesundheitsdienst bei CONVIS aktiv. Jegliche Dienstleistungen in und um die Reproduktion von Rindern, ReproCheck, Trächtigkeitsuntersuchungen, ..., gehören zu ihren Hauptaufgaben. Frau Chirila hat in den letzten 12 Jahren als selbstständige Tierärztin in Belgien gearbeitet.

Bei *PRO CONVIS* wurde Néckel Schroeder am 1. März als Besamer eingestellt. Herr Schroeder absolvierte 2021 als Landwirt die Ackerbauschule in Ettelbruck und hat anschließend in einem landwirtschaftlichen Betrieb gearbeitet.



v.l.n.r.: Dora Chirila, Néckel Schroeder

Beide Kollegen konnten sich in den letzten Wochen gut in ihrem Arbeitsfeld einarbeiten. Wir wünschen ihnen weiterhin viel Freude und Erfolg in ihren Aufgabenbereichen und freuen uns auf eine vertrauensvolle und produktive Zusammenarbeit.



www.convis.lu

Tankkarte für unsere Mitglieder

Mitglieder von CONVIS können von dem Angebot unseres langjährigen Kraftstofflieferanten Aral Luxembourg SA profitieren.

Der Nachlass beträgt 3,50 Cents/Liter inklusive MwSt.

Für weitere Informationen wenden Sie dich bitte an Raymond Boersen unter raymond.boersen@convis.lu oder Tel: 26 81 20-328



Marc Wagner

Vizepräsident der Abteilung Beratung

Anschließend an die Strukturreform von CONVIS, bei welcher die Beratung als eigenständige Abteilung gegründet wurde, wählte der neue Abteilungsvorstand Beratung Marc Wagner am 15. April 2021 zum ersten Vizepräsidenten. Darüber hinaus hatte er etliche Jahre im Vorstand der Fleischrinderabteilung mitgearbeitet.



Tom
Dusseldorf

Der Betrieb Wagner-Clees in Niederfeulen

Marc Wagner bewirtschaftet den Mutterkuh- und Ackerbaubetrieb in Niederfeulen zusammen mit seiner Frau Marthe sowie seinem Sohn Pol und zwei weiteren Arbeitskräften. Marc hat den landwirtschaftlichen Betrieb im Jahre 1992 von seinen Eltern übernommen.

Schon 1978 wurde „a Rousch“ mit dem Ende der Milchproduktion und durch das Einkreuzen von Limousin-Blutlinien und Deckbullen der Grundstein für die Mutterkuhhaltung gelegt. Bei der Betriebsübernahme wurden rund 70 Mutterkühe gehalten.

Als zweites Standbein des Betriebes wurde und wird Ackerbau betrieben. Der Betrieb ist Mitglied der LSG (Lëtzebuenger Saatbau Genossenschaft) und vermehrt Winter- und Sommergetreidesaatgut. 1997 begann Marc Wagner mit der Vermehrung von Pflanzkartoffeln, welche als weitere Kultur hervorragend in die Fruchtfolge passen.

Die Biogasanlage mit einer elektrischen Leistung von 150 kW ging 2008 ans Netz. Hier wurden in den letzten Jahren durchschnittlich 1,1 MW Strom produziert. Das Fernwärmenetz wurde über die Jahre stetig ausgebaut, um heute mehrere Einfamilienhäuser sowie die Sporthalle der Gemeinde zu beheizen. Die ursprüngliche Idee der Biogasanlage war, die bei der Mutterkuhhaltung anfallenden organischen Dünger aufzuwerten und durch eine



höhere Verfügbarkeit im Ackerbau gezielter einsetzen zu können. Zum Zeitpunkt, an dem die Anlage gebaut wurde, war es mit der richtigen Genehmigung möglich, Industrie- und Lebensmittelnebenprodukte einzusetzen, so dass ohne Nutzung von weiterer Fläche ein zusätzliches Standbein erschaffen wurde, um den Betrieb breiter aufzustellen, so Marc Wagner.

In den letzten Jahren hatte der Betrieb mehrmals die Gelegenheit, weitere Flächen zu pachten, sowohl Ackerland als auch Grünland.

Im Ackerbau werden aktuell Winter- und Sommergetreide, Raps, Pflanzkartoffeln und Grassamen angebaut. Zudem wurde auf zwei kleineren Flächen mit der Wildblumenvermehrung angefangen, dies auf Initiative von Sohn Pol. **„Unsere Fruchtfolge soll möglichst breit aufgestellt sein“**, so der Betriebsleiter, der ebenfalls immer offen für neue Ideen oder Techniken ist. So setzt sich Marc aktuell mit dem Thema „regenerative Landwirtschaft“ auseinander, mit dem Ziel, die Fruchtbarkeit der Böden zu steigern sowie die Feldkapazität zu maximieren.

Das Grünland des Betriebes wird aktuell von den rund 145 Mutterkühen samt Nachzucht genutzt. In der Regel werden alle Absetzer des Betriebes auf dem Betrieb ausgemästet. 65-70 Kühe sind aktuell zur Herdbuchzucht und Leistungskontrolle eingetragen. Ein Fünftel der betrieblichen Fläche (hauptsächlich Grünland) liegt in einer Wasserschutzzone sowie 8 ha im Natura-2000-Gebiet. Diese Flächen werden extensiv genutzt, wofür sich die Mutterkuhhaltung hervorragend eignet. Als Zuchtziel gibt Marc Wagner eine genetisch hornlose, mittelrahmige und fleischbetonte Kuh des „type mixte“ an. Nach einem IBR-Zwischenfall konnte der Betrieb Wagner nicht mehr an Zuchtausstellungen teilnehmen. Dies ist jedoch nach IBR-Sanierung des Betriebes zukünftig wieder geplant.

In der Mutterkuhhaltung bereiten dem Betriebsleiter die Markterlöse der Tiere große Sorgen. Hier sei über längere Zeit hinweg Preisdumping betrieben worden. Erst seit verganginem Jahr seien die Verkaufspreise für Rindfleisch besser geworden, allerdings mit deutlich höheren Produktionskosten.

„In der Fleischrinderproduktion muss die Vermarktung noch dringend ausgebaut werden. Des Weiteren ist die Preisdifferenz zwischen Kreuzungstieren und hochwertigen Fleischrindern keinesfalls groß genug und spiegelt nicht den Mehrwert an Fleisch- und Schlachtkörperqualität wider.“

Wohl hat die Fleischrinderlobby ihre Hausaufgaben im Rahmen des neuen Agrargesetzes gemacht, die Weideprämie sowie die gekoppelte Mutterkuhprämie seien wichtige Einkommensstützen für den Sektor. Trotz allem bleibt die Vermarktung der Fleischrinder ein wichtiger Punkt, den es stets zu verbessern gilt. Qualitätslabels seien hier enorm wichtig. Demnach nimmt der Betrieb Wagner seit etlichen Jahren an den Programmen „Cactus-Fleisch vom lëtzebuurger Bauer“ sowie am „Juniorbeef“ teil.

Aktuell arbeitet Marc Wagner aktiv an der Ausarbeitung des „Fair Fleesch“ Label, um ab Herbst dieses Jahres „Fair Fleesch“ im Supermarkt anbieten zu können. Auf eine weitere Initiative von Pol hin vermarktet die Familie Wagner auf ihrem eigenen Betrieb ihr Rindfleisch auch privat, wobei großer Wert auf den persönlichen Kontakt mit den Kunden gelegt wird. Dementsprechend wird jedem Kunden ein Bier oder „eng Kippchen“ angeboten.

Marc Wagner als Vizepräsident der Abteilung Beratung

Auf die Frage hin, was Marc bewegt hat, für den Vorstand der neuen Abteilung „Berodung“ zu kandidieren, antwortet der Betriebsleiter, die Thematik der Beratung habe ihn angesprochen und er sei jetzt, nach einem Jahr als Vizepräsident, erstaunt darüber, wie vielfältig die aktuell behandelten Themen sind. Es sei kein Vergleich zu den Diskussionen in den beiden Zuchtteilungen, welche sich immer wieder um die gleichen Fragen drehen.

Der Vizepräsident, der als einziger Mutterkuhhalter in diesem Gremium vertreten ist, sieht die Bauern immer in der Defensive. Die in der Beratung gewonnenen Erkenntnisse sollten dazu genutzt werden, die Probleme der Landwirtschaft zusammen mit landwirtschaftlichen Verwaltungen und Organisationen offen anzusprechen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen, um diese anschließend in Politik und Bevölkerung zu vertreten.



„Bei den Umweltproblematiken, mit denen die Bauern konfrontiert werden, sollten so Lösungsansätze vorgeschlagen werden, nicht, dass es uns so ergeht wie den Landwirten in den Niederlanden.“

Eine Interessensvertretung der Landwirtschaft, welche sachlich und nicht politisch gesteuert ist, wäre enorm wichtig für den ganzen Berufsstand. Hier sieht Marc bei CONVIS jedoch ein gravierendes Problem: fehlende Budgets, welche erlauben würden, den Berufsstand besser zu vertreten. Eine solche Interessensvertretung müsste jedoch über die Landwirte und Mitglieder der Genossenschaft sowie die Politik bezahlt werden.

Laut Marc Wagner wäre auch eine engere Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer sinnvoll und dringend erforderlich. Zusammen könnte man den Berufsstand wesentlich stärker vertreten als bisher, was für den gesamten Sektor von Vorteil wäre.

Abschließend betonte der Vizepräsident, dass während des gesamten letzten Jahres eine sehr gute Zusammenarbeit im CONVIS-Vorstand, mit den Beamten und mit allen anderen Abteilungen bestand:

„Eng flott Equipe an eng gutt Zesummenaarbicht!“



Ihr eigenes Zuhause. Mithilfe Ihrer eigenen Bank.

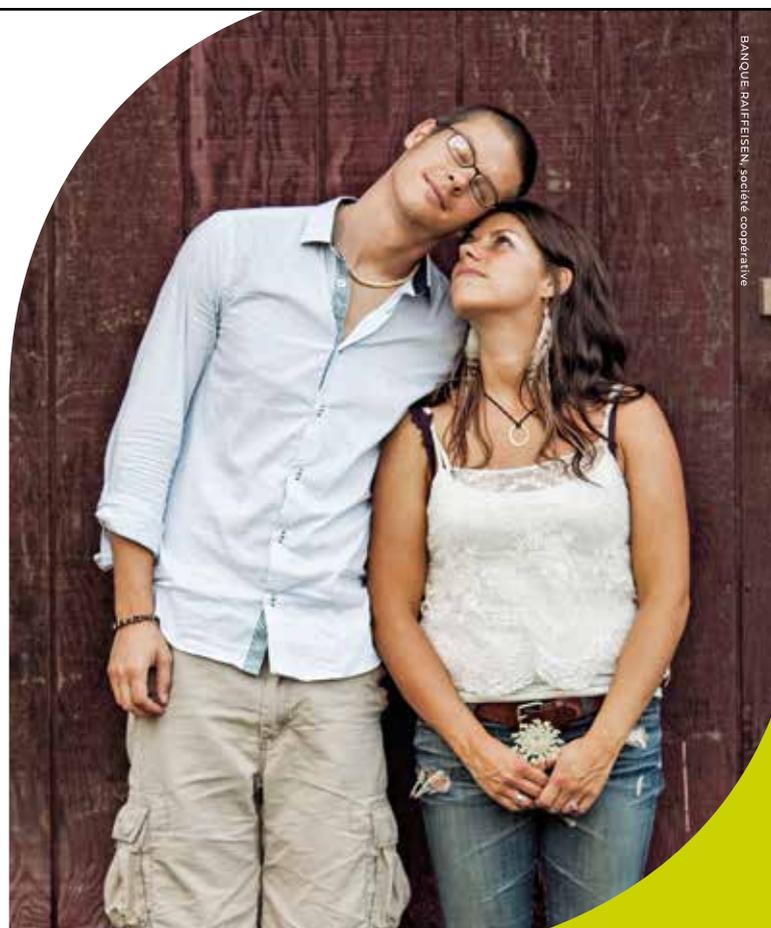
**Wir sind eine Genossenschaftsbank.
Für uns sind Sie mehr als nur ein Kunde.**

Mit maßgeschneiderten Finanzierungen und sachkundiger Beratung bringen wir Ihr Vorhaben voran.

Kontaktieren Sie Ihren Raiffeisen-Berater für weitere Informationen.

 **Raiffeisen**

Die Bank die Ihren Mitgliedern gehört



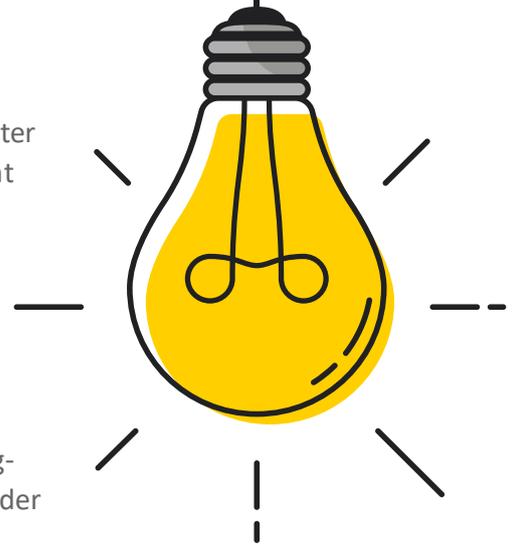
BANQUE RAIFFEISEN, société coopérative

GAP 2023

Es kommt Licht ins Dunkel

Seit dem Artikel zur GAP, der in der Juni-Ausgabe des Ziichter erschienen ist, sind einige weitere Details bekannt worden.

Im folgenden Beitrag soll nicht mehr auf die grundsätzlichen Änderungen der zukünftigen GAP eingegangen werden, diese müssten mittlerweile den allermeisten – zumindest im Groben – bekannt sein. Der Fokus dieses Artikels liegt vielmehr auf den weiterführenden Details, mit welchen Maßnahmen die Betriebe den Wegfall der Greening-Prämie sowie die erhebliche Kürzung der Betriebsprämie kompensieren können.



Ben
Geib

4 % Flächenstilllegung

Für großen Unmut sorgte in den vergangenen Monaten verständlicherweise die Tatsache, dass jeder Betrieb 4 % seiner Ackerfläche stilllegen sollte. Gerade in der aktuell nicht enden wollenden globalen Krisensituation, die die Nahrungsmittelknappheit in Teilen der Welt weiter zuspitzen wird, muss die Frage erlaubt sein, ob eine Gesellschaft sich den Luxus von Flächenstilllegungen leisten kann/will. Zumindest für das kommende Kulturjahr wird die Verpflichtung zur Stilllegung nun teilweise gelockert. So kann die Stilllegung zugunsten des Anbaus von Lebensmitteln ausgesetzt werden. Bio-gas- oder Futterpflanzen ersetzen demnach nicht die 4 % Stilllegung. Dies muss entsprechend im Flächenantrag gemeldet werden. Wir empfehlen Ihnen unbedingt die Anbau-planung mit Ihrem Berater abzuklären, um nicht im Nachhinein unangenehme Überraschungen zu erfahren. Mittelfristig müssen wir wahrscheinlich jedoch wohl oder übel Stilllegungen einplanen, wollen wir auch zukünftig von den für unsere Betriebe existenziell notwendigen Beihilfen profitieren.

Jedoch wurden einige Möglichkeiten vorgesehen, um die Stilllegungs-pflicht ganz oder teilweise zu umgehen.

So werden zum einen bereits vorhandene Strukturelemente, wie Hecken, Baumreihen und sonstiges Gehölz als Stilllegung angerechnet und zum anderen werden Brachen, die mit Blühmischungen eingesät werden, mit dem Faktor 2 angerechnet. Dies bedeutet, dass die notwendige Stilllegungsfläche um die Hälfte reduziert werden kann (1 Ar Blühmischung einsäen, 2 Ar angerechnet bekommen).

Des Weiteren gibt es einige Betriebe, die gänzlich von der Stillle-gungs-Pflicht befreit sind: Betriebe, bei denen mehr als 75 % des Ackerlandes als Feldfutter oder Stilllegungen gemeldet werden; Be-triebe, bei denen mehr als 75 % der gesamten Betriebsfläche als Grünland genutzt wird (Dauergrünland + Feldfutter); Betriebe mit weniger als 10 ha Ackerfläche.

Für die allermeisten Betriebe, lohnt es sich, diese Bedingungen genau zu prüfen und so die Stilllegungsfläche auf ihrem Betrieb deutlich abzusenken.

Zukünftiges Prämienangebot – jetzt planen!

Bekanntlich werden ab 2023 durchschnittlich 30 % der Basisprämie, sowie die komplette Greeningprämie gestrichen. Um diesen Aus-fall zu kompensieren, werden eine ganze Reihe an Programmen

angeboten. Auch wenn noch nicht alle Details öffentlich wurden, ist es dennoch bereits möglich – und auch notwendig – zu planen, mit welchen Maßnahmen der Verlust an Prämien kompensiert werden kann, wohlwissend, dass nicht alle Betriebe den Prämienausfall vollends auffangen können.

Grundsätzlich werden die Prämien in fünf Kategorien unterteilt: gekoppelte Prämien, Eco-schemes, Agrar-Umwelt-Klima-Programme, Ausgleichszulagen und Landschaftspflegeprämie.

Gekoppelte Prämien

Prämien gibt es zukünftig für den Anbau von Leguminosen, den Anbau von Obst- und Gemüse, sowie für die Haltung von Mutterkühen.

So werden für Leguminosen in Reinsaat, in Mischung mit Getreide (60 % Leguminosen), in Mischung mit Gräsern (55 % Leguminosen) 128 EUR/ha ausgezahlt. Für Mutterkühe werden 150 EUR/Kuh gezahlt, bis zu einem Maximum von 150 Kühen und einem maximalen Viehbesatz von 1,8 GVE/ha. Obst- und Gemüseproduktion werden mit 1.000 EUR/ha bezuschusst. Alle gekoppelten Prämien werden jährlich beim Flächenantrag angefragt.

Eco-schemes

Einige Eco-schemes sind neue Angebote, andere wiederum gab es bereits unter den Agrar-Umwelt-Klima-Programmen. Die Eco-schemes haben den Vorteil, dass sie jährlich gemeldet werden. Die Betriebe können sich also von Jahr zu Jahr entscheiden, welche Programme sie machen wollen und mit welchen Flächen sie an den Programmen teilnehmen möchten. Dies erhöht die Flexibilität gegenüber den 5-jährigen Programmen und tendenziell kann mehr Fläche gemeldet werden, da die reelle Fläche des aktuellen Jahres gemeldet werden kann und nicht der Minimalwert über 5 Jahre.

Bracheflächen, resp. -streifen auf Acker- und Grünland werden je nach Variante mit 670 bis maximal 1.400 EUR/ha entlohnt. Zusätzlich gibt es noch die Möglichkeit, 10 % von Grünlandparzellen beim ersten Schnitt auszusparen und erst später mit zu mähen. Dieses Programm bringt 50 EUR/ha ein.

Im Wein- und Obstbau können Schädlinge mit Pheromonfallen statt mit Insektiziden von den Kulturen ferngehalten werden. Für diese umweltschonende Technik können zwischen 328 und 350 EUR beantragt werden.

Wird Mist auf Ackerland innerhalb von vier Stunden eingearbeitet, können je Hektar, auf dem Mist ausgebracht wurde, 60 EUR Prämie angefragt werden.

Die interessantesten Eco-schemes sind wohl die Programme zur Reduzierung des Pflanzenschutzmittel- (PSM-) Einsatzes, sowie zur Förderung von Zwischenfrüchten. Denn bei diesen Programmen kann durchaus bei vielen Betrieben eine erhebliche Anzahl an Parzellen gemeldet werden, bei teilweise recht interessanter Prämienhöhe. Das Programm für Zwischenfrüchte gab es vorher bereits als Agrar-Umwelt-Klima-Programm, jedoch wurden die Prämien für eine einfache Zwischenfrucht auf 120 EUR/ha, bzw. für eine Mischung aus drei Komponenten auf 185 EUR/ha angehoben. Des Weiteren werden Zwischenfrüchte nicht mehr zur Erfüllung des Greenings

gebraucht, somit können auch diese Flächen zukünftig über die Eco-schemes bezuschusst werden.

Zusätzlich gibt es für jede Kultur die Möglichkeit, auf die unterschiedlichen PSM-Kategorien (Herbizide, Insektizide, Fungizide, Wachstumsregler) zu verzichten. Der Verzicht auf eine PSM-Kategorie bringt eine Prämie von 110-250 EUR/ha ein. Im Obst- und Gemüsebau liegen die Prämien deutlich höher.

Agrar-Umwelt-Klima-Programme

Agrar-Umwelt-Klima-Programme werden wie bisher auch für fünf Jahre gemeldet. Deren Meldung erfolgt nicht über den Flächenantrag, sondern über einen gesonderten Online-Antrag im September. Anders als bisher werden die Papierformulare abgeschafft und durch eine digitale Meldung via My Guichet ersetzt.

Bekannte Programme wie Biolandwirtschaft, reduzierte Bodenbearbeitung und die Förderung seltener Rassen werden in ihrer ursprünglichen Form beibehalten.

Dann gibt es einige Programme, die beibehalten werden, jedoch mit leicht abgeänderten Bedingungen. So wird beim Programm zur bodennahen Gülleausbringung ab 2024 – wenn der Prallteller verboten ist – eine Ausbringung mittels Schleppschlauch nicht mehr gefördert und die Prämie für den Schleppschuh wird von 1,8 EUR/m³ auf 0,6 EUR/m³ gesenkt. Auch die Prämien für Injektortechnik und CULTAN-Düngung werden gekürzt. Die Umwandlung von Ackerland zu Dauergrünland ohne Verlust des Ackerstatus wird deutlich mehr gefördert. Hier werden in Abhängigkeit von der Diversität der eingesäten Grasmischung 400-450 EUR/ha ausbezahlt. Die Programme zur Verringerung der N-Düngung werden beibehalten, jedoch mit dem großen Unterschied, dass alle Parzellen in die Programme gemeldet werden können. Bisher war eine Teilnahme nur auf Parzellen in einem Schutzgebiet, entlang eines Wasserlaufes oder bei Biotopen möglich. Das Programm zum kompletten Düngeverzicht auf Dauergrünland wechselt in die Biodiversitätsverträge, die in der Regel mit einer biologischen Station abgeschlossen werden müssen.

Eine bedeutende Änderung gibt es bei der Weideprämie. Diese wird nämlich auf Mutterkühe ausgedehnt. Zusätzlich kann auch das Jungvieh gemeldet werden, sofern ihre Muttertiere Zugang zur Weide haben. 250 EUR/ha sind vorgesehen für Parzellen, die mindestens drei Monate im Jahr beweidet werden. Eine vorherige Mahd ist möglich.

Zwei neue Programme kommen hinzu, die eine Reduzierung des Viehbesatzes zum Ziel haben. Zum einen werden 400 EUR pro reduzierter Rinder-GVE bezahlt, wenn der Betrieb seinen Viehbesatz um mindestens 15 % verringert (jedoch maximal 20.000 EUR pro Betrieb). Das Programm zur Beibehaltung eines niedrigen Viehbesatzes wird mit 85 EUR/ha Futterfläche bezahlt. Zur Erfüllung dieses Programmes muss der Raufutterfresser-Bestand zwischen 0,5 und 1,4 GVE/ha Futterfläche liegen und darf während der Laufzeit des Programmes gegenüber der Referenzperiode 2019-2022 nicht erhöht werden.

Ein bekanntes Programm, das jedoch etwas verbessert wurde, ist das Fruchtfolge-Programm. Weiterhin müssen fünf Kulturen angebaut werden, jedoch zählt zukünftig auch Feldfutter als eine Kultur

und Sommer- und Winterkulturen der gleichen Art zählen zukünftig als zwei Kulturen. Mais darf auf 40 % der Ackerfläche angebaut werden.

Ausgleichszulagen

Zum einen gibt es die Ausgleichszulage, in der alle Flächen im Luxemburger Land gemeldet werden können. Die Auszahlungshöhe bleibt mit 165 EUR/ha für die ersten 90 ha und 90 EUR/ha für die weitere Fläche identisch. Eine zusätzliche weitere Ausgleichszulage wird für Parzellen innerhalb von ausgewiesenen Wasserschutzgebieten ausbezahlt. Diese beläuft sich auf 80 EUR/ha für Grünland und Feldfutter, sowie auf 120 EUR/ha für Ackerland. Liegt eine Parzelle in einer Zone IIVI, bei der die Nutzungseinschränkungen sehr viel gravierender sind, werden 275 EUR/ha bezahlt. Beide Prämien müssen jährlich beim Flächenantrag beantragt werden.

Landschaftspflegeprämie

Abschließend gibt es noch die altbekannte Landschaftspflegeprämie. Diese wird jedoch zukünftig nur noch für Betriebe ausbezahlt, die einen Viehbesatz von weniger als 1,8 GVE/ha vorweisen und stellt eine 5-jährige Verpflichtung dar. Zusätzlich muss ein Grenzwert von 100 kg Nmin/ha nach der Maisernte eingehalten werden. Diese kann die Verwaltung anhand von Bodenproben stichprobenweise überprüfen.

Aufgrund der unterschiedlichen Termine und Fristen zum Einreichen der verschiedenen Programme, ist in den nächsten Monaten Vorsicht geboten, damit keine Prämien durch administrative Versäumnisse verloren gehen. Die Beratungsabteilung von CONVIS steht Ihnen hierbei selbstverständlich zur Seite. Es ist jedoch äußerst sinnvoll, zusammen mit Ihrem Berater frühzeitig zu berechnen, welche Maßnahmen für die kommenden Jahre auf Ihrem Betrieb umsetzbar sind. Wenden Sie sich daher gerne an Ihren Berater oder kontaktieren unsere Beratungsabteilung: Maryse Heinen, Tel.: 26 81 20-314.



www.convis.lu

Kennen Sie das Einsparpotenzial Ihres Betriebs?

Mit dem CONVIS Effizienzmonitoring helfen wir Ihnen, bares Geld zu sparen!

» Ihre CONVIS-Berater stehen Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung: Tel.: 26 81 20-314



NOS **IMPRESSIONS**
VONT VOUS **EMBALLER**



Z.I. In den Allern 6 • 9911 Troisvierges, LUXEMBOURG

info@exepro.lu • www.exepro.lu

+352 99 70 98-1

Foire Agricole Ettelbruck 2022

Eine Plattform für Produzenten und Verbraucher

Die diesjährige Foire Agricole (FAE) konnte endlich wieder unter gewohnten Umständen in den Däichwisen in Ettelbruck stattfinden. Die Plattform der Messe bietet eine optimale Möglichkeit für den Austausch zwischen Verbrauchern und Produzenten. Mit 45.000 Besuchern konnte ein neuer Besucherrekord verzeichnet werden.



Ginette
Gantenbein



Fränz
Krumlovsky



Pierre
Laugs



Pol
Reuter

Nicht nur viele Verbraucher nutzten die FAE als Plattform zur Informationsbeschaffung, sondern auch viele Organisationen und Vereine feierten dort ihr Jubiläum. So durften vier Geburtstage gefeiert werden. Die Ardenner-Pferde feierten 101 Jahre, die Kleintierzüchter U.S.A.L. (Union des Sociétés avicoles du Grand-Duché de Luxembourg) feierten ihr 100-jähriges Bestehen, der Maschinenring feierte 50 Jahre und ebenfalls seit 50 Jahren gibt es Limousin Rinder hier in Luxemburg. Zur Eröffnung der FAE wurde eine Tierkarawane organisiert, bei der alle Geburtstagskinder mit ihren Tieren durch die Ettelbrucker Innenstadt spazierten. Über den FAE-TV Livestream konnten auch die Interessierten, welche nicht auf die Messe kommen konnten, einige wundervolle Eindrücke erlangen. Mehrere mobile Reporter waren während der drei Tage auf der FAE mit Mikrophon und Kamera

unterwegs. Die interessanten Interviews mit den Ausstellern sorgten für Unterhaltung und Wissenstransfer.

Der Stand und das Zelt von CONVIS umfassten dieses Jahr eine noch größere Fläche als in den vergangenen Jahren. Im Rahmen der Feierlichkeiten zu 50-Jahre Limousin-Rinder in Luxemburg wurde ein internationaler Fleischrinderwettbewerb organisiert. Über 50 Tiere aus Frankreich, Belgien und Deutschland nahmen an dem Wettbewerb teil. Zusammen mit Tieren der Rassen Aubrac und Charolais sowie verschiedenen Milchrinderrassen waren rund 230 Tiere im Zelt aufgestellt. Der Stand war dieses Jahr in einem neuen Konzept in das Zelt integriert. Anders als bisher beim CONVIS-Stand üblich wurde auf einen Besuchergang durch das Zelt verzichtet. Trotzdem konnten die Besucher Einblick in das Stallzelt haben, da eine Längsseite des Zeltes komplett geöffnet war. Das Ring-Zelt wurde auch ganz offen und einladend gestaltet. Trotz der hohen Temperaturen sorgten die großzügigen Öffnungen der Zelte für ein sehr angenehmes Klima für Tier, Besucher und Aussteller.

Am Freitag, dem ersten Ausstellungstag, startete der Tag traditionell mit einem Kinderworkshop. Gleichzeitig stand im Wettbewerbsring



Kinderolympiade

Wie nun schon seit etlichen Jahren hatten am Freitag die Schulklassen aus dem ganzen Land die Möglichkeit, die Ausstellung zu besuchen und an dem ein oder anderen der 38 angebotenen Workshops teilzunehmen. Auch CONVIS bot einen Workshop für die Kinder an. Bei uns durften sich Schulklassen aus dem Cycle 2 melden. So begleiteten CONVIS-Mitarbeiter am Freitag zwischen 9.00 Uhr und 15.00 sechs Schulklassen mit insgesamt 91 Kindern. Bei uns durften die Kinder die Landwirtschaft spielerisch entdecken und sich dabei viel bewegen. Es gab Fühlkisten, in denen es Mais, Weizen, Federn, Nüsse und allerlei Gemüse zu ertasten gab und eine CONVIS-Mitarbeiterin erklärte den Kindern gerne, wo was wächst. Bei unserem Eierlauf hatten die Kinder ihren Spaß, wobei das Highlight wohl das war, durch einen Traktorreifen zu steigen und dabei das Ei nicht zu verlieren. Dann durften sich die Kinder

noch beim Melken ausprobieren, wo sie anschaulich Erklärungen bekamen, was und wieviel eine Kuh täglich frisst und wieviel Milch sie täglich produziert. An einer vierten Station gab es dann ein Puzzle zu den Tieren auf dem Bauernhof. Man musste die Körperteile, die Exkremente und die Spuren dem richtigen Tier zuordnen, was nicht immer leicht war und genaues Hinsehen erforderte. Schön zu sehen war, dass jedes Kind mitmachen konnte und die stärkeren Kinder den schwachen halfen, denn die Aufgaben mussten gemeinsam gelöst werden.

Zum Abschluss erhielten alle Kinder zur Belohnung ihres Einsatzes eine Medaille und ein Päckchen Blumensamen, damit sie eine Bienenwiese aussäen können. Dies enthielt Samen von Sonnenblume, Phacelia, Buchweizen, Klee, Senf, Ringelblume, Nigella, Kornblume, Dill u.a.

Die Kinder hatten ihren Spaß bei uns und wir erhielten viel positive Resonanz von den Kindern und Lehrern.



der erste Teil des internationalen Limousin-Wettbewerbs an. Bei der Gelegenheit durften Präsident Guy Schmit und der Direktor Christoph Peifer-Weihs von CONVIS Großherzog Henri begrüßen, wobei er sich über den Ablauf und die Kriterien der Fleischrinderwettbewerbe informierte. Am Nachmittag waren es die Wettbewerbe der Aubrac- und Charolais Tiere, die sich die Besucher anschauen konnten.

Am Samstag wurde der internationale Limousin-Wettbewerb mit den Vorrunden der beeindruckenden Bullen fortgesetzt, bevor am Nachmittag die Entscheidungen über die Siegertiere gefällt wurden. Im Anschluss an den Wettbewerb war es laut Tagesordnung Zeit für eines der großen Highlights vom Wochenende: die 15. Eliteauktion. 24 Tiere standen zum Verkauf und wechselten auch alle den Besitzer.

Am Sonntag durften die Jungzüchter beweisen, wie gut sie ihre Tiere beherrschen und präsentieren können. Am Nachmittag folgte ein Schaulaufen der prämierten Siegertiere des internationalen Wettstreits, bevor auch auf nationaler Ebene die besten Tiere der Rasse Limousin ausgewählt wurden. Zum

Abschluss des ereignisreichen Wochenendes wurden nochmal alle ausgestellten Rassen der Fleisch- und Milchrinder gemeinsam vorgestellt.

Alle CONVIS-Mitarbeiter bildeten ein sehr gutes Team und leisteten hervorragende Arbeit in allen Bereichen: von Planung und Aufbau über die Betreuung von Stand, allen Interessierten sowie Tierhaltern und Tieren bis zur Besamung einer Kuh während der Ausstellung. Ein großes Dankeschön dafür.

CONVIS konnte den Besuchern der FAE sowie den internationalen Rinderzüchtern ein tolles Standkonzept präsentieren. Vor allem der Anteil an Verbrauchern im Vergleich zum Fachpublikum unter den Besuchern steigt von Jahr zu Jahr und damit auch der Austausch. In den nächsten Jahren muss deshalb auch bei CONVIS vermehrt Fokus auf die Kommunikation mit den Verbrauchern gelegt werden.

In dem Hinblick möchten wir schon auf die FAE 2023 aufmerksam machen, wo dann mindestens zwei große Geburtstage zu feiern sind: die FAE geht in ihre 40ste Auflage und seit 100 Jahren führen CONVIS und die

Vorgängerorganisationen in Luxemburg nationale Zuchtbücher in der Rinderhaltung.



Info

Wir freuen uns schon, Sie vom 30. Juni - 2. Juli 2023 wieder in Ettelbruck empfangen zu dürfen.





Fütterung und Umwelt

Ammoniakemissionen reduzieren, um welchen Preis?



Ammoniakemissionen in der Landwirtschaft, ich kann's nicht mehr hören... Halt! Nicht weiterblättern, überwinden Sie sich und lesen weiter, denn die folgenden Informationen könnten Ihnen bei öffentlichen Diskussionen behilflich sein und Ihrem Milchviehbetrieb sowohl einen ökonomischen als auch ökologischen Gewinn bringen. Nur Mut, es wird bestimmt nicht langweilig und AHA-Effekte sind garantiert!



Audrey Feyder

Kurz zur Erklärung des Kontexts

Im Rahmen der EU-NEC Richtlinie hat sich Luxemburg zum Ziel gesetzt, die NH_3 -Emissionen bis 2030 um 22 % im Vergleich zum Jahr 2005 zu reduzieren. Da über 90 % der NH_3 -Emissionen aus der Tierhaltung stammen, ist diese Zielsetzung besonders für die Milchviehbetriebe von großer Bedeutung. Aufgrund der entgegengesetzten Entwicklung der Emissionen von +1 % im Jahr 2020 ist der Druck weitergewachsen, sodass ein erstes Maßnahmenpaket demnächst gesetzlich festgelegt werden soll. Gegenstand dieses Pakets sind das Verbot der Gülleausbringung mittels Prallteller, das Verbot des Neubaus von Lagunen, die Pflicht, offene Güllebehälter und Lagunen abzudecken sowie die Modifizierung der entsprechenden Agrarumweltmaßnahme, wo ab 2024 die Ausbringung mittels Schleppllauch nicht mehr unterstützt wird, da sie als Standardverfahren gelten wird. Es handelt sich demnach hier um Maßnahmen, welche mit Investitionen und erheblichen Kosten für die Betriebe verbunden sind.

Ist das der einzige Weg? Bestimmt nicht. Denkbar wäre doch, anstatt NH_3 -Emissionen

allein über die Art der Lagerung und der Ausbringung von Wirtschaftsdüngern zu senken, das Potential ihrer Entstehung über einen reduzierten N-Eintrag zu vermindern. Konkret bedeutet das: je weniger N ein Tier aufnimmt, desto weniger kann es ausscheiden. NH_3 -Emissionen können also auch über einen reduzierten bzw. angepassten Proteingehalt der Ration gesenkt werden. Ohne zusätzliche Kosten?

Potential der N-reduzierten Milchviehfütterung

NH_3 -Emissionen entstehen insbesondere beim Abbau von Harnstoff durch Enzyme (Ureasen), welche ubiquitär in der Umwelt vorkommen. Der Harnstoffgehalt vom Urin kann direkt über die Rohproteinaufnahme der Kuh und die N-Nutzungseffizienz im Pansen gesteuert werden. Demnach ist es möglich, über eine bedarfsgerechte Proteinversorgung und sorgfältige Rationsgestaltung und Nährstoffsynchronisation N-Überschüsse im Pansen zu vermeiden und den Harnstoffgehalt im Urin (und in der Milch) zu reduzieren.

Die Auswertung der Daten von 196 Milchviehbetrieben, die in den Jahren 2019 und 2020 am Nachhaltigkeitsmonitoring bei CONVIS teilgenommen haben, hat ergeben, dass 70 bis 80 % der Betriebe Rationen mit mehr als 15 % Rohprotein (XP) an die Milchkühe verfüttern. Im Durchschnitt enthalten die Rationen dieser Betriebe 16,5 % XP. Verschiedene wissenschaftliche Untersuchungen haben ergeben, dass der XP-Gehalt in der Ration laktierender Milchkühe auf 15 % begrenzt werden kann, ohne dass bedeutende Leistungseinbußen zu befürchten sind. Voraussetzung hierfür sind allerdings

hohe Futtermittelaufnahmen und gute Grundfutterqualitäten, wobei diese beiden Kriterien ohnehin die Grundbausteine einer effizienten, nachhaltigen und wirtschaftlichen Milchproduktion darstellen. Die Mehrheit der ausgewerteten Milchbetriebe könnte also 1,5 % XP in der Milchkuhration einsparen, was pro Kuh und Tag etwa 700 g eines 40%igen Eiweißkonzentrates entspricht. Angesichts der derzeitigen Futtermittelpreise bedarf es wohl kaum weiteren Ausführungen, um die ökonomische Relevanz dieser Sparmaßnahme zu erkennen.

Noch interessanter wird diese Maßnahme dadurch, dass nicht nur Kosten gespart, sondern gleichzeitig die NH_3 -Emissionen reduziert werden können. Nach Sajeev et al. (2017) ermöglicht die Absenkung des XP-Gehalts der Ration von Rindern um 1 % eine Reduktion der NH_3 -Emissionen um 17 %. Bezogen auf die Daten der hier ausgewerteten Betriebe könnten demnach 24,7 % der NH_3 -Emissionen durch eine XP-reduzierte Fütterung der Milchkühe kostenfrei eingespart werden. Bezogen auf die Futterfläche entspricht diese Reduzierung in Schnitt der ausgewerteten Betriebe 9,9 kg N pro ha. Wie in Tabelle 1 dargestellt, ist die Streuung der Betriebe recht groß, sodass das Einsparpotential auf jeden Fall betriebsindividuell zu berechnen ist.

Was kostet jedes weitere % reduzierten NH_3 s?

Müssten die NH_3 -Emissionen noch stärker reduziert werden, würde das bedeuten, dass die Rationen auf XP-Gehalte unter 15 % gesenkt werden müssten. Zur Berechnung der dabei entstehenden Kosten wurden die Daten der gleichen Betriebe herangezogen und simuliert, welche Auswirkungen eine Absenkung des XP-Gehalts der Ration der Milchkühe auf 14 % hätte. Zunächst würde die limitierte Proteinversorgung die Leistung der Milchkühe im Schnitt um 9,7 % reduzieren, entsprechend 2,2 kg ECM/Kuh und Tag. Mit den Milchpreisen aus den Jahren 2019 und 2020, würde die Leistungsminderung zu Einbußen von rund 28.050 Euro pro Betrieb und Jahr führen. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass durch die XP-Absenkung in der Ration um 1 % etwa 500 g Eiweißkonzentrat (je nach Zusammensetzung) pro Kuh und Tag gespart werden kann und so die Futterkosten reduziert werden, was einer Summe von durchschnittlich 5.650 Euro pro Jahr



Tab. 2: Kosten einer Reduzierung der NH_3 -Emissionen durch die Absenkung des XP-Gehalts in der Milchviehration von 15 % auf 14 %

Kosten pro Kuh und Jahr in EUR	Kosten pro ha und Jahr in EUR	Kosten pro % NH_3 in EUR	Kosten pro kg NH_3 -N in EUR
220	225	1.312	49,9

Tab. 1: Daten von 196 Betrieben der Jahre 2019 und 2020, erfasst im Rahmen des CONVIS-Nachhaltigkeitsmonitoring

	2019	2020	min	max
Anzahl ausgewertete Betriebe	134	61		
Anzahl Milchkühe	101,1	97,8	27,5	358,2
Anteil Betriebe mit Rationen >15 % XP	70,2 %	80,3 %		
XP-Gehalt der Ration (nur Betriebe mit >15 % XP)	16,5 %	16,5 %	15,0 %	19,0 %
Reduzierung NH_3 -Emissionen in %	24,7 %	24,7 %	0,1 %	68,6 %
Reduzierung NH_3 -Emissionen in kg N/ha Futterfläche	10,0 kg N/ha	9,7 kg N/ha	0,05 kg N/ha	37,4 kg N/ha

entspricht. Somit würde die Absenkung der NH_3 -Emissionen über die 24,7 % hinaus Kosten von 1.312 Euro pro NH_3 verursachen. Bezogen auf die Futterfläche würde die Absenkung des XP-Gehalts der Ration um 1 % (17 % NH_3 Einsparung) 225 Euro pro ha und Jahr bzw. 220 Euro pro Kuh und Jahr kosten.

Take Home Message

- Die Mehrheit der ausgewerteten Milchviehbetriebe kann Rohprotein in der Ration der Milchkühe sparen. Dadurch können einerseits Kosten reduziert und gleichzeitig NH_3 -Emissionen vermindert werden.
- Bezogen auf die hier ausgewerteten Betriebe könnten so 24,7 % der NH_3 -Emissionen kostenfrei reduziert werden.
- Die Reduzierung jedes weiteren % NH_3 , geht mit Leistungseinbußen einher und verursacht Kosten von durchschnittlich 1.312 Euro, bzw. rund 50 Euro pro kg Stickstoff aus NH_3 .
- Die einzelnen Betriebe sind sehr unterschiedlich aufgestellt, sodass die Berechnung einer möglichen Reduzierung der NH_3 -Emissionen unbedingt betriebsindividuell erfolgen muss.



Info

Die CONVIS-Beratung bietet:

- Rationsberechnung und Futterplanung
- Nachhaltigkeitsmonitoring
- Vollkostenanalyse der einzelnen Betriebszweige

Bei Interesse können Sie sich gerne an die CONVIS Berater wenden, Maryse Heinen, Tel.: 26 81 20-314.



HERDscan

Ihre Herde im Fokus Genetik und Gesundheit

» Frühzeitige gezielte Selektion

» Präzise Anpaarungsentscheidungen

» Genetische Besonderheiten früh erkennen

» Unerwünschte Erbfehler ausschließen

» Mehr Gesundheit in der Herde

» Optimierter Zuchtfortschritt

» Höhere Wirtschaftlichkeit

» Sie haben Interesse? – Kontaktieren Sie uns!

Thorsten Blechmann
Tel.: 26 81 20-315
thorsten.blechmann@convis.lu

Armand Braun
Tel.: 26 81 20-316
armand.braun@convis.lu

Benedikt Ostermann
Tel.: 26 81 20-318
benedikt.ostermann@convis.lu

Betriebseigenes Futter effizient nutzen – Umwelt schonen

Bei der Abschlussveranstaltung des Interreg-Projektes „Autoprot“ am 9. Juni im Schloss Clerf wurden die Ergebnisse der mehrjährigen Untersuchungen und Auswertungen zur Eiweißautarkie von Milchviehbetrieben in der Großregion vorgestellt (siehe dazu auch den Artikel „Große Resonanz für das Abschlusseminar von AUTOPROT“ S. 94 in dieser Ausgabe des Ziichter). Im Rahmen des Projektes wurden Ansätze erarbeitet, wie diese Größe für unterschiedliche Betriebstypen verbessert werden kann. Eine wichtige Feststellung war aber gleichzeitig, dass nicht nur der Selbstversorgungsgrad an sich einen hohen Einfluss auf eine wirtschaftliche und nachhaltige Milcherzeugung hat, sondern auch, dass ein großer Teil des betriebseigenen Rohproteins in der Prozesskette zwischen Erzeugung und Umsetzung in Lebensmittel für den menschlichen Verzehr (Milch, Fleisch) verloren geht und überhaupt nicht genutzt wird. Der somit verlorene Stickstoff (N) belastet in der Folge die Umwelt und die Wirtschaftlichkeit der Betriebe.



Jeff
Petry

Ergebnisse aus „Autoprot“ zeigen, dass ein Teil des eigenbetrieblich erzeugten Rohproteins (XP) nicht verwertet wird und so unweigerlich verloren geht. Diese Verluste können etwa bei der Futterbergung und -konservierung, im offenen Silo und beim Füttern entstehen. Zusätzliche Faktoren sind ein mangelhaftes Management, eine schlechte Tiergesundheit

und/oder ungünstige Haltungsbedingungen. Aber auch unausgeglichene Futterrationen können dazu beitragen, dass das verabreichte XP nicht in zufriedenstellendem Maße valorisiert wird. Eine optimierte Pansensynchronisation hingegen kann bewirken, dass das im Futter enthaltene XP effizient durch die Pansenmikroorganismen verwertet wird; dabei müssen XP und Energie in der Futterration zeitlich gut aufeinander abgestimmt werden, so dass beide in schnell, mittelschnell und langsam verfügbarer Form im Pansen zur Verfügung stehen.

Betriebseigenes Grundfutter valorisieren

Wüssten wir noch detaillierter, welche Energie- und XP-Formen in unseren betriebseigenen Futtermitteln enthalten sind, dann könnten wir die synchrone Bereitstellung von Energie, Protein und anderen N-Quellen im Pansen noch präziser aufeinander abstimmen und gezielter ergänzen, was in der Ration fehlt. So ließe sich im Optimalfall mit besser kombinierten Futtermitteln die gleiche Menge an Milch wie bisher mit geringeren Mengen an Zukaufsfutter erzeugen, oder andersrum: mit der gleichen Menge an Zukaufsfuttermitteln mehr Milch ermelken. So könnte die Nährstoffeffizienz in der Fütterung verbessert und überschüssige Nährstoffe über tierische Ausscheidungen gesenkt werden, was der Gesamtbilanz der Milcherzeugung zugutekäme und sie gesellschaftspolitisch fit für die Zukunft machen würde.

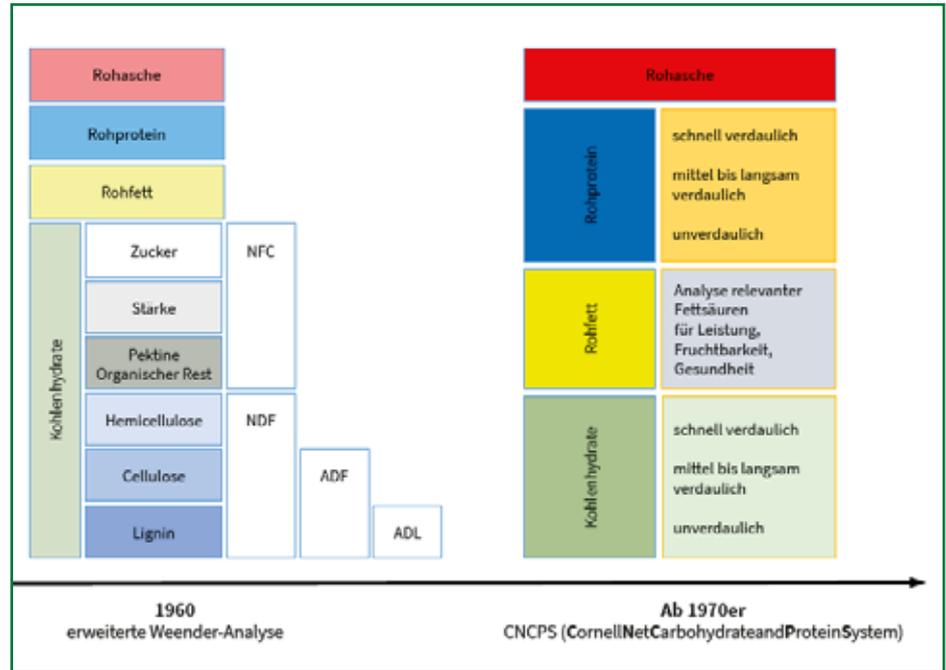
Lange Rede, kurzer Sinn: Die Fragestellung einer effizienteren Ressourcennutzung in der Milchviehfütterung treibt uns in der CONVIS-(Fütterungs-)Beratung bereits seit längerem um und die Erkenntnisse aus „Autoprot“ haben den Wunsch nach noch gezielteren Rationsberechnungen und -gestaltungen zusätzlich befeuert. Daher haben wir uns dazu entschlossen, die Rationen bei einigen Betrieben versuchsweise für ein Jahr nach dem CNCPS-System zu berechnen und zu dokumentieren, ob und inwiefern sich die Effizienz in der Fütterung durch eine gezieltere Rationsberechnung steigern lässt. Hauptaugenmerk wollten wir auf die N-Effizienz legen, da es sich hierbei um einen Nährstoff mit einem großen Einfluss auf die Umwelt handelt (z.B. in Form von Ammoniak in der Atmosphäre oder Nitrat im Boden) und der Einkauf von Eiweißfuttermitteln mit hohen N-Gehalten (z.B. Soja- und Raps-extraktionsschrote) einen bedeutenden Kostenpunkt in der Milchkuhfütterung darstellt.

Aber auch der Phosphor (P) soll mit erfasst werden, da in den letzten Jahren, vor allem auf Betrieben mit GVO-freier Milcherzeugung, vermehrt Rapsprodukte mit hohen P-Gehalten in der Fütterung eingesetzt werden und der Verdacht bzw. die Angst besteht, dass sich der Nährstoff allmählich in den Betriebskreisläufen und somit im Boden anreichert.

Wieso CNCPS?

CNCPS steht für „Cornell Net Carbohydrate and Protein System“ und ist ein von der Cornell University (USA) seit den 1970er Jahren erarbeitetes, dynamisches und fortlaufend aktualisiertes Berechnungsmodell zur Rationsgestaltung von Milchkuhen. Interessant ist die umfassende Futtermittelanalyse nach CNCPS, bei der sowohl die Protein- als auch die Energiefraktionen hinsichtlich ihrer Verdaulichkeit und Dynamik im Verdauungstrakt der Kühe detailliert beschrieben werden. Protein, Fett und Kohlenhydrate werden in

Abb. 1: Vergleich der erweiterten Weender-Analyse mit der darauf aufbauenden CNCPS-Methode (Quelle: Sano)



verschiedene Klassen hinsichtlich Löslichkeit und Verfügbarkeit im Pansen und im Dünndarm eingeteilt, welche sich dann bei der Rationsberechnung wesentlich genauer aufeinander abstimmen bzw. kombinieren lassen als bei der klassischen Rechenweise.

Sehr interessant ist die Beschreibung der Faserverdaulichkeit in den betriebseigenen Grundfuttermitteln. So wird etwa für die Neutrale Detergenzien-Faser (NDF) die Abbaurate nach 30, 120 und 240 Stunden angegeben. Die Abbaurate nach 30 Stunden ist deshalb interessant, weil dies der mittleren Verweildauer des Futters im Verdauungstrakt einer Kuh mit hoher Futteraufnahme entspricht. Was hingegen nach 240 Stunden noch nicht verdaut worden ist, wird als unverdaulich angesehen.

Für unser Ziel einer Optimierung der N-Effizienz einer verfütterten Ration ist die Proteinfraktionierung nach CNCPS von großem Interesse. Wenn man z.B. weiß, wie viel Nicht-Protein-Stickstoff (NPN) oder mittelschnell abbaubares Reinprotein aus der eigenen Grassilage in den Pansen der Kühe gelangt, oder wie hoch der Anteil

Tab. 1: Rohproteinfraktionierung nach CNCPS (Quelle: LKV Sachsen)

Fraktion nach CNCPS	Protein-Fraktion	Abbaugeschwindigkeit
A1	NPN-Verbindungen	Bereits abgebaut
A2	Pufferlösliches Reinprotein	Sehr schnell
B1	Pufferunlösliches Reinprotein	Variabler Abbau
B2	Fasergebundenes, AD-lösliches Reinprotein	Langsamer Abbau
C	Hitzegeschädigtes und unlöslich an Faser gebundenes Protein	Schwer bis nicht verdaulich

des unverdaulichen, zellwandgebundenen Proteins ist, kann man die Ration viel gezielter mit unterschiedlich schnell pansen- und dünn-darmverfügbaren Energiefuttermitteln ergänzen, etwa mit Rübenpressschnitzeln, Getreideschrot oder Körnermais.

Und dann?

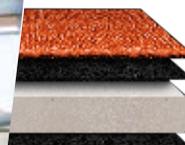
Ab dem 1. Oktober wird die Rationsberechnung nach CNCPS auf voraussichtlich acht CONVIS-Futterberatungsbetrieben anlaufen. Es werden verschiedene Daten erhoben, wie etwa die täglich angemischten Futterrationen, die wöchentliche Erfassung von Futterresten, regelmäßige Trockensubstanzmessungen von frischen Rationen und Futterresten sowie den einzelnen Silagen, Erfassung von

Tankmilchwerten, Auswertung von Milchkontrolldaten u.v.m. Wohlwissend, dass es sich um einen internen, sehr praktischen Versuch handelt, wollen wir doch versuchen, relevante Daten zu erfassen, die es uns nach dem Versuchszeitraum von 12 Monaten ermöglichen, eine Bilanz zu ziehen und zu beurteilen, ob die Nährstoffeffizienz auf den betroffenen Betrieben verbessert werden konnte und ob wir unser Futterberatungsprogramm evtl. um ein zusätzliches, aufgewertetes Angebot mit CNCPS-Berechnung erweitern werden. Von politischer Seite müsste ein solches, zusätzliches Beratungsangebot im Falle eines positiven Fazits hinsichtlich der Umweltwirkung der Milchviehfütterung sicherlich begrüßt werden. Wir sind jedenfalls sehr gespannt auf die Ergebnisse und werden nach Ablauf des Versuchszeitraumes Auswertungen vornehmen, die dann zu gegebener Zeit auch in einem „Züchter“-Artikel vorgestellt werden.

Dutch Mountain Kuhmatratze

Cow
House

Familie Spithoven:
„Wir haben uns für
den Kuhkomfort
entschieden“



14 cm an der Vorderkante,
mit einem Gefälle bis 10 cm
an der Hinterkante

- Speziell von Cowhouse entwickelten elastischen Schaumstoff
- Übertrifft alles bisher Dagewesene an Weichheit, Elastizität und Griffigkeit
- Gibt der Kuh Vertrauen

Direkt vom Hersteller

Fordern Sie jetzt Ihr Angebot an:



info@cowhouse.nl

Mit Angabe Ihrer Daten
(Name, Adresse und Telefon)



+31 88 1012 900



Cowhouse International B.V.

Nobelweg 1, 8912 BJ Leeuwarden
Die Niederlande

Folge uns auf:



Wollen Sie mehr wissen?

www.cowhouse.com

R4D - Resilience for dairy

Eine grenzübergreifende Zusammenarbeit für eine resilientere Milchproduktion

Die Milchproduktion in Europa gerät vermehrt in unruhige Gewässer. Schärfere Umweltauflagen, durch den Klimawandel verursachte Wetterkapriolen, schwankende Märkte, zunehmende Mitsprachebedürfnisse der Verbraucher und stetig steigende Kritik von Umwelt- und Tierschutzverbänden sowie anderen Aktivisten gestalten das Arbeitsumfeld von Milchviehbetrieben immer schwieriger. Die Betriebsleiter in den verschiedenen Regionen Europas entwickeln unterschiedliche Lösungen in ihren Betrieben um diesen Herausforderungen gerecht zu werden. Genau hier setzt das auf europäischem Niveau laufende, dreijährige Horizon 2020 Projekt „Resilience for Dairy (R4D)“ an.



Charel
Thirifay

Jeff Boonen
LTA

Beschreibung des Projektes

Das R4D-Projekt soll europaweit Milchviehbetriebe, landwirtschaftliche Organisationen, Beratung, Forschung und andere relevante Interessengruppen des Milchsektors zusammenführen um einen umfangreichen Wissensaustausch im gesamten Sektor zu fördern. Ziel soll es sein, durch Wissenstransfer die wirtschaftliche Konkurrenzfähigkeit sowie die Nachhaltigkeit des europäischen Milchsektors zu steigern und dabei auch soziale Belange mit zu berücksichtigen. Insgesamt sind 18 verschiedene Organisationen aus

15 verschiedenen Ländern involviert. Im Fokus stehen insbesondere drei Themenfelder:

- Ökonomische und soziale Resilienz
- Technische Effizienz
- Umwelt, Tierwohl und die gesellschaftliche Akzeptanz

Um den Austausch zu fördern, wurde in jedem Land eine AKIS-Gruppe (agriculture knowledge and innovation system) aus Pilotbetrieben und Organisationen aus dem Milchsektor gegründet. In diesen AKIS-Gruppen wurden die wichtigsten Bedürfnisse (needs) und mögliche innovative (bestehende aber auch potentielle) Lösungen (solutions) erarbeitet und diskutiert. Partner aus Luxemburg ist das Lycée Technique Agricole (LTA). Teilnehmer der AKIS-Gruppe sind Pilotbetriebe, Vertreter von staatlichen Verwaltungen (ASTA & SER), Molkereivertreter und auch Vertreter der Beratungsorganisationen.



Teilnehmende Regionen am R4D Projekt

Resilienz

Mit Resilienz wird die Fähigkeit eines Betriebes beschrieben, einen Schock zu überwinden, indem er seine Praktiken ändert, um sich an einen neuen Kontext anzupassen. Die Resilienz eines Milchviehbetriebes ist betriebsindividuell und kann durch spezifische Lösungen verbessert werden.

Die Luxemburger AKIS Gruppe hat die relevanten Schocks, welche die Überlebensfähigkeit des Luxemburger Milchviehsektors maßgeblich beeinflussen, gemeinsam bestimmt.

Die drei wichtigsten Herausforderungen für die Milchproduktion sind:

- Der Umweltimpakt (Emissionen, Biodiversitätsverlust, Stickstoffverluste) der Milchproduktion muss verringert werden.
- Das Futtersystem muss dem Standort angepasst werden (höhere Futterautonomie, höhere Grundfutterverwertung).
- Das Milchproduktionssystem muss den gesellschaftlichen Forderungen Rechnung tragen.

In den nächsten Monaten wird im Projekt länderübergreifend nach Lösungen zu diesen und anderen Herausforderungen gesucht.

Cross-Visit in Irland

Vom 15. Juni bis 17. Juni wurde im Rahmen des R4D-Projektes ein Workshop in Nordirland und Irland organisiert. Die Partner des Projektes tauschten sich in unterschiedlichen Workshops aus. Den Teilnehmern der AKIS-Gruppe wurden mehrere Besichtigungen von Pilotbetrieben und Versuchsbetrieben in Nordirland und der Republik Irland ermöglicht.

Die irische Milchwirtschaft – günstige Standortbedingungen und ausgeklügelte Systeme

Das gemäßigte maritime Klima mit seiner Lage im Atlantik kombiniert mit dem warmen Golfstrom vor den Küsten bietet quasi einzigartige klimatische Bedingungen für eine grasbetonte Milchproduktion. Jahresdurchschnittstemperaturen zwischen 10 und 13°C und milde Winter mit kaum Frosttagen ermöglichen Vegetationsperioden für Grünland von 10 Monaten und mehr. Zudem sind die Sommer eher kühl und die Niederschläge verteilen sich sehr regelmäßig über die gesamte Vegetationsperiode. Die durchschnittlichen Jahresniederschläge betragen im Osten zwischen 750 und 1.000 mm und im Westen zwischen 1.000 und 1.250 mm. Diese klimatischen Bedingungen zeichnen sich in den irischen Produktionssystemen der Milchwirtschaft wieder.

Blockabkalbung und Weidehaltung

Die Frühjahrs-Blockabkalbung ist durch die oben beschriebenen Bedingungen stark verbreitet. Bei diesem System kalben nahezu alle Tiere pünktlich zum Vegetationsstart zwischen Februar und April ab und kommen direkt auf die frische Weide. Somit wird das Potential des über das gesamte Jahr relativ gleichmäßigen Graswachstums maximal ausgenutzt. Dabei geht es vorrangig um die Verwertung des Grünlandaufwuchses. Kraftfuttergaben spielen auf vielen Betrieben keine große Rolle; wenn, dann nur um in der frühen Laktation Leistungsspitzen besser ausfüttern zu können. Dadurch kommen Leistungen zwischen 5.000 und 6.000 kg pro Kuh und Jahr kombiniert mit Kraftfuttergaben zwischen 1 bis 1,5 Tonnen pro Kuh und Jahr zustande. Der Fokus liegt nicht in der Milchproduktion pro Kuh sondern in der Flächenleistung des Grünlandes. Somit erreichen die besten Betriebe zwischen 15.000 und 18.000 kg Milch pro Hektar beweidetem Grünland. In Nordirland setzen vielen Betriebe auf eine Herbstabkalbung. Diese Betriebe nutzen die irische Holsteingenetik



Spätlaktierende Holstein Kühe (10.000 kg Leistung pro Kuh und Jahr) auf der Weide

mit höheren Milchleistungen (8.000-10.000 kg pro Kuh). Die Blockabkalbung erlaubt, die Tiere in den Wintermonaten intensiv zu füttern (bis 8 kg Kraftfutter pro Tag und Kuh) und anschließend bis zum Laktationsende exklusiv Weidegras zu füttern.

Work-Life Balance und Arbeitseffizienz

Die Work-Life Balance wird bei vielen irischen Milchproduzenten großgeschrieben. Die Betriebe sind nicht nur wegen der besseren Ausnutzung ihrer natürlichen Ressourcen von der Blockabkalbung überzeugt, auch die Freizeit und vor allen Dingen die Urlaubszeit ist den Milchproduzenten wichtig. Bei Frühjahrsabkalbung ist die Weihnachtszeit das Highlight, bei Herbstabkalbung sind die Sommerferien hoch beliebt. Die Trockenstehzeit dient als Urlaubszeit, bei der entweder nur einige wenige Tiere oder sogar gar keine Tiere gemolken werden.

Bei der Besichtigung der Betriebe wurde auch klar, dass den Betrieben die effiziente Arbeitserledigung wichtig ist. Die Prozesse (von Melken bis Weidemanagement) sind so aufeinander abgestimmt, dass möglichst wenig Arbeits- und Materialaufwand notwendig ist. Hier herrscht die Philosophie „weniger ist mehr“. In hiesigen Produktionssystemen scheint der Aufwand in der Milchproduktion eher immer größer zu werden. Beispielsweise beläuft sich der durchschnittliche Kraftfutterverbrauch pro Kuh und Jahr in Luxemburg laut letzten Auswertungen auf rund 2,5 to pro Kuh und Jahr, Tendenz steigend. Die Milch wird vorwiegend aus Zukauffutter gemolken.

Präzision und Planung bei der Abkalbung gefragt

Da die Kalbung der Tiere auf den meisten Betrieben innerhalb von zwei bis drei Monaten stattfindet, ist die Kalbeperiode äußerst arbeitsintensiv; viele Betriebe greifen auf Teilzeitarbeitskräfte zurück. Zudem verlangt diese Zeit eine gute Planung und hohe Präzision. Werden in dieser Zeit Fehler gemacht, so steht eine gesamte Laktation und folglich der Erfolg eines ganzen Jahres auf dem Spiel: es gibt keine Möglichkeit auf Wiedergutmachung im Laufe des Jahres.

Angepasste Genetik: die Tiere müssen ins System passen

Sehr interessante Philosophien findet man in der Rinderzucht wieder. Anders als in hiesigen Regionen und den USA sind Einzeltierleistungen und die damit verbundenen Zuchtwerte für Milchleistung kaum von Bedeutung. Durch die saisonale Abkalbung und das systembedingte geringere Leistungspotential sind Hauptaugenmerk

der irischen Zuchtwertschätzung Fruchtbarkeit (33 %), Fett- und Eiweißleistung (33 %) und Kalbeeigenschaften (10 %). Gesundheitsmerkmale werden erstaunlicherweise mit nur 4 % gewichtet, wobei jedoch die Vermutung nahe liegt, dass durch die sehr starke Selektion auf Fruchtbarkeit zugleich eine starke Selektion auf Gesundheit erfolgt. Der Gesamtzuchtwert wird als EBI – Economic Benefit Index ausgedrückt und dient der Selektion auf die wirtschaftlichsten Tiere in dem beschriebenen Produktionssystem.

Innovationen, Lösungen und Forschungsbereiche der Iren

Cross-Breeding

Die Iren sind, bedingt durch die intensive Weidewirtschaft, seit jeher bestrebt kleine, leichte, unkomplizierte Kühe mit hohen Inhaltstoffen zu züchten. Ähnlich wie in Neuseeland wird auch in Irland vermehrt auf KIWI-Cross zurückgegriffen. Dabei wird der durch Kreuzung hervorgerufene Heterosiseffekt zwischen den Rassen Holstein, Jersey und selten auch skandinavischem Rotvieh genutzt. Obwohl das Cross-Breeding schon länger etabliert ist, befassen sich die Betriebe weiterhin intensiv mit der Selektion und der Kreuzung der beiden Rassen.



Typische Herde in Irland mit HF, Jersey und skandinavischem Rotvieh

Beef On-Dairy

Da unproduktives Jungvieh nur unnötiges Geld kostet und Bullenkälber aus den eher kleinrahmigen Tieren eh nichts wert sind, ist das „Beef-On Dairy“-Prinzip weit verbreitet. Nur die wertvollsten, zur Remontierung benötigten Tiere werden mit weiblich gesextem Sperma besamt, alle anderen werden gezielt mit Fleischrassen belegt. So verbleibt nur das notwendige Jungvieh auf den Betrieben, wodurch die Produktivität der bewirtschafteten Flächen maximiert wird.

Virtual Fencing – virtuelle Weidezäune

Das Afbi (AGRI-FOOD & BIOSCIENCES INSTITUTE) in Nordirland untersucht den Einfluss virtueller Weidezäune auf das Wohl der weidenden Tiere. Hierzu werden an den Tieren mit Sensoren ausgestattete Halsbänder angebracht. Bei Annäherung an virtuelle Grenzen auf der Parzelle geben die Sensoren zuerst akustische Signale von sich. Beim Versuch, diese Grenzen zu überschreiten, erhält das Tier einen Elektroschock. Die Resultate sind vielversprechend: bei den Tieren ist ein zügiger Lernprozess zu beobachten, wodurch sie nach einer Gewöhnungsphase die Grenzen selbst erlernen und kennen. Gleichzeitig zeigen die bisherigen Ergebnisse, dass diese



Halsband für den virtuellen Zaun an einem Rind

Art Erziehung keine nennenswerten Effekte auf das Wohlbefinden der Tiere ausübt.

Semi-Automatische Weidetore

Der Betrieb Brian McCracken in Nordirland nutzt ein sehr primitives und dennoch äußerst cleveres semi-automatisches Weidetor. Da die Weiden bis zu 4 km weit vom Stallgebäude entfernt sind, nimmt der Weideauf- und abtrieb viel Zeit in Anspruch. Um diesen Aufwand zu minimieren, ist das Weidetor (elektrischer Draht) mit einem Zeitschalt-Weidetoröffner ausgestattet: morgens um 5:00 und nachmittags um 15:00 öffnet das Gerät automatisch, der Draht fällt zu Boden und die Tiere (250 Stück!) kommen von selbst zum Melken. Auch hier ist der enorme Lerneffekt der Tiere zu erwähnen. Da eine Kraftfuttergabe im Melkstand erfolgt, ist die Motivation der Tiere so groß, dass in der Regel kein Tier von der Weide geholt werden muss. Lediglich der Auftrieb muss wieder vom Personal übernommen werden und der Toröffner erneut installiert werden.



Automatischer Weidetüröffner erlaubt den automatischen Abtrieb der Milchkühe

Multispecies Grasswards

Obwohl das irische Klima optimal für das Grünlandwachstum ist, beschäftigen sich sowohl die Pilotbetriebe als auch die Versuchsbetriebe von Afbi und UCD (University College Dublin – School of Agriculture and Food Science) mit der Anpassung der Grasbestände. „Multispecies Grasswards“ sind in aller Munde. Die Praxisbetriebe versuchen v.a. Rot- und Weißklee in die Bestände zu implementieren, um sich unabhängiger von mineralischen Stickstoff-Düngern zu machen. Die Versuchsbetriebe erproben sowohl Bestände mit



R4d-Partner

unterschiedlichen Grasarten mit Leguminosen (Rot- und Weißklee) als auch Kräuter wie Futterchicorée und Spitzwegerich. Erste Ergebnisse dieser „multi-species grasswards“ sind vielversprechend: positive Effekte auf die Biodiversität (Bodenlebewesen und Insekten), positiver Effekt auf die Erträge (+12 %), Steigerung der Mastleistung von Schafen und Rindern (+20 %) und verringerter N-Input (-60 %) wurden verzeichnet. So konnten Netto-Gewinn-Steigerungen von bis zu 68 %, verglichen zu typisch irischen homogenen Grasbeständen aus englischem Raygras, verzeichnet werden. Dies führt gleichzeitig zur Reduktion der CO₂-Emissionen vom Rindfleisch von 65 % verglichen zu herkömmlichen irischen Produktionssystemen.

Reduktion der NH₃-Emissionen durch Absenkung des XP Gehaltes in der Ration

Weitere Versuche von Afbi und UCD beschäftigen sich mit der Absenkung des XP (Rohprotein)-Gehaltes in der Ration von Milchkuhen. Ziel ist es, die Ammoniakemissionen durch geringere N-Überschüsse zu reduzieren. Dabei wurde, ähnlich wie in eigenen Projekten (AUTO-PROT), festgestellt, dass eine Absenkung des Rohproteingehaltes auf 15 % - 16 % möglich ist, ohne nennenswerte Leistungseinbußen zu riskieren (bei Stallfütterung). In Irland wurden dabei Reduktionen der Ammoniakemissionen von mehr als 10 % gegenüber herkömmlichen

Praktiken festgestellt. Eine zu straffe Reduktion in der Spätlaktation hat in den Versuchen des Afbi zu einem signifikanten Leistungsverlust geführt und wird daher nicht empfohlen.

Was bleibt festzuhalten?

Die aktuellen Entwicklungen im europäischen Milchsektor zeigen, dass unsere Produktionssysteme teils anfällig gegen sich verändernde Umweltbedingungen sind. Seien es die politischen Rahmenbedingungen, klimatische Änderungen oder steigende Ansprüche der Gesellschaft: irgendwie kann man sich nie wirklich in Sicherheit wiegen. Dass die Reaktionen der Betriebe teils relativ träge sind, ist systembedingt: laufende Investitionen, Spezialisierung, Ausrichtung von Zuchtzielen und Kulturfolge machen schnelle Reaktionen oft nicht möglich. Das Projekt R4D soll für Inspiration durch andere europäische Betriebe sorgen und für einen gezielten Wissensaustausch zwischen den im Milchsektor beteiligten Organisation von der Forschung bis zum praktischen Landwirt ermöglichen.

DeLaval VMS™ V310 Mit weniger mehr erreichen

Der DeLaval VMS™ V310 ist der einzige Melkroboter auf dem Markt, der automatisch Trächtigkeitschecks und Brunsterkennung während des Melkens durchführt. Der Melkroboter ist mit einem kompletten Fruchtbarkeitsmanagementpaket ausgestattet, um die Milchqualität und die Kuhgesundheit in Kombination mit dem Fruchtbarkeitszyklus der Kuh proaktiv zu überwachen.

Ihr DeLaval Händler informiert Sie gern

MelkTechnik Luxembourg
9151 Eschdorf +352 26 80 08 89

DeLaval



www.delaval.com





European Dairy Farmers - Kongress 2022 in Cork, Irland

Sustainable dairying, the Irish story

Irland steht für viele als Land der intensiven Milchwirtschaft. Zurecht, denn Irland hat die Milchproduktion seit 2015 um 50 % gesteigert. Doch stand der diesjährige Kongress unter dem Motto „Nachhaltige Milchwirtschaft“. Vorträge zu „Bewirtschaftungsweisen zur Steigerung der Biodiversität“ und über Treibhausgase aus der Landwirtschaft verdeutlichten dies. Aber auch Themen wie die Veränderung des Konsums von Milchprodukten und wie es gelingen kann, (zukünftige) Milchproduzenten für die Zukunft zu motivieren oder auch die mentale Gesundheit der Landwirte wurden angesprochen. Die Vorstellung der Kostenstrukturen in irischen sowie europäischen EDF Betrieben war wie auf jedem EDF – Kongress ein zentrales Element.



Aline
Lehnen

Die Region Cork an der Südküste der Irischen Insel ist klimatisch durch den Golfstrom beeinflusst und steht für milde Temperaturen und eine durchschnittliche Regenmenge von über 1.200 mm im Jahr. Dies ermöglicht es den Betrieben, ihre Tiere fast 300 Tage im Jahr zu weiden und die saisonale Kalbung im Frühjahr hilft, das Futter optimal zu nutzen. Nur während der Trockenstehperiode und der Kalbung sind die Kühe im Stall. Fünf Betriebe konnten während des 3-tägigen Kongresses besichtigt

werden. Auf jedem dieser Betriebe wurde deutlich, dass sich die Landwirtschaft dort intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit und dem damit verbundenen CO₂-Fußabdruck beschäftigt. Auch wird jetzt versucht, mehr Klee in die Grasbestände zu integrieren und auch die sinnvolle Nutzung der Wirtschaftsdünger rückt immer mehr in den Fokus. Diese Entwicklung kommt später als auf dem europäischen Festland, aber günstige Mineraldüngerpreise und die Neueinsaat der Flächen alle 2-3 Jahre waren schlicht einfacher und kostengünstiger. Zu einer erfolgreichen Grünland-Bewirtschaftung gehört aber auch, das Graswachstum während der Vegetationsperiode wöchentlich zu messen und mindestens 10 % der Grünlandflächen jährlich nachzusähen.

Dunne Family Farms

- Milchviehbetrieb 144 ha
- „Out farms“ 58 ha zur Jungviehaufzucht und Silageproduktion
- 409 Milchkühe
- 3,6 GVE/ ha im Milchviehbetrieb
- Fokus auf:
 - Kostenkontrolle
 - Weidesystem
 - Fruchtbare Kuh mit hohen Inhaltsstoffen

Lisduff Farms

- 2 Milchbetriebe (91 ha & 81 ha)
- „Out farms“ 118 ha zur Siloproduktion
- Holsteinzuchtbetrieb
- Weibliche Nachzucht wird komplett aufgezogen und ggf. über Auktionen vermarktet
- 496 Milchkühe
- 2,7 GVE/ha
- High input – High output System
- 2 Winter-Milch-Verträge
 - Bonus 5,6 ct/l & 7,6 ct/l
 - mind. 28 % der jährlichen Milchproduktion in der Zeit November – Februar
 - keine Kalbungen im Dezember, Mai, Juni & Juli

Fitzgerald Family Farm

- Milchviehbetrieb 143 ha
- „Out farms“ 90 ha zur Jungviehaufzucht und Silageproduktion
- 450 Milchkühe (3-Rassenkreuzung)
- 3,1 GVE/ha im Milchviehbetrieb
- Fokus auf:
 - Fruchtbarkeit (Kühe & Böden)
 - Grasnutzung
 - Herdengesundheit

Coolnasson – Murphy Family

- 165 ha – aufgeteilt auf 3 Milchbetriebe
- 42 Melkungen pro Woche!
- Jungviehaufzucht ausgelagert
- Holsteinzuchtbetrieb
- 420 Milchkühe
- 2,6 GVE/ha
- Schlüsselpunkte des Systems
 - Graswachstum
 - Blockabkalbung
 - Maximierung des Outputs der Weide

Trotz all der Bemühungen, die Nachhaltigkeit der Betriebe zu verbessern, konnten die irischen EDF Betriebe ihre Milchproduktion seit 2016 um 595 auf 6.668 kg ECM pro Kuh steigern. Auch die Herdengröße ist seitdem um 17 % gewachsen, auf 236 Kühe pro Betrieb. Dies entspricht 2,67 GVE/ha! Die Intensivierung wurde unter anderem mit einem höheren Kraftfutterzukauf ermöglicht, was wiederum die Kosten der Milchproduktion ansteigen lässt. Dies spiegelt sich auch in einem seit 2016 von 24,3 ct auf 26,6 ct im Jahr 2020 gestiegenen Break-Even pro kg ECM wider. Trotzdem ist die Kostenstruktur der irischen Milchproduktion noch weit unter den anderen EDF Mitgliedsstaaten. Mit 157 g Kraftfutter pro kg ECM beträgt der Kraftfuttereinsatz nur die Hälfte des Durchschnitts der anderen EDF-EU Betriebe. Dies bedeutet im Umkehrschluss eine hohe Grundfutterleistung. In Abbildung 1 ist zu sehen, dass eine weidebasierte Milchviehwirtschaft nur in den dafür klimatisch geeigneten Ländern Großbritannien und Irland günstiger ist, als ein partielles Weidesystem bzw. die reine Stallhaltung und die irische Milchproduktion somit nicht unbedingt als Vorbild für klimatisch weniger günstige Regionen dienen kann.

Abb. 1: Break-Even Point im Vergleich: Weide und Nicht-Weide Betriebe
(Quelle: Steffi Wilk-Sonk, GDF, 2020)



Interessant war auch die Kooperation mit dem „Beef Club 2020“. Hierbei schließen Milchviehhalter Verträge mit Bullenmästern, die die männlichen Kälber aufkaufen und mästen, die somit nicht ins Ausland exportiert werden müssen. Mittlerweile stammen 2/3 der gemästeten Tiere in Irland aus Milchviehbetrieben.

Die irische EDF Gruppe hat einen interessanten, abwechslungsreichen Kongress organisiert, der nicht nur aufgrund der erschwerten Reisebedingungen und der langen Wartezeit von 2 Jahren in Erinnerung bleiben wird, sondern vor allen Dingen durch den intensiven fachlichen Austausch und die uns vorgestellten Betriebe.

Info
Auf www.dairyfarmer.net, Facebook „European Dairy Farmers e.V.“ oder auf Instagram können Sie noch mehr über EDF erfahren.

Zehn neue Holsteinkühe mit Prädikat ZUCHELITE 2022

Prädikat ZUCHELITE für züchterisch besonders wertvolle Kühe

Nach jeder neuen Zuchtwertschätzung werden gemäß den nachstehenden Anforderungen züchterisch besonders wertvolle Kühe herausgestellt und mit dem Prädikat ZUCHELITE ausgezeichnet.

Die Anforderungen an Kühe für das Prädikat ZUCHELITE sind:

- Zuchtstufe A
- mind. 86 Punkte Gesamtexterieur mit jeweils 86 für Fundament und Euter

Nachstehend die Liste der neuen ZUCHELITE-Kühe:

Name/Stall-Nr.	geb. am	ZE	RZG	Einstufung	Abstammung	Besitzer	Datum
Fen Quietschi 666	10.04.2018	ZE-2022	134	2/87-85-86-86/86	Silky x VG-86 Rubicon x VG-85 PerfectAik	Pascal Donkels, Beiler	05.04.2022
AB Chantal 159	13.07.2018	ZE-2022	139	2/85-87-88-86/87	Atomic PP x VG-86 Rubicon x VG-88 Kairo	Nico Antony-de Fouw, Beaufort	27.04.2022
BOH Pixies 9065	12.02.2018	ZE-2022	119	2/87-89-87-87/87	Nemo Red x VG-87 Ladd P x EX-90 Alando	Henri Lommel, Cruchten	21.01.2022
Lis Odelia 2919	22.12.2015	ZE-2022	125	5/84-84-87-86/86	Bazaar x VG-85 AltaOak x VG-86 Bookem	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange	05.05.2022
Lis KL Nice 7988	23.04.2019	ZE-2022	142	2/86-87-87-86/87	Kensington x VG-85 Finder x VG-86 Missouri	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange	05.05.2022
K&K LolaMae 4004	21.10.2016	ZE-2022	128	3/88-86-87-86/87	Rubicon x VG-85 Loren x VG-88 Man-O-Man	Kail & Kail, Bergem	31.05.2022
K&K Lovely 7794	13.07.2015	ZE-2022	127	4/87-88-87-87/87	Missouri x VG-88 Numero Uno x EX-90 Ramos	Kail & Kail, Bergem	31.05.2022
Lis Omella 3447	14.05.2017	ZE-2022	133	3/88-91-88-91/90	Missan x VG-87 AltaOak x VG-86 Bookem	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange	03.08.2022
Lis Lira 61	08.03.2018	ZE-2022	133	3/85-84-86-87/86	Malinus x VG-85 Rubicon x VG-89 Morgan	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange	03.08.2022
Lis Ombra 3719	12.07.2019	ZE-2022	134	2/87-87-87-86/87	Swift x VG-85 Missan x VG-87 AltaOak	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange	03.08.2022

Kühe bis 04.08.2022

Lebensleistungsrekorde

Fünfzehn neue 100.000 kg Kühe in Luxemburg

Seit der letzten Veröffentlichung haben fünfzehn weitere Kühe aus CONVIS-Betrieben die Marke von 100.000 kg Milch Lebensleistung überschritten. Damit hat sich die Zahl der in Luxemburg registrierten 100.000 kg-Kühe auf 386 erhöht.

Stand: Juli 2022

366. NHH Nicoll 698

LU 01.99225435

geboren am: 19.12.2012

Vater: Miliz 822.395	5/5 La.	13.872	3,27	453	3,09	428
M-Vater: Tatra B 905.527	HL 4	17.223	3,15	543	3,05	525

ZuB: Michel Nesor, Hamiville

Exterieur: 4/87-86-88-89/88

372. Rose 788

LU 01.98697524

geboren am: 02.10.2007

Vater: Mungold A 905.255	8/7 La.	10.537	4,48	472	3,41	359
M-Vater: Andy B 905.012	HL 5	13.014	4,13	538	3,30	430

Z: Somawe, Christnach

B: Christophe Majerus, Christnach

Exterieur: 5/87-87-90-86/88

374. Reika 791

LU 08.99118631

geboren am: 19.08.2011

Vater: Lonar 811.067	8/8 La.	11.694	3,63	424	3,44	402
M-Vater: Stylist 632.644	HL 5	13.620	3,49	476	3,46	471

ZuB: Albers frères, Asselborn

Exterieur: 8/88-87-90-87/88



Miliz-Tochter NHH Nicoll
ZuB: Michel Nesor, Hamiville



Mungold A-Tochter Rose
B: Christophe Majerus, Christnach



Lonar-Tochter Reika
ZuB: Albers frères, Asselborn

375. Bistro 820

LU 01.98904279

geboren am: 04.10.2010

Vater: Captain 505.937

8/7 La. 11.090 4,33 480 3,38 375

M-Vater: Mascol 840.515

HL 4 12.383 4,34 538 3,47 430

Z: Goedert-Ries S.C., Ell

B: Ronny Goedert, Ell

376. Sunny 666

LU 05.98792564

geboren am: 12.01.2009

Vater: Sunflower 501.737

10/9 La. 9.080 4,30 390 3,51 319

M-Vater: Lorenzo 501.698

HL 5 10.474 4,51 472 3,57 374

Z: Roland Kugener, Hagen

B: Marc Kugener, Hagen

377. Nelli 616

LU 01.98826104

geboren am: 22.03.2009

Vater: Coach 506.021

10/10 La. 9.596 3,71 356 3,04 292

M-Vater: Trouble 501.892

HL 8 10.893 3,79 413 3,05 332

Z: Roger Ernzer, Givenich

B: Marie-Jeanne Ernzer-Kirschten, Givenich

378. Hibiscus 2257

FR 54.55162257

geboren am: 02.09.2012

Vater: Fever 506.328

6/6 La. 14.793 3,59 531 3,15 466

M-Vater: Toystory 505.725

HL 5 16.650 3,97 661 3,25 541

Z: Herdbuch Frankreich

B: Pit Bosseler, Limpach

Exterieur: 6/91-91-89-89/90 EX

379. OVH Tammy 22

LU 00.99138836

geboren am: 07.10.2011

Vater: Megall 672.491

8/8 La. 11.469 3,64 418 3,28 376

M-Vater: Carmano 915.758

HL 6 13.307 3,58 477 3,25 432

ZuB: Pascal Vaessen, Vianden

Exterieur: 5/87-86-91-89/89



Captain-Tochter Bistro
B: Ronny Goedert, Ell



Sunflower-Tochter Sunny
B: Marc Kugener, Hagen



Coach-Tochter Nelli
B: Marie-Jeanne Ernzer-Kirschten, Givenich

380. Evoila 9

LU 01.99163583

geboren am: 22.11.2011

Vater:	./.	7/6 La.	12.671	3,45	437	3,16	401
M-Vater:	Emil II 140.098	HL 6	15.154	3,54	537	3,09	468

Z: Pierrette Steichen-Schmitgen, Kehmen B: Alex Steichen, Kehmen

381. Maus 191

LU 08.98885784

geboren am: 22.01.2010

Vater:	Matson 506.010	10/9 La.	10.178	3,60	366	3,02	307
M-Vater:	Atos B 905.283	HL 7	11.122	3,70	412	2,99	332

ZuB: Wirtz-Agri, Eschweiler

382. Delinda 697

LU 00.98928008

geboren am: 21.07.2010

Vater:	Curtis 297.983	9/8 La.	10.080	4,23	426	3,51	354
M-Vater:	Jojo A 905.071	HL 6	12.943	4,23	547	3,39	439

ZuB: Albers frères, Asselborn

Exterieur: 9/86-90-91-89/90 EX

383. NHH Tina 728

LU 07.99225428

geboren am: 01.11.2012

Vater:	Miliz 822.395	5/5 La.	14.651	3,41	500	3,01	441
M-Vater:	Alexander 506.098	HL 3	16.100	3,30	531	2,96	476

ZuB: Michel Nesor, Hamiville

Exterieur: 4/88-88-88-88/88

Fever-Tochter Hibiscus
B: Pit Bosseler, LimpachMegall-Tochter OVH Tammy
ZuB: Pascal Vaessen, ViandenEvoila
B: Alex Steichen, KehmenMatson-Tochter Maus
ZuB: Wirtz-Agri, EschweilerCurtis-Tochter Delinda
ZuB: Albers frères, AsselbornMiliz-Tochter NHH Tina
ZuB: Michel Nesor, Hamiville

384. Viola 316

DE 08.92066685

geboren am: 11.02.2006

Vater: ./.	13/12 La.	7.063	4,13	292	3,23	228
M-Vater: ./.	HL 10	8.804	3,92	345	3,15	277

Z: Herdbuch Deutschland

B: Christophe Ernster-Bertrand, Aspelt

385. Brownie 218

BE 04.65884012

geboren am: 26.02.2009

Vater: Orko B 905.949	10/9 La.	9.266	4,21	390	3,53	327
M-Vater: ./.	HL 4	10.763	4,16	448	3,48	375

Z: Herdbuch Belgien

B: Sopibo, Waldbillig

Exterieur: 7/85-83-84-84/84

386. Katuna 9

LU 09.98813877

geboren am: 10.08.2009

Vater: Shaker 505.307	11/10 La.	9.280	4,67	433	3,59	333
M-Vater: Minister 140.027	HL 7	10.969	4,70	515	3,60	395

ZuB: Albers-Turmes, Neidhausen

Exterieur: 10/87-85-90-84/86



Viola
B: Christophe Ernster-Bertrand, Aspelt



Orko-Tochter Brownie
B: Sopibo, Waldbillig



Shaker-Tochter Katuna
ZuB: Albers-Turmes, Neidhausen



KURZ INFORMIERT

mrz@convis.lu

Ein ganz besonderer Erfolg

So funktioniert Embryotransfer – innerhalb kurzer Zeit beste Genetik vermehren.

Die Rubicon-Tochter BOH Queen-Mum wurde im August 2021 für Embryotransfer superovuliert. Sie produzierte acht übertragungsfähige Embryonen von Chief gesext. Neun Monate später, im Mai diesen Jahres, kamen innerhalb von 13 Tagen sechs Vollschwestern zur Welt.

Die Schwestern sind mittlerweile alle genomisch getestet – sehr gute Leistungsmerkmale und Inhaltsstoffe, bestes Exterieur, überdurchschnittliche Gesundheitsmerkmale sowie keinerlei genetische Defekte lassen auf eine gute Zukunft und lange Nutzungsdauer hoffen. BOH Queen-Mum EX-90, welche der bekannten und einflussreichen Q-Familie entstammt, ist mit dem 4. Kalb tragend und punktet in Bereich Leistung, Inhaltsstoffe und Persistenz.

Wir gratulieren dem stolzen Züchter Henri Lommel aus Cruchten.

Verrechnung von Absagen bei Repro-Check-Terminen

Ab September 2022 werden wir zugesagte Repro-Check-Visiten, welche innerhalb von 24 Stunden vor der geplanten Visite abgesagt werden in Rechnung stellen.



SYNETICS – das neue Unternehmen von INNOVAL, EVOLUTION International und MASTERRIND

S Die Mitgliederfirmen und die Geschäftsführungen der Gesellschafter von MASTERRIND und EVOLUTION International (INNOVAL, AURIVA, BGS, CAPGENES, CHAROLAIS UNIVERS und UALC) freuen sich, die Bündelung ihrer internationalen Engagements in der Spermavermarktung bekannt zu geben.

Unter dem Namen SYNETICS wird das neue Unternehmen seine Geschäftstätigkeit aufnehmen. Parallel dazu haben MASTERRIND und INNOVAL die Absicht, die Weiterentwicklung der Zuchtprogramme in einer gemeinsam gegründeten europäischen Genossenschaft zusammenzuführen.



www.convis.lu

REPRO-CHECK

Trächtigkeitsuntersuchungen

**Sie benötigen Überblick über den Trächtigkeitsstatus Ihrer Herde?
Nutzen Sie unser Repro-Check-Programm!**

Mit einem von Ihnen gewünschten Besuchsrythmus kennen Sie immer den aktuellen Stand der Fruchtbarkeit Ihrer Herde. Mit einer aus den MLP-Daten erstellten Untersuchungsliste erhalten Sie nach dem Besuch unserer Tierärzte die Ergebnisse/Behandlungsempfehlungen tierindividuell zurück.

Weitere Infos erhalten Sie von unserem Repro-Check-Team

Alexander Becker	GSM: 661 266 834	Alex Powarnin	GSM: 621 217 271	Jakob Westfal	GSM: 621 306 330
Dora Chirila	GSM: 691 268 101	Zlatko Risteski	GSM: 661 812 011		

oder melden Sie sich im MRZ-Büro, Tel.: 26 81 20-318.

Lëtze Holstein Show

2022

am Sonntag den 25. September bei CONVIS - Ettelbruck



10³⁰ Jungrinderwettbewerbe und Showmanship

org. GRUPP ZUUCHT JB & JW

12³⁰ Holsteinwettbewerbe

Preisrichter: Cord Hormann, Deutschland

Mit freundlicher Unterstützung von:



Save the date

Lëtz
 Holstein Show
 2022

Die zweite „Lëtz Holstein Show“ am 25. September bei CONVIS



Armand
 Braun

Die zweite Auflage der „Lëtz Holstein Show“ wird am Sonntag, dem 25. September 2022 auf dem CONVIS-Gelände in Ettelbruck stattfinden. In Zusammenarbeit mit den Jungzüchtern der Grupp Zuucht JB & JW werden an diesem Tag die besten Jungrinder und Schaukühe in Ettelbruck vorgestellt. Die Schau wird als Tagesveranstaltung morgens ab 10:30 Uhr mit den Jungrinderwettbewerben und dem Showmanship-Wettbewerb starten. Diese Wettbewerbe werden die Jungzüchter organisieren. Ab 12:30 Uhr starten dann die Kuh-Wettbewerbe mit den besten Schaukühen aus Luxemburg. Die Wettbewerbe werden wie bereits letztes Jahr in einem Ringzelt auf dem CONVIS-Gelände stattfinden. Unsere Hauptsponsoren werden auch dieses Jahr mit Informationsständen rund um die Milchrinderproduktion, vor allem Melktechnik und Futtermittel für Sie mit dabei sein. Mit

dem hoffentlich passenden Wetter bieten wir Ihnen am 25. September einen informativen, fachlich prall gefüllten Milchrindertag, den Sie gerne mit ihrer Familie hier verbringen können. Für das leibliche Wohl ist während des ganzen Tages bestens gesorgt. Wir hoffen, Sie sehr zahlreich am Sonntag, dem 25. September bei der „Lëtz Holstein Show 2022“ begrüßen zu können, Ihnen eine professionelle Holsteinschau präsentieren zu können und ein paar gesellige Stunden mit Ihnen verbringen zu dürfen.



Luxemburger Landwirte auf Tour

Züchterfahrt Niederlande

Am 8. Juni fuhren wir mit 25 Landwirten in die Niederlande und nach Belgien, um drei Betriebe zu besichtigen.



Frank
Wanderscheid

Morgens starteten wir auf dem Betrieb Barendonk der Familie Hermanussen, wo 250 Kühe mit vier Lely A2 Robotern gemolken werden. Es ist ein Familienbetrieb, zwei Brüder und ihre Eltern arbeiten auf dem Hof. Der Betrieb hat bis 2015 immer wieder aufgestockt, um die gewünschte Kuhzahl von 265 Kühen zu erreichen. Hierfür musste der Betrieb Phosphatquoten zukaufen. Die Rinderaufzucht erfolgt auf einem anderen Betrieb, der nur fünf Kilometer entfernt ist. Dieses Jahr hat der Betrieb mit der Frischgrasfütterung angefangen, bisher mit Erfolg und Zufriedenheit. Die Durchschnittsleistung von 2021 liegt bei 11.434 kg mit 4,19 % Fett und 3,62 % Eiweiß. Die Kühe haben auch ein hohes Exterieur-Niveau, der Schnitt bei den 221 eingestuften Tieren liegt bei 85,7 Punkten.



Der Betrieb Barendonk ist einer von rund 20 Testbetrieben von CRV, was bedeutet, dass pro Jahr 15-20 Färsen aus dem Zuchtprogramm in die Herde kommen und sich unter einem realistischen Umfeld entwickeln und beweisen sollen. Der Betrieb setzt 80 % CRV Bullen ein und 20 % von sonstigen Anbietern. Die Familie Hermanussen ist sehr



interessiert an der Zucht und nimmt jedes Jahr an mehreren Schauen erfolgreich teil.

Nach der Betriebsbeschreibung wurden uns 13 ausselektierte Tiere gezeigt. Bei den Kühen waren auch zwei Rody-Red Töchter zu sehen. Es sind mittelrahmige Tiere mit sehr guten Beinen und Eutern. Die Stärke der Tiere ist der Körper, breit in der Vorhand und viel Körpertiefe. Die Becken waren optimal gelagert und breit genug, um problemlos abzukalben. Eine der ersten Abundant P-Töchter in Milch wurde uns vorgestellt, ein schärfere Jungkuh mit einer guten Rippe, einem sehr hohen, festen Euter und guten Fundamenten.

Nach der Hofbesichtigung bekamen wir im hofeigenen Campingrestaurant der Familie Hermanussen Mittagessen. Die Tochter vom Betriebsleiter bewirtschaftet den Campingplatz mit Ferienwohnungen und einer kleinen Kneipe.

Als zweites besichtigten wir den Betrieb Martens. Es ist ein Familienbetrieb mit einer Fremd-Arbeitskraft. Der Betrieb bewirtschaftet 56 Hektar und melkt 185 Kühe und hat etwa 55 Stück Jungvieh. Er überzeugt mit seinem hohen Abgangsalter von 6,08 Jahren, wodurch die Remontierungsrate auch nur bei 10-12 % liegt. Der Jahresdurchschnitt liegt bei 10.815 kg mit 4,40 % Fett und 3,50 % Eiweiß. Die Herde bestand größtenteils aus gut mittelrahmigen, starken und robusten Tieren mit viel Körper, korrekten Fundamenten und guten Eutern. Der Kuhstall wurde 2012 gebaut. Die Liegeboxen sind mit Sand befüllt und die Laufflächen sind aus Gussasphalt. Gemolken wird in einem 2x26 Swing-over Melkstand. Die Melkdauer beträgt bei 2 Melkern 90 Minuten.

Jan Martens hatte uns ebenfalls 10 Kühe ausselektiert und vorgestellt. Einige Kühe hatten bereits mehr als 100.000 kg Milch produziert und präsentierten sich sehr fit. Weiterhin stellte er uns einige der besten Kühe seiner Herde vor, darunter stach die Kian-Tochter Truus 68 besonders hervor. Sie ist die beste Wirtschaftskuh in den Niederlanden mit fast 15 Jahren und einer Lebensleistung von 135.000 kg mit 4,92 % Fett und 3,80 % Eiweiß.

Der Betrieb nutzt für die Anpaarung seit 1996 das Triple-A System. Nur die 20 besten Kühe werden mit gesextem Holsteinsperma besamt, der Rest wird mit Fleischbulln besamt.

Der Betrieb Peeters war der dritte Hof, den wir besichtigt haben. Er liegt in Belgien direkt an der Grenze zu den Niederlanden. Es ist ebenfalls ein Familienbetrieb bestehend aus sechs Familienmitgliedern und vier Angestellten. Hier handelt es sich um einen intensiv geführten Milchviehbetrieb mit 675 melkenden Kühen. Gemolken wird 3-mal täglich in einem 60er Karussell. Die durchschnittliche Leistung liegt bei 12.225 kg Milch mit 3,40 % Fett und 3,44 % Eiweiß, bei den Färsen liegt die Leistung bei 10.345 kg Milch mit 3,96 % Fett und 3,51 % Eiweiß. Auffallend in diesem Betrieb war die extrem effiziente Organisation der tagtäglichen Arbeitsgänge. Der Betrieb



ist ebenfalls ein Testbetrieb von CRV. Bei diesem Betrieb kümmert sich CRV um die gesamte Zucht.

Die Kuhställe sind mit Tiefboxen ausgestattet, die mit separierter Gülle eingestreut werden. Der Färsenstall ist mit älteren Hochboxen mit Gummimatten belegt.

Auch hier wurden uns 12 Kühe vorgestellt, unter anderem wurde uns die Mutter von Drone-PP vorgestellt. Drone-PP haben wir genau wie Rody-Red seit Juni in unser Basisangebot aufgenommen. Die Mutter von Drone-PP wusste mit ihrem Exterieur und ihrer Leistung zu überzeugen und spiegelte das Vererbungsprofil ihres Sohnes wider. Mittelrahmige Tiere mit viel Körper, sehr guten Fundamenten und sehr festen, texturreichen Eutern.

Alle Beteiligten an der Züchterfahrt waren sehr zufrieden, es wurden viele interessante Fragen an die Betriebsleiter gestellt. Den beiden Organisatoren der Züchterfahrt René de Wit von GGI-Holland und Eric Lievens von CRV gilt unser großer Dank für die sehr interessante und angenehme Züchterfahrt.

Der genomische Test (Stand 9. August 2022)

Die besten Luxemburger Jungrinder nach genomischen Zuchtwerten

CONVIS unterstützt alle Züchter und Milchproduzenten, die genomische Untersuchung als neues Instrument für die praktische Zuchtarbeit zu nutzen. Sie können Ihre Nachzucht komplett (via Kuh-Vision oder HerdScan) oder gezielt genomisch testen lassen und das zu sehr günstigen Preisen. Der LD-Chip eröffnet Ihnen eine neue, profitable Möglichkeit der Selektion weiblicher Tiere in Ihrer Herde. Zusammen mit vit Verden haben wir die aktuelle Topliste der genomisch getesteten Jungrinder in Luxemburg zusammengestellt.

Rang	Name & Stall-Nr	Abstammung	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	gRZM	gRZE	gRZS	gRZN	gRZR	gRZD	gGES	gRZG	RZE	Besitzer und Wohnort
Die 25 besten schwarzbunten Holstein-Jungrinder sortiert nach gRZG																	
1	GPH Illy 6100	Pikachu x GP-84 Casino x VG-86 All-Star	+1.442	+0,25	+87	+0,07	+58	148	129	119	124	105	101	125	162	+2.550	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
2	VnS Montana 1739	Gladius x VG-85 Benz x VG-88 Legendary	+1.668	+0,20	+91	+0,02	+59	150	120	119	122	107	105	127	160	+2.619	Claude Vaessen, Fischbach
3	GPH Hayla 23	Arrozo x VG-85 Merryguy x VG-86 Bandares	+2.016	+0,04	+85	+0,00	+70	154	112	112	124	109	101	119	159	+2.737	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
4	Lis Olijetta 7673	Carenzo x GP-84 Rafting x VG-85 Federal	+1.284	+0,07	+59	+0,02	+46	136	126	135	128	114	97	129	159	+2.412	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
5	Lis Osetta 7655	Carenzo x VG-85 Swift x GP-84 Missan	+1.219	+0,06	+56	+0,03	+46	135	137	119	128	102	95	127	158	+2.191	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
6	GPH Ilija 7066	Star P x GP-84 Aristocrat x VG-86 All-Star	+1.077	+0,15	+60	+0,10	+48	137	127	127	124	109	92	130	158	+2.365	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
7	VnS Mirin 537	Pikachu x VG-85 Benz x VG-88 Legendary	+462	+0,68	+90	+0,19	+36	139	124	126	122	114	99	129	158	+2.386	Claude Vaessen, Fischbach
8	GPH Identa 9278	Nexus x GP-84 Aristocrat x VG-86 All-Star	+1.041	+0,17	+60	+0,07	+43	135	132	137	121	108	90	128	157	+2.212	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
9	GPH Indy 1490	Gladius x GP-84 Casino x VG-86 All-Star	+1.044	+0,20	+63	+0,10	+47	138	122	123	127	107	100	130	156	+2.359	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
10	VnS Mayla 1702	Gladius x VG-85 Benz x VG-88 Legendary	+676	+0,46	+77	+0,23	+48	142	120	126	125	107	95	129	156	+2.349	Claude Vaessen, Fischbach
11	GPH Ila 1482	Hadi x GP-84 Casino x VG-86 All-Star	+1.133	+0,06	+52	+0,02	+42	133	133	125	129	104	89	128	156	+2.167	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
12	GPH Ibiza 3202	Nexus x GP-84 Aristocrat x VG-86 All-Star	+1.313	+0,03	+56	-0,02	+43	134	134	125	122	111	94	124	155	+2.179	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
13	VnS Mystic 1715	Gladius x VG-85 Benz x VG-88 Legendary	+898	+0,41	+80	+0,22	+55	146	124	119	117	103	102	126	154	+2.206	Claude Vaessen, Fischbach
14	AGH Bern 4790	Manhattan x GP-84 Gywer x VG-86 Malinus	+782	+0,41	+76	+0,20	+49	142	130	120	118	105	86	123	154	+2.126	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
15	VnS Marylin 1705	Gladius x VG-85 Benz x VG-88 Legendary	+1.922	-0,02	+74	+0,00	+66	150	125	108	113	102	114	120	153	+2.249	Claude Vaessen, Fischbach
16	Lis Salicia 7685	Carenzo x GP-84 Prosperous x VG-86 Superhero	+811	+0,37	+72	+0,07	+36	135	125	130	125	110	95	125	153	+2.177	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
17	VaP Isette 6035	Pikachu x GP-84 Casino x VG-86 All-Star	+1.153	+0,37	+88	+0,10	+51	146	130	113	114	104	116	118	153	+2.118	Vic and Philippe Dairy Cattle, Eschweiler
18	Lis Stinola 7509	Adaway x GP-84 Prosperous x VG-86 Superhero	+1.780	-0,11	+58	-0,10	+50	138	113	119	129	107	92	123	152	+2.282	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
19	Lis Stinka 7510	Adaway x GP-84 Prosperous x VG-86 Superhero	+1.774	-0,11	+58	-0,09	+50	138	113	119	129	107	92	123	152	+2.280	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
20	Lis Seelchen 7465	Adaway x GP-84 Prosperous x VG-86 Superhero	+1.864	+0,04	+79	-0,12	+50	143	118	119	119	105	100	122	151	+2.279	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
21	VnS Malta 1764	Gladius x VG-85 Benz x VG-88 Legendary	+1.563	+0,01	+63	-0,01	+52	140	128	118	119	102	101	123	151	+2.067	Claude Vaessen, Fischbach
22	Lis Lizzy 9323	Crownmax x VG-85 Avicii x VG-85 Rubicon	+523	+0,33	+56	+0,12	+31	128	127	105	120	111	107	128	151	+1.976	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
23	Lis Omea 7545	General x GP-84 Starello x VG-85 Gymnast	+1.545	+0,21	+86	+0,11	+65	152	126	112	110	101	98	113	151	+2.110	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
24	Lis Smaragd 7812	Carenzo x GP-84 Prosperous x VG-86 Superhero	+1.400	-0,09	+45	-0,05	+43	131	131	124	123	111	93	121	150	+1.928	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
25	VnS Rhum 509	Gladius x GP-83 Dynamo x VG-87 Mardi Gras	+1.734	+0,00	+69	-0,07	+52	141	123	104	119	106	110	118	150	+2.142	Claude Vaessen, Fischbach
Die 5 besten rotbunten Holstein-Jungrinder sortiert nach gRZG																	
1	SfH Suela Red 7113	Genesis P x Solitair P x VG-86 Lucky-PP	+752	+0,03	+34	+0,00	+26	121	135	115	132	116	88	126	152	+1.981	Claude Zeimes-Sauber, Schuttrange
2	GPH Saphir 3253	Freestyle x Ronald x VG-85 Apprentice	+1.277	+0,06	+58	-0,03	+41	134	130	116	121	109	102	123	152	+2.072	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
3	GPH Bibbi 3275	Louis P x Solitair P x VG-87 Hologram P	+1.978	-0,28	+51	-0,14	+53	138	125	116	124	109	110	118	152	+2.155	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
4	Blubell 6852	Doble x VG-86 Mega-Star x GP-82 Rubicon	+1.514	+0,22	+85	+0,04	+57	148	118	110	118	105	91	112	150	+2.195	Frank Baustert & fils, Wahlhausen
5	AB Chanti 2829	Erotic Red x VG-87 Atomic PP x VG-86 Rubicon	+2.345	-0,53	+35	-0,24	+55	135	129	121	121	109	110	114	148	+1.886	Nico Antony-de Fouw, Beaufort



NACHZUCHTEN FÜR SIE GESEHEN



Thorsten
Blechmann

Schau der Besten

Fux Seattle erneut erfolgreich

Mit der 48. Schau der Besten veranstaltete die Masterrind ihre diesjährige Verbandsschau bei sommerlichen Temperaturen am 18. Juni in Verden. Wie schon in den letzten Jahren bestach die perfekt organisierte Veranstaltung mit beeindruckender Qualität der Schaukühe. Auch in diesem Jahr war einer der Höhepunkte die Präsentation einer Lebensleistungsklasse, bei denen Kühe ab 75.000 kg bis zu 113.000 kg Milch teilnahmen. Mit einer Lebensleistung von über 95.000 kg Milch gewann diese Klasse die Gesamtsiegerin der letzten Schau der Besten, die bekannte Gold Chip-Tochter Fux Seattle. Auch bei der späteren Auswahl des Grand-Champion war diese Kuh aus der Zucht der Hahn/Radke Holsteins GbR nicht zu besiegen und somit konnte Fux Seattle ihren Titel als Miss Schau der Besten erfolgreich verteidigen.

Eingebettet in den Schauablauf wurden die folgenden Nachzuchtgruppen präsentiert. ►

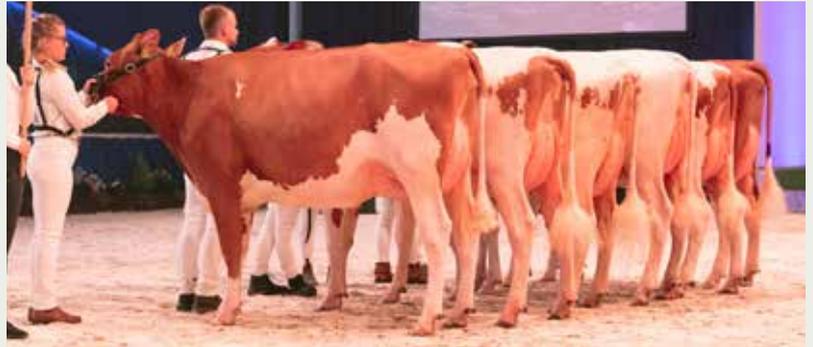


Avance-Red 298.420

Apprentice x EX 92 Delta 1427 x EX 90 McCutchen

ZW gV: +849 MKg +0,01 F% +36 FKg
 -0,13 E% +17 EKg

RZM 117	RZE 119	RZS 117
RZN 111	RZR 99	RZGesund 116
RZ€ +984	RZG 126	



Avance-Red stammt aus der Apple-Dynastie und kam als genomischer Jungbullen auch in Luxemburg zum Einsatz. Zum Zeitpunkt der Schau waren nur sehr wenig Töchter in Milch, von diesen ersten abgekalbten Töchtern des Bullen wurden sechs junge Kälbinnen präsentiert. Die mittelrahmigen bis rahmigen Tiere hatten eine gute Körperbreite und -tiefe. Die Beckenneigung war entgegen

dem linearen Profil leicht abfallend. Die Fundamente waren mit einem passenden Winkel versehen und hatten eine gute Knochenqualität. Die Euter wurden hoch über dem Sprunggelenk getragen und waren mit einem deutlichen Zentralband versehen. Bei mittlerer Hintereuterhöhe waren die Euter vorne fest angesetzt.

Topmodel 833.303

Topshot x GP 82 Silver x VG 85 Supersire

ZW gV: +449 MKg +0,62 F% +83 FKg
 +0,38 E% +55 EKg

RZM 146	RZE 109	RZS 115
RZN 123	RZR 103	RZGesund 120
RZ€ +2.179	RZG 151	



Bei den Töchtern des Bullen Topmodel handelte es sich um schliffige und rahmige Tiere, die viel Körperlänge, eine gute Brustbreite und eine feste Oberlinie haben. Die Becken waren abfallend und hatten viel Breite und somit war genügend Platz für die drüsigen Euter. Diese waren hinten gut angesetzt, allerdings nur durchschnittlich in

der Vordereuterlänge und -festigkeit. Durch das starke Zentralband fiel bei einigen Färsen die hintere Strichstellung eng aus. In den Fundamenten hatten die Tiere etwas mehr Winkel und eine bessere Sprunggelenksqualität als erwartet. In der Bewegung zeigten einige Tiere eine nicht ganz parallele Beinstellung.

Topstone 833.310

Topshot x VG 85 Rubicon x GP 83 Aikman

ZW gV: +1.536 MKg +0,12 F% +76 FKg
 +0,06 E% +60 EKg

RZM 147	RZE 107	RZS 117
RZN 128	RZR 110	RZGesund 129
RZ€ +2.452	RZG 157	



Mit Topstone wurde eine weitere Gruppe eines Topshot-Sohnes gezeigt, die sich aber sehr von der Gruppe seines väterlichen Halbbruders Topmodel unterschied. Die mittelrahmigen und mit weniger Milchtyp versehenen Töchter von Topstone zeichneten sich durch mehr Körperkondition, gröbere Knochenqualität und bei guter Breite einer etwas gedrungeneren Körperlänge aus. Die

Hinterbeinwinkelung war normal ausgeprägt, wobei die stets gesunden Sprunggelenke auch mit mehr Knochen versehen waren. Bei mittlerer Hintereuterhöhe waren die Euterkörper breit und wurden von einem starken Zentralband gehalten. Die Striche waren hinten mittig aber vorne weiter nach außen platziert.

Spark Red 833.267

Salvatore x GP 84 Debutant x VG 88 Brewmaster

ZW gV: +2.160 MKg -0,49 F% +33 FKg
 -0,20 E% +53 EKg

RZM 133	RZE 128	RZS 126
RZN 119	RZR 103	RZGesund 115
RZ€ +1.498	RZG 142	



Spark Red geht auf die bekannte Zuchtkuh Glen Drummond Shower zurück. Präsentiert wurden insgesamt acht sehr milchtypische und feinzellige Färsen. Es waren rahmige Tiere mit fester Oberlinie, mittlerer Körpertiefe aber guter Rippenwölbung. Die Vorhandbreite und -tiefe fiel unterdurchschnittlich aus, wohingegen die leicht geneigten Becken viel Breite hatten. Mit etwas steilerer

Hinterbeinwinkelung und hohen Trachten verfügten die Tiere bei paralleler Beinstellung über gute Bewegungsabläufe. Die Euter besaßen eine sehr gute Textur, waren hinten hoch und breit angesetzt und gingen vorne fest in die Bauchdecke über. Bei mittlerer Länge waren die Zitzen gut unter den Vierteln platziert.



Frank
Wanderscheid

Nachzucht tour GGI

Wir haben uns Nachzuchten von Beatclub im Qnetics-Gebiet und Converse und Rafting bei der RUW angesehen.

Converse 684.969

Concert x VG 87 Silver x VG 86 Fanatic

ZW gV: +919 MKg +0,06 F% +43 FKg -0,02 E% +29 EKg
 RZM 124 RZE 125 RZS 105 RZN 133 RZR 117 RZGesund 116 RZ€ +1.703 RZG 145

Die Converse-Töchter waren mittelgroße, stabile Färsen. Sie zeigten extreme Stärke und auch im Becken waren sie breit. Die Beckenneigung war leicht abfallend. Trotz der insgesamt hohen Leistung waren die Tiere alle konditionell gut und hatten genug Reserven. Die Fundamente waren gut, einige Sprunggelenke waren aber etwas gefüllter.



Die Beine waren optimal gewinkelt und standen parallel. In der Bewegung waren alle Tiere passend. Die Euter waren vorne extrem fest angesetzt, die Hintereuter hoch und breit. Die vorderen Striche hatten eine leicht offene Stellung, hingegen die hinteren mittig bis leicht nach innen platziert waren. Die Zitzen waren durchschnittlich lang, einige hatten die hinteren Striche kürzer aber griffig.

Beatclub 619.154

Beatstick x VG 87 Doorman x VG 85 Man-O-Man

ZW gV: +709 MKg +0,37 F% +68 FKg +0,16 E% +42 EKg

RZM 137 RZE 133 RZS 103 RZN 133 RZR 94 RZGesund 111 RZ€ +1.912 RZG 147

Uns wurden auf fünf verschiedenen Betrieben Färsen und Zweit-Kalbskühe präsentiert. Es waren alle mittelrahmige Kühe, welche eine gute Breite in der Vorhand vorgewiesen haben.



2. Laktation



2. Laktation

Die Becken waren optimal geneigt und breit. Beindruckend an den Kühen waren ihre super Fundamente. Die Sprunggelenke waren trocken, der Hinterbeinwinkel war bei den meisten Tieren ideal, einige Färsen hatten die Tendenz zum steileren Bein. Die Hinterbeinstellung war bei allen Beatclub's extrem parallel und sie bewegten sich sehr gut. Die Hintereuter waren hoch und breit aufgehängt. Die Euter waren mit guten Zentralbändern versehen und vorne fest angesetzt. Die Striche waren vorne und hinten offen platziert und zeigten sehr viel Länge.

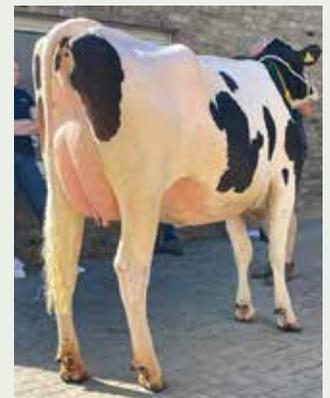
Rafting 684.971

Ragen x Silver x VG 88 Doorman

ZW gV: +1.197 MKg +0,17 F% +67 FKg +0,09 E% +51 EKg

RZM 141 RZE 134 RZS 112 RZN 113 RZR 97 RZGesund 107 RZ€ +1.540 RZG 143

Die Nachzuchten, die wir von Rafting gezeigt bekommen haben, waren große schicke Färsen mit durchschnittlicher Stärke und einer tollen Rippenwölbung. Die Tiere strahlten sehr viel Harmonie aus und besaßen überdurchschnittlichen Milchtyp. Die ebenen bis ansteigenden Becken hatten eine knappere Breite. Hervorragend bewegten sich die Tiere auf etwas steileren Hinterbeinen mit trockenen Sprunggelenken und einer super Hinterbeinstellung. Die extrem drüsigen Euter stachen sofort ins Auge: hinten sehr hoch aufgehängt, ein tolles Zentralband und eine mittige bis engere Platzierung hinten, vorne etwas offener. Die Vordereuter von mittlerer Länge hatten einen festen Ansatz.



Aktuelles Bullenangebot

Neue Bullen-Zuchtwerte im August 2022

Die August-Zuchtwertschätzung verlief insgesamt mit wenig Veränderung, anders als im April mit der routinemäßigen Basisanpassung. Die Vorbereitungen für unser Bullenangebot für die Saison 2023 laufen und wir planen unseren neuen Katalog für Anfang Oktober.



Armand
Braun

Die Spitzenvererber in unserem Bullenangebot konnten sich auch bei der neuesten Zuchtwertschätzung ganz gut behaupten. CASINO führt unser Angebot der schwarzbunten nachkommegeprüften Bullen weiterhin an, er rangiert aktuell weltweit in den Top-5 der besten Bullen. CASINO steigerte sich nochmal in der Milchmenge und konnte auch im Exterieur 3 Punkte zulegen. Unser Newcomer BEATCLUB verbesserte sich im RZG erneut auf jetzt 147 und führt damit seinen Aufwärtstrend mit zunehmenden Töchterinformationen fort. BEATCLUB wird sehr stark nachgefragt, ein Bulle der mit seinem Vererbungsmuster alle Wünsche abdeckt. Von ihm haben wir mittlerweile auch gesextes Sperma verfügbar. Auch die beiden Spitzenbullen RUBICON und BONUM halten sich in ihren Zuchtwerten sehr konstant und sind nach wie vor sehr beliebt. Bei den Rotbunten hat unser Newcomer und Listenanführer RODY-Red mit zusätzlichen 5 RZG-Punkten einen satten Sprung nach vorne gemacht. Er verbesserte sich nochmal in den Gesundheitsmerkmalen, vor allem in der Klauengesundheit und Mortellaro-Resistenz und verbessert damit auch nochmal seinen extrem hohen Nutzungsdauer Zuchtwert auf jetzt RZN 150! PAT RED und EFFEKTIV konnten beide leicht zulegen und bleiben weiterhin ganz beliebte Einsatzbullen im Rotbuntbereich.



RODY RED der weltweit höchste Bulle für Nutzungsdauer-RZN



Beatclub-Tochter Suralie

Wir werden unser aktuelles Angebot sowohl bei Töchtergeprüft als auch bei den Genomischen mit neuen Bullen für den Katalog 2023 ergänzen können, die neuesten Zuchtwertzahlen sind ganz vielversprechend. Vor allem das Segment der homozygot Hornlosbullen ist immer stärker nachgefragt und das bei allen Rassen, ob Milch oder Fleisch. Die aktuellen Umsatzzahlen zeigen diesen Trend auch ganz deutlich, vor allem bei den Rotbunten sind in den Top-5 der meistverkauften Bullen gleich 3 homozygot hornlose Bullen mit dabei.

TOP-Bulleneinsatz (Januar-Juli 2022)

Schwarzbunt	Rotbunt
Casino	Solist PP (G)
Bonum	Effektiv
Soho PP (G)	Boeing-P Red (G)
Canum (G)	Six Red PP (G)
Rubicon	Drone PP (G)

Foire Agricole 2022



Nationale und internationale Wettbewerbe - 50 Jahre Limousin in Luxemburg

Limousin Lëtzebuerg und die Fleischrinderabteilung von CONVIS feiern 2022 das 50jährige Jubiläum der Einführung der Limousin Rasse in Luxemburg. Höhepunkte der Feiern waren die internationalen Limousin Wettbewerbe und die internationale Elite Auktion im Rahmen der Foire Agricole Ettelbruck 2022.



Gerry
Ernst

Um es gleich vorwegzunehmen, es war ein voller Erfolg. Sowohl was die Qualität der Schau, deren Ablauf, die Zahl der Zuschauer und deren Eindruck war. Natürlich hat auch die grandiose Infrastruktur, die uns seitens der Gemeinde Ettelbruck zur Verfügung gestellt wurde, ihren Teil dazu beigetragen. Einen großen Dank an die Organisatoren der Messe für diese große Unterstützung. Die Wettbewerbe waren sehr kurzweilig, weil sehr viele Tiere in kürzester Zeit gerichtet wurden und auch zwischen den Kategorien dank der guten Organisation und vor allem aufgrund des Einsatzes und der Disziplin der Züchter kaum Wartezeiten entstanden. Herzlichen Dank an die Aussteller.

Dabei standen die Zeichen vorher nicht besonders gut. Unterschiedliche sanitäre Bestimmungen in Punkto IBR, BVD und Blauzungenkrankheit machen die Organisation einer internationalen Veranstaltung sehr kompliziert. Das rechtzeitige Impfen der Tiere gegen Blauzunge, eventuelle Quarantänen vor respektiv nach der Schau und Verhandlungen mit den zuständigen Veterinärämtern trotz neuer einheitlicher Tiergesundheitsbestimmungen: es bedurfte seitens der ausländischen Züchter viel Motivation, um an einer solchen Veranstaltung teilzunehmen. Die Corona- und Ukraine-Krisen und die damit verbundenen Risiken und sehr hohen Brennstoffpreise waren außerdem alles andere als fördernd. Deshalb hier meinen großen Respekt und herzlichen Dank an die ausländischen Züchter, die diese Strapazen und Unkosten auf sich genommen hatten.

Insgesamt wurden knapp 150 Tiere bei den Limousin für die Einzelwettbewerbe aufgetrieben. Aus dem Ausland war Frankreich durch 14 Züchter und 37 Tiere vertreten, Belgien mit drei Züchtern und 20 Tieren und Deutschland mit fünf Züchtern und acht Tieren. Die elf Lokalmatadore aus Luxemburg starteten mit 81 Tieren in den Wettbewerb. Preisrichter war Laurent Hilaire, anerkannter Preisrichter aus Frankreich, der für sein Wissen und seine Integrität bekannt ist. Die Siegertiere waren sehr schwere Tiere, die eigentlich schon über das Ziel der Rasse herausragen. Aber ein Preisrichter kommt schwer

an diesen Ausnahmetieren vorbei. Insgesamt war die Qualität der Tiere mit sehr wenigen Ausnahmen sehr hoch und oft waren die Tiere hinten in den Kategorien noch von hervorragender Qualität, aber weniger intensiv auf die Schau vorbereitet. Besonders beeindruckend waren die größeren Kategorien von zum Beispiel bis zu 18 Jungbullen pro Kategorie. Die Qualität der Luxemburger Tiere war sehr gut, auch wenn sie in der Spitze in Punkto Rahmen und Gewicht nicht mithalten konnten. Dies sehen wir aber eher positiv, da wir diese spätreifen Tiere in unseren Absatzschienen nicht brauchen.

Beachtlich war auch die mittlerweile erreichte Qualität bei den genetisch hornlosen Tieren. Mehrere Tiere mit diesem genetischen Merkmal konnten ihre Kategorie gewinnen. Sogar der internationale Siegerbulle, der nationale Ehrenpreis bei den Jungbullen und bestes Tier der nationalen Limousin Schau sind genetisch hornlos. Bei den genetisch hornlosen Tieren hatten die Luxemburger Tiere die Nase vorne. Ein Beweis, dass unsere Strategie der Hornloszucht mit permanenten Rückkreuzungen mit gehörnter Genetik die richtige ist.

Internationale Ergebnisse

Bei den jüngeren Limousin Rindern war die Qualität sehr gut und es standen auch hervorragende sehr ausgeglichene Tiere im



Mixte Typ an der Spitze. Hier wurde viel Wert auf Kompromiss zwischen Fleischentwicklung und Rahmen gelegt. Siegerin war hier die äußerst harmonische und korrekte Sidonie, eine Nutella RJ Tochter aus der Zucht von Philippe Deshoulières aus Frankreich. Sie verfügt über eine sehr straffe Oberlinie mit perfekt bemuskeltem Rücken und ein breites Becken mit idealer Lage.

Bei den tragenden Rindern und Erstkalbskühen siegte die hervorragend entwickelte Piquette, eine Laineux Tochter vom GAEC Lagrafeuil-Puech aus Frankreich. Die sehr komplette Färse überzeugte nicht zuletzt aufgrund des hervorragenden Bullenkalbs bei Fuß.

Bei den älteren Kühen siegte die bereits elfjährige Gracieuse, eine extrem entwickelte Kuh mit einer enormen Länge, viel Körpertiefe und einem vorzüglichen Färsenkalb bei Fuß. Sie ist gezogen und im Besitz des GAEC Trentalaud, der auch schon vor 25 Jahren auf der damaligen Jubiläumsschau dabei war. Gracieuse wurde schlussendlich auch zum besten Tier der Schau ausgezeichnet.

Bei den Jungbullen fiel die Entscheidung etwas knapper aus, da hier gleich mehrere hervorragende Bullen an der Spitze standen. Laurent Hilaire entschied sich schlussendlich für den sehr ausgeglichenen hervorragend bemuskelten Ronald, aus der Zucht von Camus Père et fils stammt und jetzt im Besitz des GAEC Jenty aus Frankreich ist. Dieser sehr ausgeglichene Bulle überzeugte durch Ausgeglichenheit und hervorragende Rassenmerkmale.

Bei den Altbullen war die Entscheidung sehr eng und fiel auf den sehr tiefen, fleischbetonten Nobel RR VS Pp. Dieser sehr breite Bulle ist genetisch hornlos und bewegte sich trotz hohem Gewicht sehr gut. Nobel stammt aus einer Rückkreuzung mit einem gehörnten Bullen auf eine genetisch hornlose Kuh. In seinem Pedigree finden wir mütterlicherseits Tigris PP RR VS und Polled Paycheck. Er ist gezogen vom GAEC Camus-Huberson und jetzt im Besitz von Mickaël Martineau aus Frankreich.

Der Preis für das beste genetisch hornlose Rind ging an Pensee LM Pp*, eine Nougat PP Tochter aus der Zucht und im Besitz der Familie Clemes-Majerus. Pensee braucht eigentlich nicht mehr vorgestellt

zu werden, da sie auch schon in Metz erfolgreich war und dort einen Gesamtsiegertitel holte. Dieses Rind zeigte viel Körpertiefe, ein ausgeglichenes Exterieur und sehr gute Rassenmerkmale.

Beste genetisch hornloser Bulle wurde Safran P, ein Mikado Espoir Sohn aus einer Baggio RRE VS Tochter. Auch hier wieder eine Anpaarung hornlos mit gehörnt, diesmal auf einer exzellenten RRE qualifizierten Kuh. Safran P ist ein sehr ausgeglichener Bulle mit sehr korrektem Fundament. Er weist ein außergewöhnlich breites Becken auf und hat sehr gute Rassenmerkmale. Er ist im Gemeinschaftsbesitz der Betriebe Clemes-Majerus (Luxemburg), GAEC Lagrafeuil-Puech und GAEC de Combas-Nouailhas (Frankreich).

Bei den best bemuskelten Tieren hatte bei den Rindern, Samba, eine Obede Tochter vom GAEC Lagrafeuil-Puech die Nase vor. Sie besitzt einen extrem entwickelten Rücken, wie man ihn bei weiblichen Tieren selten sieht.

Die best bemuskelte Kuh ging an Marquise de Mossee, eine Armoric RRE M Tochter von der Familie Rabeux-Cassart aus Belgien. Marquise weist eine hervorragend entwickelte Hinterhand, ein feines Skelett und einen sehr gut bemuskelten Rücken auf.

Der best bemuskelte Bulle war Ronald, der Sieger der Jungbullen.

Einer der Höhepunkte der Schau war neben der Siegerauswahl sicher das Richten der Lose. Hier wurden nicht weniger als sieben Betriebslose aufgetrieben. Dieser Wettbewerb war auf sehr hohem Niveau und alle Lose waren von sehr guter Qualität. Unter den drei ersten war das Los der Familie Majerus-Clemes an dritter Stelle. Ein sehr homogenes Los, das in der Qualität der Einzeltiere nicht ganz an die beiden erstplatzierten Lose herankommt. Beachtlich ist auch, dass in diesem Los zwei genetisch hornlose Tiere standen. Auch der Bulle passte perfekt dazu. Das zweitplatzierte Los von Philippe Deshoulières war von den individuellen Tieren her wahrscheinlich das Beste. Doch die übergroße und schwere Kuh Oceania zerstörte etwas die Homogenität dieser Herde. Das Siegerlos vom GAEC Lagrafeuil-Puech war sowohl von der Qualität der einzelnen Tiere als auch von deren Homogenität her beeindruckend. Im Los standen



Bei den tragenden Rindern und Erstkalbskühen siegte die sehr großbrahmige, helle Picahontas aus der Zucht vom GAEC Bossoutrot père & fils. Sie ist jetzt im Besitz von Florence Mootz-Mousel.

Bei den Kühen war der Sieg DLG Litesse nicht zu nehmen. Sie ist gezogen und im Besitz von Philippe Duhr. Diese sehr harmonische, ausgeglichene und korrekte Diplomate RR VS Tochter hatte außerdem ein sehr gutes Kalb bei Fuß. Sie stammt aus der sehr guten und erfolgreichen Kuhfamilie von Chaloupe im Betrieb Duhr.

Der genetisch hornlose Safran P, im Besitz der Familie Clemes-Majerus, siegte bei den Jungbullen. Er wurde schon beim besten genetisch hornlosen männlichen Tier der

drei Erstkalbskühe, die jeweils erste, zweite und dritte bei den Färsen waren. Sie hatten sehr gute Kälber bei Fuß. Die Bulle Nepabo LP ist selbst gezogen und passte perfekt ins Los.

Neben den Betriebslosen wurden auch Länderlose gerichtet. Hier stellt auch jedes Land seinen Preisrichter. Die Preisrichter richteten die Lose, ohne ihr Land zu berücksichtigen. Für Luxemburg richtete Guy Majerus, für Deutschland Michael Klemm, für Belgien Dimitri Beguin und für Frankreich der offizielle Preisrichter Laurent Hilaire. Auch die Länderlose bestanden aus maximal vier erwachsenen Tieren, wobei mindestens zwei Jungtiere im Los stehen mussten. Das deutsche Los wurde an vierte Stelle gestellt, weil es nur drei Tiere im Los hatte, die zwar sehr gut, aber nicht ganz so einheitlich waren. An dritter Stelle kam das Los aus Belgien mit vier Tieren, wobei auch ein Tier die Homogenität beeinträchtigte. Es waren aber individuell betrachtet hervorragende Tiere. An zweiter Stelle kam das Los aus Frankreich mit sehr homogenen jungen Tieren. Es ist aber einfacher, ein einheitliches Los junger Tiere zusammenzustellen. Übereinstimmend wurde das Luxemburger Los von jedem Preisrichter an erste Stelle gesetzt. Ein Los mit zwei hervorragenden Kühen und ein sehr gut dazu passender Jungbulle sowie ein vorzügliches Jungrind.

Nationale Ergebnisse

Das Luxemburger Championat fand am Sonntagnachmittag statt. Hier traten die besten Luxemburger Tiere aus den jeweiligen Kategorien gegeneinander an. Hier war die Qualität hervorragend und diese Tiere entsprachen auch mehr unseren Absatzschiene und wurden sowohl von vielen ausländischen Zuschauern, aber auch vor allem von unseren Produktionsbetrieben als die für die gesamte Qualitätsschiene interessanteren Tiere empfunden.

Bei den jüngeren Rindern siegte Rirma LM Pp*, eine Heros RR VS Tochter aus der Zucht von Ben und Martine Majerus-Clemes. Rirma ist ein extrem langes Rind mit hervorragendem Becken, einer schönen runden Rippe und sehr guten Rassenmerkmalen: ein weiterer Beweis für die erfolgreiche Philosophie der Anpaarung von hornlosen Tieren mit gehörnten Bullen, um die Qualität zu verbessern.

Schau beschrieben. Er wurde zum Schluss auch als bestes Tier der nationalen Schau ausgezeichnet.

Bei den Altbullen ging kein Weg an dem eher frühreifen OLAS vorbei: ein Empair Sohn aus der Zucht von Alexandre Demarty und jetzt im Gemeinschaftsbesitz der Züchter Majerus und Mootz. Olas war letzten Herbst bereits Sieger in Metz und verfehlte am Vortag nur knapp den Sieg gegen Nobel Pp. Der eher hell gezeichnete Bulle zeichnet sich durch viel Länge, Fleischansatz, sehr korrektes Fundament und ein breites, ideal gelagertes Becken aus: eine Eigenschaft, die man nicht oft bei Bullen mit so viel Fleischansatz findet.

Rahmenprogramm

Das Rahmenprogramm von Limousin Lëtzebuerg mit Betriebsvisiten und festlichem Abendessen rundete das Programm perfekt ab. Herzlichen Glückwunsch an die Organisatoren. Die Betriebsvisiten wurden von den ausländischen Gästen sehr gut angenommen und die besuchten Betriebe wurden mit zusätzlichen Zuchtviehverkäufen belohnt. Wir möchten an dieser Stelle auch auf die neue Broschüre von Limousin Lëtzebuerg aufmerksam machen. Herzlichen Glückwunsch für die sehr informative und gelungene Broschüre an Guy Majerus, der für deren Zusammenstellung verantwortlich war. Wer noch ein Exemplar haben möchte, kann es bei CONVIS oder Limousin Lëtzebuerg erhalten.

Nationale Aubrac und Charolais Wettbewerbe

Auch die Rassen Aubrac (26 Tiere) und Charolais (20 Tiere) hatten einen kleinen Wettbewerb auf sehr hohem Niveau. Auch hier gab es viel Lob seitens der Preisrichter Antony Barriol (Aubrac) und Christophe Nanotti (Charolais). Hervorragende Tiere standen hier an der Spitze.

Bei den Charolais fiel leider einer von drei Züchtern aus, so dass fast alle Tiere aus demselben Betrieb stammten. Alle Tiere außer einem Jungbullen waren aus Frankreich zugekauft. Sehr schwere Tiere standen an der Spitze. Bei den Rindern siegte das tragende Rind

Raissa, eine sehr typvolle, sehr korrekte und äußerst harmonische Noel B Tochter gezogen von Gérard Delangle, Frankreich und jetzt im Besitz von Marc Peter aus Pissange. Bei den Kühen siegte die schon zehnjährige Hironnelle aus der Zucht von Michel Laugerette und jetzt im Besitz von Marc Peter. Diese extrem typvolle Kuh war sehr ausgeglichen und hatte ein sehr gutes Bullenkalb bei Fuß. Bei den Jungbullen siegte Select, der zwanzig Monate alte Janus Sohn aus der Zucht vom GAEC Cadoux und jetzt im Besitz von Guy Tempels aus Obercorn. Dieser großbrahmige Bulle im etwas spätreifen Typ verfügte über viel Harmonie und Korrektheit. Bei den Altbullen war nur ein Tier angetreten. Da es sich bei Petillant um einen sehr guten, kompletten und typvollen Bullen handelt, wurde ihm trotzdem der Champion Titel verliehen. Er ist gezogen von Thierry Mangote und ist jetzt im Besitz von Marc Peter.

Auch die Fleischpreise gingen an den Betrieb von Marc Peter mit Serenade, einer Papayou Tochter aus der Zucht vom EARL Bertier Pierre und den Siegerbullen Petillant. Als Krönung des Wettbewerbs stellte Marc Peter ein sehr homogenes und qualitativ hochwertiges Los vor.

Bei den Aubrac wurden etwas mehr Tiere von drei Züchtern aufgetrieben. Bei den Rindern siegte die tragende Färse Pangala, eine Jocond Tochter aus der Zucht und im Besitz von Yannic Braun aus Bettange. Pangala zeigt viel Körpertiefe, ein korrektes Fundament und sehr gute Rassenmerkmale.

Bei den Kühen siegte die extrem typvolle Gironde, eine elfjährige Kuh mit viel Länge und Tiefe und vor allem einem vorzüglichen Färsenkalb bei Fuß. Bei den Jungbullen siegte der sehr komplette Roquefort, ein Deluge Sohn aus einer sehr guten Kuhfamilie. Er ist gezogen und im Besitz von Jos Thill aus Dippach. Bei den Altbullen war Lusitanien der Sieg nicht zu nehmen. Dieser vorzüglich bemuskelte Bulle war letztes Jahr schon internationaler Sieger auf der Agrimax in Metz. Lusitanien ist über künstliche Besamung bei KBS Genetic verfügbar. Er ist jetzt im Besitz des Kokaehaff aus Gralingen. Bei den Aubrac wurden drei Lose vorgestellt. Hochachtung, dass hier jeder Züchter ein Los präsentierte. Den dritten Preis errang Yannic Braun mit drei Tieren im Los. Leider stand hier kein Bulle im Los, wodurch das Los in der Rangierung benachteiligt ist. Der zweite Preis ging an Jos Till mit einem Los eher fleischbetonter Tiere, die nicht ganz so gut in den Fundamenten waren wie das erstplatzierte Los. Im Los stand ein Alt- und ein Jungbulle. Der erste Preis ging an das Los des Kokaehaff: ein sehr homogenes Los mit qualitativ sehr hochwertigen Tieren. Im Los standen sowohl die Sieger der Altbullen und der Kühe, als auch ein hervorragendes Rind und ein sehr guter Jungbulle.



Internationale Elite Auktion

Auch die 15. Elite Auktion lief hervorragend. Alle 23 aufgetriebenen Tiere konnten für einen Durchschnittspreis von 4.600 EUR versteigert werden. Käufer und Mitbieter kamen aus Tschechien, Österreich, Deutschland, Niederlande, Belgien, Frankreich und natürlich auch aus Luxemburg. Die Auktion war in Kooperation von CONVIS, PRO CONVIS, INTERLIM aus Frankreich und Limousin Klemm aus Deutschland organisiert worden. Toppreis der Auktion war die genetisch hornlose Kuh DLG Merisse Pp mit ihrem homozygot hornlosen Färsenkalb bei Fuß. DLG Merisse Pp RR von Philippe Duhr verfügt über sehr gute Zuchtwerte und ist auch als reproductrice reconnue

Tab. 1: Ergebnis der Fleischrinder Elite-Auktion

Kat.-Nr.	Name	Verkäufer	Verkaufspreis	Käufer
2	SOLEDAD	Keup-Mathieu Nicolas, Weiswampach	3.800 €	DE
3	RANA DE MOSSEE	Rabeux-Cassart SRL, Ciney (B)	3.700 €	DE
4	RANIA HIL Pp	Hilgert Claude, Moesdorf	4.400 €	AT
5	RAVIE	Siebenaler Roby & Guy, Zittig	4.300 €	LU
6	DLG MERISSE Pp RR DLG SANS CORNE PP	Duhr Philippe, Manternach	8.000 €	DE
7	DSL SOCRATES	Diderrich-Steichen Pierre, Niederglabach	3.900 €	AT
8	SIDNEY PP	Biren André & Tom, Luxembourg	5.200 €	LU
9	SIN LM PS	Majerus-Clemes Martine et Ben, Wickrange	4.400 €	LU
10	ZORAN Pp	Groba Frank, Hoyerswerda (D)	3.700 €	FR
11	SNAQUE LP Pp	GAEC Lagrafeuil-Puech, Meilhards (F)	4.800 €	BE
12	HUSAR Pp	Kohlmann Stefan, Eiterfeld (D)	5.500 €	AT
13	ZIRPAL PS	Groba Frank, Hoyerswerda (D)	3.000 €	DE
15	SUSHI DE MOSSEE	Rabeux-Cassart SRL, Ciney (B)	3.400 €	AT
16	SABICHO Pp	Schintgen Lol, Asselscheuer	4.600 €	CZ
17	SALSIFI	GAEC Jenty, Meilhards (F)	5.400 €	FR
18	SAFIR DE MOSSEE	Rabeux-Cassart SRL, Ciney (B)	3.400 €	LU
19	SAM	Mootz-Mousel Florence, Leuldelange	3.500 €	LU
20	SPIDERMAN	Deshoulières Philippe, St Martin Terressus (F)	5.100 €	BE
21	SAXO HIL	Hilgert Claude, Moesdorf	4.600 €	DE
22	REVERAN SC Pp	GAEC Deconchat-faure, St Jean Ligoure (F)	6.100 €	CZ
23	MONTRO	Klemm e.K.M., Hartmannsdorf-Reichenau (D)	5.800 €	AT
24	RENAUD LM	Majerus-Clemes Martine et Ben, Wickrange	4.000 €	DE
25	DLG REX Pp	Duhr Philippe, Manternach	5.200 €	LU



eingestuft, gehört also zuchtwertmäßig zu den 10 % besten Kühen der Limousin Rasse. Sie wurde für 8.000 EUR an einen dynamischen Jungzüchter aus Deutschland verkauft. Auch wenn dieser Preis auf den ersten Blick hoch scheint, ist es eine hervorragende Investition, denn im Paket ist auch noch eine Trächtigkeit von einem homozygot hornlosen Bullen und ein homozygot hornloses Färsenkalb mit drin. Bei den Bullen ging der Toppreis an Reveran SC Pp, ebenfalls ein mischerbig hornloser Bulle aus der Zucht vom GAEC Dechonchat-Faure aus Frankreich. Er wird seine Karriere als Zuchtbulle in Tschechien machen.

Internationaler Jungzüchter Wettbewerb

Am Internationalen Jungzüchter Wettbewerb waren 22 Teilnehmer aus vier Ländern eingeschrieben. Bei der Auswahl der besten Vorführer hatten die ausländischen Jungzüchter die Nase vorne. Es bleibt zu hoffen, dass die Gruppe der Luxemburger Fleischrinder Jungzüchter im Rahmen der LLJ neu belebt werden kann und hier eine neue Dynamik entsteht.

Zu den Resultaten der Schau ►

Tab. 1: Resultate des Internationalen Fleischrinder Jungzüchterwettbewerbs

Klassierung	Name	Land	Alter
Kategorie 1: ab 18 Jahre			
1	Rabeux Cyril	BE	19
2	Thill Sara	FR	18
3	Jenty Loïc	FR	19
Kategorie 2: 15 bis 17 Jahre			
1	Crouzialle Chloé	FR	17
2	Mauger Noa	FR	17
3	Thill Emma	LU	16
Kategorie 3: 6 bis 14 Jahre			
1	Schmidt Lina	DE	13
2	Thill Hanna	LU	14
3	Goffinet Line	BE	11
Bester Jungzüchter des Wettbewerbs			
Schmidt Lina (DE)			



VIELEN DANK AN UNSERE SPONSOREN

Agrotechnic

Anc. Ets. Cloos & Kraus

Bäckerei vum Séi Jos & Jean-Marie

Banque Raiffeisen

Barenbrug

Bauernallianz

BBG Belgian Blue Group

Carnesa

Chambre d'Agriculture

Charolaiszüchter

Cobolux

Den Pneuenhändler - Luxpneus

Dumoulin

Ets. P. LALOUX Nutrilor

Evolution

Fiduciaire Pierre Kraus & Associés

Garage Pepin S.à r.l.

Ingenomix

Inteclux software Engineering AG

Interlim

IVLB Interessengemeinschaft Vermarktung

Lëtzebuurger Biofleisch a.s.b.l

KBS Genetic

Kopphaff

Limousin Lëtzebuerg

Logomotif

Melkzenter

Merbag

Mesacoating

Moulin de Kleinbettingen

MSD Construction

Nologues

Nutrilor

Pharmacie Mergen

PRO CONVIS

Produit du Terroir

Servatius & Ehlenz

Sofrelim

Spuerkees

time4digital SARL

Wolff-Weyland

Abattoir Ettelbruck

ABATTOIR \ BOUCHERIES \ PROFI-SHOP

BGL BNP PARIBAS

BIL
1856

IBB
Baugesellschaft

PRÄMIERUNGSERGEBNISSE DER (INTER)NATIONALEN LIMOUSIN-WETTBEWERBE

EINZELWETTBEWERBE

Ktlg-Nr.	Preis	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Kategorie 1: Rinder geboren 01.04.2021 – 30.06.2021						
3	1 DM	SWAG	FR1944675523	KOLO TOURE	GAEC Lagrafeuil-Puech (Meilhards, F)	GAEC Lagrafeuil-Puech (Meilhards, F)
8	2	SITOURNELE	FR8718932104	MAESTRO	GAEC Allamargot-Premaud (La Geneytouse, F)	GAEC Allamargot-Premaud (La Geneytouse, F)
5	3	SAPHITY Pp	LU18020159	JK MERVIN PS*	Biren A. & T. (Luxembourg)	Biren A. & T. (Luxembourg)
2	4	DSL SORANA	LU18105142	OBJAT	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)
4	5	DLG SCAROLLE PP*	LU18140344	DLG LUNDI PP*	Duhr P. (Manternach)	Duhr P. (Manternach)
6	6	EDK SANNA Pp	LU18123232	OPOSSUM RI PP*	Schmitz M. (Klingelscheuer)	Schmitz M. (Klingelscheuer)
Kategorie 2: Rinder geboren 01.01.2021 – 31.03.2021						
49	1	SIDONIE	FR8761411834	NUTELLA	Deshoulières P. (St Martin Terressus, F)	Deshoulières P. (St Martin Terressus, F)
11	2 DM	SAMBA	FR1944565493	OBSEDE	GAEC Lagrafeuil-Puech (Meilhards, F)	GAEC Lagrafeuil-Puech (Meilhards, F)
16	3	SAMBA DE MOSSEE	BE864286386	JALON	Rabeux-Cassart SRL (Ciney, B)	Rabeux-Cassart SRL (Ciney, B)
14	4	SAMBA	FR1943210931	NOUNOURS	GAEC Jenty (Meilhards, F)	GAEC Jenty (Meilhards, F)
18	5	SUZETTE DE MOSSEE	BE764286378	DLG NUKEL	Rabeux-Cassart SRL (Ciney, B)	Rabeux-Cassart SRL (Ciney, B)
19	6	SUSANNA	LU18020098	MATCHO	Biren A. & T. (Luxembourg)	Biren A. & T. (Luxembourg)
17	7	DSL SOPHIE	LU18105101	LAMPION TD	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)
15	8	EDK SOJA PP*	LU18123210	JARS PS*	Schmitz M. (Klingelscheuer)	Schmitz M. (Klingelscheuer)
12	9	SOLEDAD	LU18112369	IDEAL	Keup-Mathieu N. (Weiswampach)	Keup-Mathieu N. (Weiswampach)
13	10	SALEE LM	LU18119231	OLAS	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
10	11	SINA LM Pp	LU18119241	NOUGAT	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
9	12	SAVANNAH	LU18112373	IDEAL	Keup-Mathieu N. (Weiswampach)	Keup-Mathieu N. (Weiswampach)
20	13	NORAJA PP*	DE0541204040	JK MARCO PP*	Gottschalk B. (Hürtgenwald, D)	Maier Christoph (Hetzles, D)
Kategorie 3: Rinder geboren 01.10.2020 – 31.12.2020						
27	1	RAVAGEUSE	FR1943120891	LAGAFFE	GAEC Jenty (Meilhards, F)	GAEC Jenty (Meilhards, F)
25	2 DM	RIGOLOTE	FR5706395653	MYTHO	EARL Perrin (Fremery, F)	EARL Perrin (Fremery, F)
26	3	RICKITA	FR6368851022	JIPSY MN	SCEA Coudert (Sugeres, F)	Bonhomme Jean-Marc (Ensival, B)
24	4	RIDELLE	FR5706390931	NUAGE	GAEC des 2 vallées Oster (Marange-Zondrange, F)	GAEC des 2 vallées Oster (Marange-Zondrange, F)
22	5	REINE	LU18089897	MANAUS	Siebenaler R. & G. (Zittig)	Siebenaler R. & G. (Zittig)
23	6	ROMANCE	LU18089892	HAMAC	Siebenaler R. & G. (Zittig)	Siebenaler R. & G. (Zittig)
Kategorie 4: Rinder geboren 01.07.2020 – 30.09.2020						
37	1	RACLETTE	FR8715254128	NUGGETS	GAEC Rousseau (Dompierre les Eglises, F)	GAEC Rousseau (Dompierre les Eglises, F)
35	2	RECTA	FR8715254135	NIRVANA	GAEC Rousseau (Dompierre les Eglises, F)	GAEC Rousseau (Dompierre les Eglises, F)
39	3	RANCOEUR	FR8761411792	NUTELLA	Deshoulières P. (St Martin Terressus, F)	Deshoulières P. (St Martin Terressus, F)
42	4 DM	REJOUIE PP*	FR5316623135	MICA BF	Martineau M. (Viviers en Charnie, F)	Martineau M. (Viviers en Charnie, F)
43	5	RIRMA LM Pp*	LU18059141	HEROS	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
38	6	RIVER	LU18060563	NEGLIGENT	Risch J.-C. (Kahler)	Risch J.-C. (Kahler)
34	7	RUSSIE	FR1943168642	JT	GAEC Longy (Sadroc, F)	GAEC Longy (Sadroc, F)
32	8	RANA DE MOSSEE	BE164286323	JAMBI DE MOSSEE	Rabeux-Cassart SRL (Ciney, B)	Rabeux-Cassart SRL (Ciney, B)
40	9	TULPE PP*	DE0541204034	JK MARCO PP*	Gottschalk B. (Hürtgenwald, D)	Gottschalk B. (Hürtgenwald, D)
Kategorie 5: Rinder geboren 01.03.2020 – 30.06.2020						
50	1	REDACTRICE	FR8742553292	NYLON	GAEC Deconchat-Faure (St Jean Ligoure, F)	GAEC Deconchat-Faure (St Jean Ligoure, F)
46	2	RANIA HIL Pp*	LU18005560	HALLOWEEN	Hilgert C. (Moesdorf)	Hilgert C. (Moesdorf)
45	3 DM	RANGOON	FR1943168621	JT	GAEC Longy (Sadroc, F)	GAEC Longy (Sadroc, F)
47	4	RAVIE	LU18012591	NECTAR	Siebenaler R. & G. (Zittig)	Siebenaler R. & G. (Zittig)
48	5	RUELLE Pp	LU18020046	JPEG PP*	Biren A. & T. (Luxembourg)	Biren A. & T. (Luxembourg)
52	6	DSL RITA	LU99768068	LAMPION TD	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)
Kategorie 6: Rinder geboren 01.10.2019 – 28.02.2020						
59	1	PENSEE LM Pp*	LU99770865	NOUGAT	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
53	2	REGLISSE	FR8761411718	BEL ORIENT	Deshoulières P. (St Martin Terressus, F)	Deshoulières P. (St Martin Terressus, F)

Ktlg-Nr.	Preis	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
56	3	POUPEE	FR5706316915	NUAGE	GAEC des 2 vallées Oster (Marange-Zondrange, F)	GAEC des 2 vallées Oster (Marange-Zondrange, F)
58	4	PIN UP	FR8708422929	HORACIO	GAEC Manaud-Giroux (Chaptelat, F)	Beguïn D. (Hamois, B)
55	5	HEIDI	DE1405981841	MEDOC BEN	Klemm e.K.,M. Hartmannsdorf-Reichenau, D)	Klemm e.K.,M. Hartmannsdorf-Reichenau, D)
57	6	PESINA	LU99740431	MUGUET	Risch J.-C.(Kahler)	Risch J.-C.(Kahler)
Kategorie 7: Rinder geboren 01.07.2019 – 30.09.2019						
62	1	PICAHONTAS	FR1943040303	LAURIER	GAEC Bossoutrot père & fils (Lagraulière, F)	Mootz-Mousel F. (Leudelange)
61	2	PAPOUILLE	FR8715253951	MALTI	GAEC Rousseau (Dompierre les Eglises, F)	Bonhomme Jean-Marc (Ensival, B)
60	3 DM	PLUME LM	LU99770860	NECTAR23	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
Kategorie 8: Tragende Kühe geboren 01.07.2017 - 30.06.2019						
68	1 DM	NESLIE DE MOSSEE	BE962902145	INDURAIN DE LISOGNE	Rabeux-Cassart SRL (Ciney, B)	Rabeux-Cassart SRL (Ciney, B)
64	2	ODILE	FR1942153452	LAPSUS	GAEC Bossoutrot père & fils (Lagraulière, F)	Mootz-Mousel F. (Leudelange)
67	3	NOTREDAME	FR8723743032	HELICOPTER	EARL Nanot (Linards, F)	EARL Nanot (Linards, F)
63	4	PETTY	LU99740363	LAUREAT LM	Risch J.-C.(Kahler)	Risch J.-C.(Kahler)
65	5	OBELLA DU TIGE DE BURESSE	BE863846330	BETSEN	Beguïn D. (Hamois, B)	Beguïn D. (Hamois, B)
Kategorie 9: Tragende Kühe geboren vor 30.06.2017						
70	1 DM	MARQUISE DE MOSSEE	BE458495506	ARMORIC	Rabeux-Cassart SRL (Ciney, B)	Rabeux-Cassart SRL (Ciney, B)
73	2	JOYCE LM Pp*	LU99371565	MAURICE VOM EIDERLAND PP*	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
71	3	DLG LISEUSE Pp	LU99446833	MAURICE VOM EIDERLAND PP*	Duhr P. (Manternach)	Duhr P. (Manternach)
72	4	JETTY	LU99388414	EBONY	Risch J.-C.(Kahler)	Risch J.-C.(Kahler)
69	5	NICOISE HIL	LU99522657	BRESIL MN	Hilgert C. (Moesdorf)	Hilgert C. (Moesdorf)
Kategorie 10: Kühe mit Kalb bei Fuss geboren nach 30.06.2018						
77	1	PIQUETTE	FR1942124988	LAINEUX	GAEC Lagrafeuil-Puech (Meilhards, F)	GAEC Lagrafeuil-Puech (Meilhards, F)
76	2	PETALE	FR1942124993	LUSTUCRU	GAEC Lagrafeuil-Puech (Meilhards, F)	GAEC Lagrafeuil-Puech (Meilhards, F)
79	3	POUSSETTE	FR1942124985	LAINEUX	GAEC Lagrafeuil-Puech (Meilhards, F)	GAEC Lagrafeuil-Puech (Meilhards, F)
84	4	OLYMPE DE MOSSEE	BE863752531	INDURAIN DE LISOGNE	Rabeux-Cassart SRL (Ciney, B)	Rabeux-Cassart SRL (Ciney, B)
75	5	PISA LM	LU99770832	HEROS	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
81	6	ELKE	DE0665454568	IDEAL	Kohlmann S. (Eiterfeld, D)	Kohlmann S. (Eiterfeld, D)
74	7 DM	PUPUCE DE MOSSEE	BE763752599	ILIVOI	Rabeux-Cassart SRL (Ciney, B)	Rabeux-Cassart SRL (Ciney, B)
82	8	DLG PALMIRA Pp*	LU99718758	DLG LUNDI PP*	Duhr P. (Manternach)	Duhr P. (Manternach)
83	9	ORCHIDEA	LU99698859	HAMAC	Siebenaler R. & G. (Zittig)	Siebenaler R. & G. (Zittig)
80	10	PARKER	LU99740372	HALOV	Risch J.-C.(Kahler)	Risch J.-C.(Kahler)
Kategorie 11: Kühe mit Kalb bei Fuss geboren 01.07.2016 - 30.06.2018						
86	1	OCEANIA	FR8761411550	LABELO	Deshoulières P. (St Martin Terressus, F)	Deshoulières P. (St Martin Terressus, F)
90	2	MONICA	LU99453366	IMPAIR	Keup-Mathieu N. (Weiswampach)	Keup-Mathieu N. (Weiswampach)
89	3	NACRE	FR1940073239	ESPION	GAEC Bossoutrot père & fils (Lagraulière, F)	Mootz-Mousel F. (Leudelange) & Peter Marc (Pissange)
88	4	NARCISSE LM	LU99543984	IDEAL	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
87	5	OBLIGEANCE	LU99570112	JEAN	Risch J.-C.(Kahler)	Risch J.-C.(Kahler)
Kategorie 12: Kühe mit Kalb bei Fuss geboren 01.07.2013 - 30.06.2016						
98	1	LINOTE	FR8761411274	ECLAIR	Deshoulières P. (St Martin Terressus, F)	Deshoulières P. (St Martin Terressus, F)
97	2 DM	DLG LITESSE	LU99350778	DIPLOMATE	Duhr P. (Manternach)	Duhr P. (Manternach)
95	3	LUMIERE DE MOSSEE	BE156580701	HAPPY	Rabeux-Cassart SRL (Ciney, B)	Rabeux-Cassart SRL (Ciney, B)
100	4	JOLIAMBRE	FR5706110155	FILLON REP	GAEC des 2 vallées Oster (Marange-Zondrange, F)	GAEC des 2 vallées Oster (Marange-Zondrange, F)
96	5	LUTTE HIL	LU99432017	DSL IGOR	Hilgert C. (Moesdorf)	Hilgert C. (Moesdorf)
99	6	LADY HIL	LU99350194	DIPLOMATE	Hilgert C. (Moesdorf)	Hilgert C. (Moesdorf)
93	7	LENNOX	LU99453289	EMPEREUR	Keup-Mathieu N. (Weiswampach)	Keup-Mathieu N. (Weiswampach)
91	8	DLG MERISSE Pp	LU99498383	MERLIN P	Duhr P. (Manternach)	Duhr P. (Manternach)
92	9	EDK LORLETTE Pp	LU99432773	DLG INCONNU PS	Schmitz M. (Klingelscheuer)	Schmitz M. (Klingelscheuer)
Kategorie 13: Kühe mit Kalb bei Fuss geboren vor 01.07.2013						
103	1	GRACIEUSE	FR8721512061	TEDDY	GAEC Trentalaud (La Jonchère St Maurice, F)	GAEC Trentalaud (La Jonchère St Maurice, F)
101	2	INKA HIL	LU99198861	ECHO	Hilgert C. (Moesdorf)	Hilgert C. (Moesdorf)
104	3	GINA	LU98903414	CHANTEBON	Risch J.-C.(Kahler)	Risch J.-C.(Kahler)
102	4	HISTORIA	LU99161046	EMPEREUR	Keup-Mathieu N. (Weiswampach)	Keup-Mathieu N. (Weiswampach)

Ktlg-Nr.	Preis	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Kategorie 14: Jungbullen geboren 01.04.2021 – 30.06.2021						
119	1	SAFRAN P Pp*	FR8705962831	MIKADO	GAEC Delage (Val d'Oire et Gartempe, F)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange) & GAEC Lagrafeuil-Puech (Meilhards, F) & GAEC de Combas-Nouailhas (Vicq sur Breuilh, F)
118	2	DM SNAQUE LP Pp*	FR1944675514	LUSTUCRU	GAEC Lagrafeuil-Puech (Meilhards, F)	GAEC Lagrafeuil-Puech (Meilhards, F)
115	3	SIN LM PS*	LU18119255	NOUGAT	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
112	4	EDK SENATOR Pp	LU18123237	IDOC P PS*	Schmitz M. (Klingelscheuer)	Schmitz M. (Klingelscheuer)
120	5	HUSAR Pp	DE0665471754	GREENSONS HOWLETT	Kohlmann S. (Eiterfeld, D)	Kohlmann S. (Eiterfeld, D)
114	6	DLG SATURNE Pp	LU18140332	DLG LUNDI PP*	Duhr P. (Manternach)	Duhr P. (Manternach)
121	7	SCAPIN HIL	LU18072389	HALLOWEEN	Hilgert C. (Moesdorf)	Hilgert C. (Moesdorf)
113	8	SIDNEY PP*	LU18020156	JK MERVIN PS*	Biren A. & T. (Luxembourg)	Biren A. & T. (Luxembourg)
122	9	SICILIEN LM	LU18119246	HEROS	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
106	10	SILVER	FR1944631678	OBUS	GAEC Bossoutrot père & fils (Lagraulière, F)	Mootz-Mousel F. (Leudelange)
Kategorie 15: Jungbullen geboren 01.01.2021 – 31.03.2021						
138	1	SPIDERMAN	FR8761411833	OLIVER	Deshoulières P. (St Martin Terressus, F)	Deshoulières P. (St Martin Terressus, F)
133	2	SALSIFI	FR1943210927	NOUNOURS	GAEC Jenty (Meilhards, F)	GAEC Jenty (Meilhards, F)
134	3	DM SAFIR DE MOSSEE	BE464286374	ORCHESTRE	Rabeux-Cassart SRL (Ciney, B)	Rabeux-Cassart SRL (Ciney, B)
126	4	SATIN LM	LU18119233	JOST LM PS*	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
139	5	SAXO HIL	LU18072364	HALLOWEEN	Hilgert C. (Moesdorf)	Hilgert C. (Moesdorf)
136	6	SAM	LU18104335	JALOUX LM	Mootz-Mousel F. (Leudelange)	Mootz-Mousel F. (Leudelange)
125	7	SIBEAU LM	LU18119236	OLAS	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
131	8	DSL SAPHIR	LU18105102	NINJA	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)
137	9	DSL SOLO	LU18105095	JORDAN	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)
129	10	SOUVERAIN PS*	FR1943235528	MERCURE MN	GAEC Hilaire (Masseret, F)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
Kategorie 16: Jungbullen geboren 01.10.2020 – 31.12.2020						
145	1	MONTRO	DE1406247050	MENHIR	Klemm e.K., M. (Hartmannsdorf-Reichenau, D)	Klemm e.K., M. (Hartmannsdorf-Reichenau, D)
144	2	DSL RONALDO	LU18105081	JORDAN	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)
141	3	REGAIN	FR1943163114	NYLON	EARL Delage (Ste Fortunade, F)	EARL Delage (Ste Fortunade, F)
142	4	REVERAN SC Pp*	FR8742553408	MARQUIS	GAEC Deconchat-Faure (St Jean Ligoure, F)	GAEC Deconchat-Faure (St Jean Ligoure, F)
140	5	DM REQUIEM	FR8744542362	NEIL	GAEC Marcailloux Jacques (St Laurent les Eglises, F)	GAEC Marcailloux Jacques (St Laurent les Eglises, F)
146	6	RENAUD LM	LU18059203	CASTOR	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
143	7	RUFFUS DU TIGE DE BURESSÉ	BE764446520	HOURRA	Beguïn D. (Hamois, B)	Bonhomme Jean-Marc (Ensival, B)
Kategorie 17: Jungbullen geboren 01.07.2020 – 30.09.2020						
149	1	DM RONALD	FR8700673106	NIRVANA	GAEC Camus Père & Fils (Arnac la Poste, F)	GAEC Jenty (Meilhards, F)
148	2	RUGBY	FR6367700534	ENGY	Valleix A. (Roche fort Montagne, F)	Siebenaler R. & G. (Zittig) & Hilgert C. (Moesdorf)
Kategorie 18: Altbullen geboren 01.07.2019 - 30.06.2020						
156	1	DM PERICLES	FR2320128042	HUBERT	GAEC Lebourg (Maison Feyne, F)	Rabeux-Cassart SRL (Ciney, B)
153	2	RANGER	FR7254798198	LATINO	EARL Herisson (Rouesse-Vasse, F)	Deshoulières P. (St Martin Terressus, F)
154	3	POETIX	FR1943040365	HADDOCK	GAEC Bossoutrot père & fils (Lagraulière, F)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
151	4	DLG REX Pp*	LU18028990	DLG LUNDI PP*	Duhr P. (Manternach)	Duhr P. (Manternach)
155	5	PHILOSOPHE	FR5706342799	JALON	EARL Perrin (Fremery, F)	EARL Perrin (Fremery, F)
152	6	DSL RAMBO	LU99768107	JORDAN	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)
Kategorie 19: Altbullen geboren 01.07.2017 - 30.06.2019						
159	1	DM OLAS	FR1942064606	IMPAIR	Demarty A. (Lubersac, F)	Mootz-Mousel F. (Leudelange) & Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
158	2	OBISPO	FR3717102275	LASCAR	EARL Pastorino (St Epain, F)	Bonhomme Jean-Marc (Ensival, B)
161	3	NEW-YORK Pp	FR5706273238	CN REX PP*	GAEC des 2 vallées Oster (Marange-Zondrange, F)	Beguïn D. (Hamois, B)
160	4	ORCHESTRE	FR2319127765	INEGAL	GAEC Lebourg (Maison Feyne, F)	Rabeux-Cassart SRL (Ciney, B)
Kategorie 20: Altbullen geboren vor dem 01.07.2017						
162	1	NOBEL Pp*	FR8700843092	HARDY	GAEC Camus-Huberson (Arnac la Poste, F)	Martineau M. (Viviers en Charnie, F)
165	2	NEPABO LP	FR1940113679	HAREM	GAEC Lagrafeuil-Puech (Meilhards, F)	GAEC Lagrafeuil-Puech (Meilhards, F)
163	3	NADAL	FR3615397482	HALLOWEEN	Gibeau P. (Orsennes, F)	Nothumb-Weyland P. (Platen)
166	4	DM LOOPING	FR2316844050	AZURRI	GAEC Defreneix Deville (Roches, F)	Nothumb-Weyland P. (Platen)

INTERNATIONALE CHAMPIONATE

Sonderpreise

Ktlg.-Nr.	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Bestes weibliches Polled Tier der Schau					
59	PENSEE LM Pp*	LU99770865	NOUGAT	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
Bestes männliches Polled Tier der Schau					
119	SAFRAN P Pp*	FR8705962831	MIKADO	GAEC Delage (Val d'Oire et Gartempe, F)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange) & GAEC Lagrafeuil-Puech (Meilhards, F) & GAEC de Combas-Nouailhas (Vicq sur Breuilh, F)
Best bemuskelttes Tier					
Rinder					
11	SAMBA	FR1944565493	OBSSEDE	GAEC Lagrafeuil-Puech (Meilhards, F)	GAEC Lagrafeuil-Puech (Meilhards, F)
Kühe					
70	MARQUISE DE MOSSEE	BE458495506	ARMORIC	Rabeux-Cassart SRL (Ciney, B)	Rabeux-Cassart SRL (Ciney, B)
Bullen					
149	RONALD	FR8700673106	NIRVANA	GAEC Camus Père & Fils (Arnac la Poste, F)	GAEC Jenty (Meilhards, F)



PENSEE LM Pp*, Bestes weibliches Polled Tier der Schau
ZuB: Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)



SAFRAN P Pp*, Bestes männliches Polled Tier der Schau
B: Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange) & GAEC Lagrafeuil-Puech (Meilhards, F) & GAEC de Combas-Nouailhas (Vicq sur Breuilh, F)



SAMBA, Best bemuskelttes Rind
ZuB: GAEC Lagrafeuil-Puech (Meilhards, F)



MARQUISE DE MOSSEE, Best bemuskeltte Kuh
ZuB: Rabeux-Cassart SRL (Ciney, B)



RONALD, Best bemuskelter Bulle
B: GAEC Jenty (Meilhards, F)

Championate

Ktlg.-Nr.	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Ehrenpreis der Rinder					
49	SIDONIE	FR8761411834	NUTELLA	Deshoulières P. (St Martin Terressus, F)	Deshoulières P. (St Martin Terressus, F)
Ehrenpreis der Färsen					
77	PIQUETTE	FR1942124988	LAINEUX	GAEC Lagrafeuil-Puech (Meilhards, F)	GAEC Lagrafeuil-Puech (Meilhards, F)
Championne Ältere Kühe					
103	GRACIEUSE	FR8721512061	TEDDY	GAEC Trentalaud (La Jonchère St Maurice, F)	GAEC Trentalaud (La Jonchère St Maurice, F)
Ehrenpreis der Jungbullen					
149	RONALD	FR8700673106	NIRVANA	GAEC Camus Père & Fils (Arnac la Poste, F)	GAEC Jenty (Meilhards, F)
Champion Altbullen					
162	NOBEL Pp*	FR8700843092	HARDY	GAEC Camus-Huberson (Arnac la Poste, F)	Martineau M. (Viviers en Charnie, F)
Bestes Tier der Schau					
103	GRACIEUSE	FR8721512061	TEDDY	GAEC Trentalaud (La Jonchère St Maurice, F)	GAEC Trentalaud (La Jonchère St Maurice, F)



SIDONIE, Ehrenpreis der Rinder
ZuB: Deshoulières P. (St Martin Terressus, F)



PIQUETTE, Ehrenpreis der Färsen
ZuB: GAEC Lagrafeuil-Puech (Meilhards, F)



RONALD, Ehrenpreis der Jungbullen
B: GAEC Jenty (Meilhards, F)



NOBEL Pp*, Champion Altbullen
B: Martineau M. (Viviers en Charnie, F)



GRACIEUSE, Championne Ältere Kühe & Bestes Tier der Schau
ZuB: GAEC Trentalaud (La Jonchère St Maurice, F)

NATIONALE CHAMPIONATE

Ktlg-Nr.	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Ehrenpreis der Rinder					
43	RIRMA LM Pp*	LU18059141	HEROS	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
Ehrenpreis der Färsen					
62	PICAHONTAS	FR1943040303	LAURIER	GAEC Bossoutrot père & fils (Lagraulière, F)	Mootz-Mousel F. (Leudelange)
Championne Ältere Kühe					
97	DLG LITESSE	LU99350778	DIPLOMATE	Duhr P. (Manternach)	Duhr P. (Manternach)
Ehrenpreis der Jungbullen					
119	SAFRAN P Pp*	FR8705962831	MIKADO	GAEC Delage (Val d'Oire et Gartempe, F)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange) & GAEC Lagrafeuil-Puech (Meilhards, F) & GAEC de Combas-Nouailhas (Vicq sur Breuilh, F)
Champion der Altbullen					
159	OLAS	FR1942064606	IMPAIR	Demarty A. (Lubersac, F)	Mootz-Mousel F. (Leudelange) & Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
Bestes Tier der nationaler Schau					
119	SAFRAN P Pp*	FR8705962831	MIKADO	GAEC Delage (Val d'Oire et Gartempe, F)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange) & GAEC Lagrafeuil-Puech (Meilhards, F) & GAEC de Combas-Nouailhas (Vicq sur Breuilh, F)



RIRMA LM Pp*, Ehrenpreis der Rinder
ZuB: Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)



PICAHONTAS, Ehrenpreis der Färsen
B: Mootz-Mousel F. (Leudelange)



DLG LITESSE, Championne Ältere Kühe
ZuB: Duhr P. (Manternach)



OLAS, Champion der Altbullen
B: Mootz-Mousel F. (Leudelange) & Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)



SAFRAN P Pp*,
Ehrenpreis der Jungbullen & Bestes Tier der nationalen Schau
B: Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)

BETRIEBSLOSE



1. Preis
GAEC Lagrafeuil-Puech (Meilhards, F)
Ktlg-Nr.: 76, 77, 79, 165



2. Preis
Deshoulières P. (St Martin Terressus, F)
Ktlg-Nr.: 39, 86, 98, 53



3. Preis
Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange, L)
Ktlg-Nr.: 59, 73, 75, 154



4. Preis
Mootz-Mousel F. (Leudelange, L)
Ktlg-Nr.: 62, 64, 89, 159



5. Preis
Rabeux-Cassart SRL (Ciney, B)
Ktlg-Nr.: 68, 70, 74, 156



6. Preis
Duhr P. (Manternach, L)
Ktlg-Nr.: 71, 91, 97, 151



7. Preis
GAEC Jenty (Meilhards, F)
Ktlg-Nr.: 14, 27, 133, 149

LÄNDERLOSE



1. Preis Luxemburg
Ktlg-Nr.: 43, 71, 97, 144



2. Preis Frankreich
Ktlg-Nr.: 25, 35, 49, 149



3. Preis Belgien
Ktlg-Nr.: 16, 58, 95, 158



4. Preis Deutschland
Ktlg-Nr.: 81, 120, 145



» Aktuelle Infos über die Fleischrinderabteilung finden Sie auch auf Facebook unter:

www.facebook.com/Fleischrinder-aus-Luxemburg

„Nous tenons au nom de nos éleveurs présents, et de mes collègues à vous adresser toutes nos félicitations pour la qualité de l'organisation de ce magnifique concours européen.

Nous saluons l'énorme travail d'organisation que vous avez accompli et nous vous avons été très touchés pour le chaleureux accueil que vous nous avez réservé.

Ce fut un réel plaisir de participer à cet événement qui restera gravé dans nos mémoires à tous.

Tous nos remerciements à l'équipe de CONVIS et à l'association des éleveurs Luxembourgeois.“

*Philippe DESHOULIERE et toute son équipe, GAEC JENTY, GAEC LAGRAFEUIL PUECH, EARL DELAGE Laurent, GAEC DECONCHAT FAURE, GAEC MARCAILLOUX, GAEC TRENTALAUD, Mes collègues Lucie MAZAUDON, Stéphane DECONCHAT et moi-même.
Au plaisir, Sylvie SYLVESTRE*

„Bien rentrés d'un super concours où nous étions présents avec 15 animaux. Merci aux organisateurs et à nos aidants. Superbe ambiance entre éleveurs et pays BE, FR, DE, LU, hâte de se revoir un jour pour un match retour.“

Vincent Rabeaux, président de herdbook Limousin belge

„Bonjour Gerry, bonjour Frank, Merci pour votre accueil lors du concours européen, toute la délégation française a apprécié ce très bon moment!“

Pauline Tournieroux, Interlim Génétique Service

„Bonjour Gérard, Vous et votre équipe avez très très bien organisé la manifestation. Rien à redire tout était parfait. Je suis partant pour y retourner au prochain anniversaire. Je pense que je serais encore en activité professionnelle. A bientôt et merci encore“

Michael Martineau

„Bravo à tous pour cette très belle vente.“

Olivier Rambert, Interlim Génétique Service

„Hallo Herr Ernst, viele Grüße von der Foire Agricole. Herzlichen Glückwunsch auch zum 50. Geburtstag.“

Annette Winter, EuroTier 2022

„Bravo pour cette belle manifestation internationale à toute l'équipe CONVIS ce fut avec plaisir de partager cet événement et surtout un grand merci pour l'accueil !“

l'équipe d'Interlim

„Merci Gerry pour ce bon week-end. Votre manifestation fut un véritable succès. Félicite ton président et tes collègues pour votre parfaite organisation. A très bientôt autour de la Limousine!“

David Delgoulet, directeur HBL

PRÄMIERUNGSERGEBNISSE DER NATIONALEN AUBRAC-WETTBEWERBE

EINZELWETTBEWERBE

Ktlg.-Nr.	Preis	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Kategorie 33: Rinder geboren 01.01.2021 – 31.03.2021						
197	1	SISSI	FR1541109716	OURSON	Vayssade V. (Paulhac, F)	Thill J. (Dippach)
194	2	SHAKIRA	FR1541017158	NEPAL	GAEC Elevage Deloustal (Cezens, F)	Thill J. (Dippach)
196	3	SAMBA	FR1541017166	MIGNARD	GAEC Elevage Deloustal (Cezens, F)	Thill J. (Dippach)
Kategorie 34: Rinder geboren 01.07.2020 – 31.12.2020						
202	1	REINE	LU18018182	LUSITANIEN	Kokaehaff s.c. (Gralingen)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)
201	2	RICHESS	LU18018187	LUSITANIEN	Kokaehaff s.c. (Gralingen)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)
200	3	ROSHKA	LU18094808	HERBET	Braun Y. (Bettange-Sur-Mess)	Braun Y. (Bettange-Sur-Mess)
199	4	RUANDA	LU18094816	HERBET	Braun Y. (Bettange-Sur-Mess)	Braun Y. (Bettange-Sur-Mess)
Kategorie 35: Rinder geboren 01.03.2020 – 30.06.2020						
annulé / entfällt						
Kategorie 36: Rinder geboren 01.11.2019 – 28.02.2020						
207	1	PANGALA	LU99733752	JOCOND	Braun Y. (Bettange-Sur-Mess)	Braun Y. (Bettange-Sur-Mess)
208	2	POUSETTE	LU99678583	DELUGE	Thill J. (Dippach)	Thill J. (Dippach)
205	3	PORA	LU18038636	IDEFIX	Thill J. (Dippach)	Thill J. (Dippach)
Kategorie 37: Tragende Kühe geboren vor 01.07.2015						
210	1	HUGETTE	LU99181269	DUCHES	Kokaehaff s.c. (Gralingen)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)
209	2	HOTESSE	LU99169711	EROS	Thill J. (Dippach)	Thill J. (Dippach)
Kategorie 38: Kühe mit Kalb bei Fuss geboren nach 30.06.2018						
213	1	OLYMPIA	LU99719234	IMPACT	Kokaehaff s.c. (Gralingen)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)
Kategorie 39: Kühe mit Kalb bei Fuss geboren 01.07.2016 - 30.06.2018						
215	1	MICKEY	LU99475071	GAILLARD	Thill J. (Dippach)	Thill J. (Dippach)
214	2	NELLOKITTY	LU99635821	IDEFIX	Thill J. (Dippach)	Thill J. (Dippach)
Kategorie 40: Kühe mit Kalb bei Fuss geboren 01.07.2013 - 30.06.2016						
216	1	MADONNA	FR4816012310	DELUGE	GAEC Batifol (Le Buisson, F)	Braun Y. (Bettange-Sur-Mess)
217	2	LOLLIPOP	LU99404278	HEROS	Thill J. (Dippach)	Thill J. (Dippach)
Kategorie 41: Kühe mit Kalb bei Fuss geboren vor 01.07.2013						
218	1	GIRONDE	FR1211258813	BIJOU	EARL Durand du Roc (Brommat, F)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)
219	2	EROTICA	LU98819174	POUPEYE	Thill J. (Dippach)	Thill J. (Dippach)
Kategorie 42: Jungbullen geboren 01.04.2021 – 30.06.2021						
220	1	SEPTEMBRE	LU18132985	LUSITANIEN	Kokaehaff s.c. (Gralingen)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)
221	2	SAPHIR	LU18132983	LUSITANIEN	Kokaehaff s.c. (Gralingen)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)
Kategorie 43: Jungbullen geboren 01.10.2020 – 31.12.2020						
223	1	ROQUEFORT	LU18038730	DELUGE	Thill J. (Dippach)	Thill J. (Dippach)
222	2	ROCKY	LU18094814	HERBET	Braun Y. (Bettange-Sur-Mess)	Braun Y. (Bettange-Sur-Mess)
Kategorie 44: Altbullen geboren 01.07.2017 - 30.06.2019						
224	1	OCEAN	FR1218103166	HORACE	GAEC du Selvet (Huparlar, F)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)
Kategorie 45: Altbullen geboren vor 01.07.2017						
226	1	LUSITANIEN	FR1535005118	ESPAGNOU	GAEC Bos Alric et fils (Raulhac, F) GAEC Delmas-Aybillac	Kokaehaff s.c. (Gralingen) Thill J. (Dippach) &
225	2	MIGNON	FR1216107086	FRANCOU	(Palmas D'Aveyron, F)	Tasch-Laux M. (Emerange)

Championate

Ktlg-Nr.	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Ehrenpreis der Rinder					
207	PANGALA	LU99733752	JOCOND	Braun Y. (Bettange-Sur-Mess)	Braun Y. (Bettange-Sur-Mess)
Ehrenpreis der Jungbullen					
223	ROQUEFORT	LU18038730	DELUGE	Thill J. (Dippach)	Thill J. (Dippach)
Championne Ältere Kühe					
218	GIRONDE	FR1211258813	BIJOU	EARL Durand du Roc (Brommat, F)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)
Champion Altbullen					
226	LUSITANIEN	FR1535005118	ESPAGNOU	GAEC Bos Alric et fils (Raulhac, F)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)



PANGALA, Ehrenpreis der Rinder
ZuB: Braun Yannic (Bettange-Sur-Mess)



ROQUEFORT, Ehrenpreis der Jungbullen
ZuB: Thill Jos (Dippach)



GIRONDE, Ehrenpreis der Älteren Kühe
B: Kokaehaff (Gralingen)



LUSITANIEN, Champion Altbullen
B: Kokaehaff (Gralingen)

BETRIEBSLOSE



1. Preis
Kokaehaff (Gralingen) Ktlg-Nr.: 202, 218, 220, 226



2. Preis
Thill Jos (Dippach) Ktlg-Nr.: 214, 215, 223, 225



3. Preis
Braun Yannic (Bettange-Sur-Mess) Ktlg-Nr.: 200, 207, 216

PRÄMIERUNGSERGEBNISSE DER NATIONALEN CHAROLAIS-WETTBEWERBE

EINZELWETTBEWERBE

Ktlg-Nr.	Preis	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Kategorie 21: Rinder geboren 01.04.2021 – 30.06.2021						
167	1	DM SYRIE	FR7122071672	LINGOTCE71	Pacaud P. (Charolles, F)	Peter M. (Pissange)
Kategorie 22: Rinder geboren 01.10.2020 – 31.12.2020						
169	1	DM SERENADE	FR7122201143	PAPAYOU	EARL Berthier Pierre (Marizy, F)	Peter M. (Pissange)
168	2	STAR	FR7122071620	OUISTITI	Pacaud P. (Charolles, F)	Peter M. (Pissange)
170	3	SAUCISSE	FR7122201142	INCAS	EARL Berthier Pierre (Marizy, F)	Peter M. (Pissange)
Kategorie 23: Rinder geboren 01.11.2019 – 28.02.2020						
172	1	DM RAISSA	FR7122090401	NOEL B	Delangle G. (Curbigny, F)	Peter M. (Pissange)
173	2	ROMY	FR5810820023	LOTUS	Bernardet P. (Decize, F)	Peter M. (Pissange)
176	3	RAFALE	FR7122060401	NOBODY	Pacaud P. (Charolles, F)	Peter M. (Pissange)
175	4	RISQUE	FR5810820019	MAJOR	Bernardet P. (Decize, F)	Peter M. (Pissange)
174	5	RACHILDA	FR5810820024	LOTUS	Bernardet P. (Decize, F)	Peter M. (Pissange)
Kategorie 24: Tragende Kühe						
annulé / entfällt						
Kategorie 25: Kühe mit Kalb bei Fuss geboren 01.07.2018 - 30-06-2019						
179	1	DM PARADE	FR7122079057	NEWMAN	Delangle G. (Curbigny, F)	Peter M. (Pissange)
178	2	PICADILLY	FR7122039848	LINGOTCE71	Pacaud P. (Charolles, F)	Peter M. (Pissange)
Kategorie 26: Kühe mit Kalb bei Fuss geboren 01.07.2016 - 30-06-2018						
181	1	OLONA	FR5812718049	HOUVIEU	Bernardet P. (Decize, F)	Peter M. (Pissange)
182	2	DM NINA	FR5812117073	LYSDESPRES	Bernardet P. (Decize, F)	Peter M. (Pissange)
180	3	ORANGEADE	FR2318106325	JOYAU	EARL Bussièrre (Reterre, F)	Peter M. (Pissange)
Kategorie 27: Kühe mit Kalb bei Fuss geboren 01.07.2013 - 30-06-2016						
184	1	JADE	FR7122044416	FAMEUX	EARL Berthier Pierre (Marizy, F)	Peter M. (Pissange)
Kategorie 28: Kühe mit Kalb bei Fuss geboren vor 01.07.2013						
187	1	DM HIRONDELLE	FR7121631265	CRISTAL	Laugerette M. (Marcilly la Gueurce, F)	Peter M. (Pissange)
186	2	IDAHO	FR5810613683	EXACT	Bernardet P. (Decize, F)	Peter M. (Pissange)
Kategorie 29: Jungbullen geboren 01.10.2020 – 31.12.2020						
189	1	DM SELECT	FR8945241511	JANUS	GAEC Cadoux (St André en Terre plaine, F)	Tempels G. (Differdange)
190	2	RICHELIEU	LU18092249	LUXOR	Peter M. (Pissange)	Peter M. (Pissange)
Kategorie 30: Altbullen geboren 01.07.2019 - 30.06.2020						
annulé / entfällt						
Kategorie 31: Altbullen geboren 01.07.2017 - 30.06.2019						
192	1	DM PETILLANT	FR5813619930	NUTELLA	Mangote T. (Chantenay St Imbert, F)	Peter M. (Pissange)
Kategorie 32: Altbullen geboren vor 01.07.2017						
annulé / entfällt						

Championate

Ktlg-Nr.	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Ehrenpreis der Rinder					
172	RAISSA	FR7122090401	NOEL B	Delangle G. (Curbigny, F)	Peter M. (Pissange)
Ehrenpreis der Jungbullen					
189	SELECT	FR8945241511	JANUS	GAEC Cadoux (St André en Terre plaine, F)	Tempels G. (Differdange)
Championne Ältere Kühe					
187	HIRONDELLE	FR7121631265	CRISTAL	Laugurette M. (Marcilly la Gueurce, F)	Peter M. (Pissange)
Champion Altbullen					
192	PETILLANT	FR5813619930	NUTELLA	Mangote T. (Chantenay St Imbert, F)	Peter M. (Pissange)

Sonderpreise

Ktlg-Nr.	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Bestbemuskelttes Tier					
Weibliches Tier					
169	SERENADE	FR7122201143	PAPAYOU	EARL Berthier Pierre (Marizy, F)	Peter M. (Pissange)
Männliches Tier					
192	PETILLANT	FR5813619930	NUTELLA	Mangote T. (Chantenay St Imbert, F)	Peter M. (Pissange)



RAISSA, Ehrenpreis der Rinder
B: Peter Marc (Pissange)



SELECT, Ehrenpreis der Jungbullen
B: Tempels Guy (Differdange)



HIRONDELLE, Ehrenpreis der Älteren Kühe
B: Peter Marc (Pissange)



PETILLANT, Champion Altbullen
B: Peter Marc (Pissange)

BETRIEBSLOSE



1. Preis
Peter Marc (Pissange)
Ktlg-Nr.: 180, 181, 187, 192



Qualitéit a Vertrauen säit 1960

**Äre kompetenten an zouverlässege
Partner am Saatgutberäich hei zu
Lëtzebuerg!**

L.S.G., äre Produzent resp. Liwwerant vu **Summer-** wéi och **Wanterkärenzorten**, déi hei zu Letzebuerg produzéiert goufen an vun beschter Qualitéit sinn.

Bei eis kritt Dir vill **Zwëschefriichten**. Mir kennen wanterfest an offreierend Greening konform Mëschungen ubidden, déi mir zum Deel selwer mëschen.

Selbstverständlech hu mir och verschidden **Mais-** a **Raps**sorten am Sortiment.

Ausserdeem hu mir ee grousst Sortiment u **Kléi-** a **Grasmëschungen** souwéi Spezialmëschungen fir Fräizäit- a Sportsterrainen.

Verkaf iwwer Bako, Barenburg, Versis souwéi all aner Händler.

5, rue François Krack L-7737 COLMAR-BERG Tel.: 26 32 33 25 - Fax: 26 32 33 34 www.lsg.lu



Düngepläne und Pflanzenbau

- » Düngeplanung
- » Wasserschutzberatung
- » Pflanzenbauberatung
- » Grünlandberatung



Fütterung und Tiergesundheit

- » Individuelle, unabhängige Futterberatung und Rationsberechnung für Milchkühe, Mutterkühe, Jungvieh und Mastbullen
- » Futteranalysen und Futterbauberatung
- » Futtereffizienz und Wirtschaftlichkeit
- » Eutergesundheit und Fruchtbarkeit



Antragswesen

- » Flächenanträge (Luxemburg, Belgien, Deutschland)
- » GAP 2023: Basisbedingungen und Ecoschemes
- » Agrarumweltprogramme
- » Cross-Compliance
- » Administrative Hilfestellung



Weitere Dienstleistungen unserer Beratungsabteilung

- » Nachhaltigkeits- & Effizienzmonitoring (SGS zertifiziert)
- » Ökonomische Betriebszweiganalyse
- » Biogas und erneuerbare Energieträger
- » Integrierte landwirtschaftliche Beratung und Bewirtschaftung in sensiblen Gebieten
- » CONVIS-App

DIE CONVIS-BERATER STEHEN IHNEN GERNE JEDERZEIT ZUR VERFÜGUNG.

Maryse Heinen
Tel.: 26 81 20-314
maryse.heinen@convis.lu

Kompetent und Innovativ!

Die besten weiblichen Fleischrinder Luxemburgs

IBOVAL 2022

In der letzten Ausgabe des Züchters publizierten wir die Liste der Luxemburger Fleischrinder Bullen mit Zuchtwerten. Die Listen der besten weiblichen Tiere standen damals zum Redaktionsschluss nicht vollständig zur Verfügung. Deshalb möchten wir dies in dieser Ausgabe nachholen.

▼ Die besten Aubrac Rinder nach IVMAT ≥ 112

Name	Nummer	geboren	Besitzer	Vater	IFNAIS	CRsev	DMsev	DSsev	FOSsev	ISEVR	AVel	ALait	MERPsev	IVMAT	cd
ROSE	LU18018181	08.08.2020	Kokaehaff s.c.	Lusitanien	110	105	105	114	90	120	102	98	101	119	0,31
ROQUETTE	LU18018186	17.09.2020	Kokaehaff s.c.	Lusitanien	111	110	113	102	93	127	99	91	97	116	0,31
REINE	LU18018182	28.08.2020	Kokaehaff s.c.	Lusitanien	103	102	106	111	89	110	102	103	103	112	0,35
PAILLETTE	LU18018152	30.09.2019	Kokaehaff s.c.	Impact	104	107	105	111	93	114	100	97	101	112	0,33

▼ Die besten Aubrac Kühe nach IVMAT ≥ 112

Name	Nummer	geboren	Besitzer	Vater	IFNAIS	CRsev	DMsev	DSsev	FOSsev	ISEVR	AVel	ALait	MERPsev	IVMAT	cd
MAGDA	LU99434990	26.12.2016	Kokaehaff s.c.	Impact	111	111	105	112	93	125	99	95	102	121	0,34
PRINCESSE	LU99719244	20.01.2019	Kokaehaff s.c.	Impact	117	106	107	96	96	127	99	93	98	120	0,35
INIS	LU99270986	06.11.2013	Kokaehaff s.c.	Grismo	108	102	95	119	97	109	103	105	106	118	0,42
LIZZY	LU99339132	20.02.2015	Kokaehaff s.c.	Grismo	106	98	103	110	101	108	104	107	106	116	0,43
URIELLE	FR1523018587	12.04.2003	Kokaehaff s.c.	Lebrou	103	100	95	111	100	101	102	112	112	114	0,56
MEDELLIN	LU99479227	26.11.2016	Yannic Braun	Eros	110	102	112	100	91	119	100	98	99	114	0,42
ORCHIDEE	LU99575513	04.01.2018	Kokaehaff s.c.	Impact	109	114	106	103	98	125	98	89	98	114	0,36
OPALINE	FR4818020990	22.12.2017	Joseph Weis-Goergen	Leon	115	97	87	98	86	105	97	104	102	113	0,35
OCEANIE	LU99719237	18.11.2018	Kokaehaff s.c.	Impact	110	110	109	100	94	124	97	90	96	113	0,34
JOYEUX	LU99339121	09.09.2014	Kokaehaff s.c.	Grismo	108	102	88	109	87	103	99	104	105	112	0,4

▼ Die besten Blonde d'Aquitaine Rinder nach IVMAT ≥ 112

Name	Nummer	geboren	Besitzer	Vater	IFNAIS	CRsev	DMsev	DSsev	FOSsev	ISEVR	AVel	ALait	MERPsev	IVMAT	cd
RENEE	LX18027231	21.02.2020	Bourg Léon & Pol	Mistral	99	110	107	117	106	117	101	98	105	114	0,25

▼ Die besten Charolais Rinder nach IVMAT ≥ 112

Name	Nummer	geboren	Besitzer	Vater	IFNAIS	CRsev	DMsev	DSsev	FOSsev	ISEVR	AVel	ALait	MERPsev	IVMAT	cd
SYRIE	FR7122071672	02.04.2021	Marc Peter	Lingot	92	115	109	109	94	116	103	98	111	113	0,4
SISSI	FR7122071631	16.01.2021	Marc Peter	Lingot	87	112	117	96	90	114	96	98	108	112	0,4

▼ Die besten Charolais Kühe nach IVMAT ≥ 112

Name	Nummer	geboren	Besitzer	Vater	IFNAIS	CRsev	DMsev	DSsev	FOSsev	ISEVR	AVel	ALait	MERPsev	IVMAT	cd
PICADILLY	FR7122039848	31.12.2018	Marc Peter	Lingot	91	115	110	104	100	116	102	96	109	112	0,41

▼ Die besten Limousin Rinder nach IVMAT ≥ 112

Name	Horn	Nummer	geboren	Besitzer	Vater	Qualif Vater	IFNAIS	CRsev	DMsev	DSsev	FOSsev	ISEVR	AVel	ALait	MERPsev	IVMAT	cd
DSL REINELIZ		LU99768101	04.06.2020	Pierre Diderrich-Steichen	Jordan	RRE VS	103	126	106	119	88	125	104	99	123	123	ASC
REGATTE HIL		LU18072323	27.05.2020	Claude Hilgert	Halloween	RRE VS	101	116	116	107	103	122	101	102	116	123	0,34
DSL RELIZ		LU99768125	17.10.2020	Pierre Diderrich-Steichen	Jordan	RRE VS	103	113	105	120	92	116	101	107	118	120	0,32
DSL PILIZ		LU18014057	23.09.2019	Pierre Diderrich-Steichen	Horizon	RJ	100	121	101	111	81	116	104	102	120	118	ASC
DLG SANDY		LU18140317	01.04.2021	Philippe Duhr	Omer	RJ	99	111	112	104	92	115	94	104	114	118	0,29
DSL PANDORA		LU99768022	10.10.2019	Pierre Diderrich-Steichen	Jordan	RRE VS	95	123	104	115	92	117	106	99	119	118	0,28
ROCHY	PP*	LU18106624	20.10.2020	Lol Schintgen	Ministre	RR VS	102	115	111	103	97	118	98	101	114	118	0,28
RACHAEL		LU18082566	19.09.2020	Pol Nothumb-Weyland	Halloween	RRE VS	101	109	119	98	94	118	103	100	108	117	0,34
RITA HIL		LU18072332	26.07.2020	Claude Hilgert	Halloween	RRE VS	99	108	110	100	105	112	105	105	112	116	0,35
RULLA		LU18082576	30.09.2020	Pol Nothumb-Weyland	Halloween	RRE VS	96	112	120	97	99	118	101	97	108	116	0,34
DSL RODENA		LU99768083	14.04.2020	Pierre Diderrich-Steichen	Haled MN	RRE VS	101	112	109	105	91	115	100	102	113	116	0,32
SALSA		LU18112394	22.05.2021	Nicolas Keup-Mathieu	Hetman	RR VS	97	113	115	99	94	117	98	98	110	116	0,31
DSL RILAMO		LU18105084	07.12.2020	Pierre Diderrich-Steichen	Jordan	RRE VS	99	113	110	108	94	115	106	101	113	116	0,3
DLG RENNE	Pp*	LU18029001	19.07.2020	Philippe Duhr	DGL Lundi PP	RRE VS	100	106	107	109	93	110	97	109	114	116	0,29
RANI		LU18082601	07.11.2020	Pol Nothumb-Weyland	Halloween	RRE VS	95	107	113	106	100	112	111	103	109	115	0,34
DSL RICOLA		LU99768116	03.09.2020	Pierre Diderrich-Steichen	Lampion TD	RR VS	88	113	99	115	89	104	104	109	120	115	0,31
DSL RONJA		LU99768080	08.04.2020	Pierre Diderrich-Steichen	Jordan	RRE VS	95	117	105	114	92	114	105	99	115	115	0,3
STELLA	P	LU99770204	25.04.2021	Serge Kugener	Maine	RR VS	105	105	114	93	96	114	101	103	107	115	0,27
REBECCA HIL		LU18005562	05.05.2020	Claude Hilgert	Hamac	RJ	95	112	109	109	96	113	112	101	111	114	0,37
PEJA		LU18006328	16.09.2019	Pol Nothumb-Weyland	Halloween	RRE VS	95	106	114	98	100	111	107	103	108	114	0,35
PINNY		LU18006348	17.10.2019	Pol Nothumb-Weyland	Halloween	RRE VS	97	105	119	95	100	114	99	100	104	114	0,35
DSL PATURA		LU99768016	29.08.2019	Pierre Diderrich-Steichen	Jordan	RJ	99	111	104	116	98	112	106	104	113	114	0,3
REXINE		LU18089886	16.12.2020	Roby & Guy Siebenaler	Manaus	RRE VS	96	105	115	98	101	111	102	103	107	114	0,3
DSL RITA		LU99768068	05.03.2020	Pierre Diderrich-Steichen	Lampion TD	RR VS	94	110	100	117	83	106	104	108	116	114	0,28
RESSA	Pp*	LU99766165	12.08.2020	Lol Schintgen	Ministre	RR VS	97	110	106	101	102	109	98	106	114	114	0,28
RESPACA	Pp*	LU18106623	17.10.2020	Lol Schintgen	Ministre	RR VS	103	105	107	100	105	109	101	107	110	114	0,27
ROYALE		FR1943171307	07.04.2020	Florence Mootz-Mousel	Fuschia	RRE VS	102	107	124	94	94	120	96	94	101	113	0,4
PELDA		LU18006334	27.09.2019	Pol Nothumb-Weyland	Halloween	RRE VS	94	108	117	98	102	113	99	99	106	113	0,35
RUSTINE		LU18082613	04.12.2020	Pol Nothumb-Weyland	Halloween	RRE VS	92	107	113	105	100	110	106	102	109	113	0,34
RANIA HIL	Pp*	LU18005560	19.04.2020	Claude Hilgert	Halloween	RRE VS	96	110	115	97	98	114	106	98	107	113	0,33
REINE		LU18089897	23.12.2020	Roby & Guy Siebenaler	Manaus	RJ	90	107	114	102	96	110	100	102	109	113	0,32
DSL RIVALE		LU99768119	23.09.2020	Pierre Diderrich-Steichen	Jordan	RRE VS	101	114	108	114	96	117	105	98	110	113	0,3
DLG RENNY	Pp	LU18029004	22.07.2020	Philippe Duhr	DGL Lundi PP	RRE VS	103	106	100	109	98	106	104	109	113	113	0,29
DLG SELFI		LU18140328	12.04.2021	Philippe Duhr	Omer	RJ	101	108	103	107	92	109	95	105	112	113	0,29
RIA		LU18006396	05.02.2020	Pol Nothumb-Weyland	Nadal	Espoir	93	108	112	111	97	111	103	101	109	113	0,28
RIOUSSA	Pp	LU18106630	25.10.2020	Lol Schintgen	Ministre	RR VS	100	110	103	102	99	109	100	105	113	113	0,28
SUPERBELLE		LU99770206	09.05.2021	Serge Kugener	Maine	RR VS	104	107	109	101	86	112	101	103	109	113	0,27
SOLENE		LU18082628	27.01.2021	Pol Nothumb-Weyland	Halloween	RRE VS	99	108	111	105	100	113	101	99	107	112	0,35
ROMI		LU18082570	23.09.2020	Pol Nothumb-Weyland	Halloween	RRE VS	97	105	110	106	100	109	108	103	107	112	0,34
REINETTE		LU18082615	05.12.2020	Pol Nothumb-Weyland	Halloween	RRE VS	99	105	111	100	101	110	103	102	107	112	0,34
SYLVIE	Pp	LU18112389	29.04.2021	Nicolas Keup-Mathieu	Ideal	RRE VS	103	113	107	100	94	114	97	99	111	112	0,33
RAISA HIL	Pp	LU18005555	03.04.2020	Claude Hilgert	Halloween	RRE VS	98	108	108	103	103	110	101	102	109	112	0,32
ROSITA		LU18025453	06.05.2020	Nicolas Keup-Mathieu	Ideal	RRE VS	106	97	110	95	101	107	100	108	105	112	0,32

Name	Horn	Nummer	geboren	Besitzer	Vater	Qualif Vater	IFNAIS	CRsev	DMsev	DSsev	FOSsev	ISEVR	AVel	ALait	MERpsev	IVMAT	cd
RONDINE		LU99719787	20.10.2020	Florence Mootz-Mousel	Haled MN	RRE VS	108	107	113	96	98	116	90	98	105	112	0,32
SAGA HIL	Pp	LU18072384	08.03.2021	Claude Hilgert	Halloween	RRE VS	99	112	106	105	101	111	101	100	111	112	0,32
DSL PARIS		LU99768024	11.10.2019	Pierre Diderrich-Steichen	Jordan	RRE VS	101	113	108	107	98	115	102	97	109	112	0,3
REMA	Pp*	LU99766138	14.07.2020	Lol Schintgen	Neurone P		91	115	106	113	82	111	105	100	113	112	0,26

▼ Die besten Limousin Kühe nach IVMAT ≥ 112

Name	Horn	Nummer	geboren	Qualif	Besitzer	EKA	ZKZ	ZKZ+	Ø P2 10 %	IFNAIS	CRsev	DMsev	DSsev	ISEVR	FOSsev	ALait	IVMAT	cd	ISU
DSL ILIZ		LU99288919	22.11.2013	RR	Diderrich-Steichen Pierre	29.3	391	406	114	108	126	103	115	124	81	107	129	0.43	
DSL NELIZ		LU99618817	11.12.2017		Diderrich-Steichen Pierre	32.1			120	103	115	108	115	118	91	109	125	0.37	
ELIZ		LU98868173	10.12.2009	RRE	Diderrich-Steichen Pierre	33.4	367	360	115	109	106	102	106	110	95	119	124	0.57	119
DSL OSETTE		LU99618862	06.04.2018		Diderrich-Steichen Pierre	37.2			113	96	124	105	121	120	95	100	121	0.34	
DLG JOSETTE	Pp	LU99287032	18.04.2014	RRE	Duhr Philippe	31.8	384	387	105	102	117	108	105	118	93	104	120	0.44	
LOTIERIE		LU99436053	22.10.2015	RRE*	Wagner-Clees Marc	35.4	364	341	113	109	106	99	102	108	99	115	120	0.42	
DSL LIZ		LU99452318	07.11.2015	RRE	Diderrich-Steichen Pierre	34.7	367	362	108	98	119	100	109	113	87	107	120	0.42	
DSL NOURELLE		LU99540478	19.05.2017	RRE*	Diderrich-Steichen Pierre	34.9	365		101	94	125	107	118	121	96	97	120	0.35	
DSL OSTWIND		LU99676153	07.09.2018		Diderrich-Steichen Pierre	38.4				98	122	105	115	119	98	99	119	0.30	
DLG HYSTERIE	Pp	LU99221565	04.10.2012	RR	Duhr Philippe	38.2	401	396	108	108	97	109	96	107	95	114	118	0.53	
NELINE LM		LU99543952	30.04.2017	RRE	Majerus-Clees Martine et Ben	28.5	365		111	104	110	112	96	115	97	104	118	0.41	
DSL MYLIZ		LU99540406	24.10.2016		Diderrich-Steichen Pierre	34.8	462		116	105	112	98	111	110	88	110	118	0.36	
GENET		LU99133568	22.10.2011	RR	Faber Jeannot	33.0	418	410	129	108	110	99	98	109	101	109	117	0.48	
DLG LIBERTE		LU99446830	03.10.2015		Duhr Philippe	31.3	363	379	114	98	103	104	95	103	93	113	117	0.47	
ELISE		LU98808416	24.09.2009	RR*	Wagner-Clees Marc	36.3	364	362	113	108	103	100	91	104	109	114	116	0.49	
IMAGE		LU99285721	04.10.2013	RRE*	Wagner-Clees Marc	34.8	380	365	109	104	107	96	100	104	92	114	116	0.46	
JOYCE LM	Pp	LU99371565	17.11.2014	RRE	Majerus-Clees Martine et Ben	29.2	400	408	121	100	109	98	107	106	99	112	116	0.45	
ODREY		LU99698850	18.12.2018		Siebenaler Roby et Guy	36.2				97	108	106	105	108	101	108	116	0.38	
DSL HILDA		LU99168217	11.06.2012	RRE*	Diderrich-Steichen Pierre	33.2	389	378	117	98	106	101	107	105	102	112	115	0.44	
LAKILA	Pp	LU99383964	10.02.2015	RRE	Schintgen Lol	32.0	375	380	110	104	108	108	98	112	99	105	115	0.44	
NATHALIE HIL		LU99594737	30.10.2017	RRE*	Hilgert Claude	30.9	368		107	96	112	107	109	112	106	103	115	0.44	
JAKI		LU99355852	10.09.2014	RRE*	Wagner-Clees Marc	30.3	367	363	109	99	106	100	98	104	104	112	115	0.41	
DSL PISA		LU99768008	05.06.2019		Diderrich-Steichen Pierre	20.4				90	111	99	118	105	87	110	115	0.31	
LADY		LU99431615	04.11.2015	RR*	Biren Andre et Tom	35.2	389	390	103	101	108	113	95	113	100	102	114	0.47	
LITURGIE		LU99260561	24.03.2015	RR	Biren Andre et Tom	38.3	400	429	109	74	115	101	113	101	89	108	114	0.44	
DSL ONASSIS		LU99618878	26.05.2018		Diderrich-Steichen Pierre	33.4			99	87	108	97	118	100	94	113	114	0.44	
LOUISE M	Pp	LU99383980	25.03.2015	RR	Schintgen Lol	36.4	427	481	121	99	108	104	104	107	96	108	114	0.41	
DSL LUCY		LU99367362	14.04.2015	RRE	Diderrich-Steichen Pierre	35.4	381	388	113	100	108	97	114	105	92	110	114	0.41	
DLG MABONNE	Pp	LU99498451	13.11.2016	RRE	Duhr Philippe	33.9	363	412	113	97	105	103	104	105	91	110	114	0.41	
PRIMADONNA HIL	Pp	LU18005493	25.08.2019		Hilgert Claude	31.4				105	106	97	108	105	101	112	114	0.39	
NELISE		LU99586305	30.07.2017		Wagner-Clees Marc	30.7	384	376	99	107	114	103	92	113	99	101	114	0.38	
OSTIE		LU99628761	21.04.2018	RRE*	Keup Mathieu Nicolas	36.1	347		115	99	108	103	106	108	97	106	114	0.36	
OUSSA	Pp	LU99665659	14.10.2018		Schintgen Lol	35.9				106	111	100	110	111	97	105	114	0.33	
EMERAUDE		FR5703752540	06.03.2009	RRE	Kirsch Jim	33.5	370	364	108	104	108	106	111	112	90	103	113	0.56	110
DLG GRUDE		LU99097114	19.10.2011	RRE	Duhr Philippe	35.0	415	430	111	101	109	103	105	109	93	104	113	0.52	112
JANA		LU99260533	11.11.2014	RRE	Biren Andre et Tom	36.3	383	393	108	93	110	105	107	107	95	105	113	0.47	
DSL JOSETTE		LU99288950	19.02.2014	RRE	Diderrich-Steichen Pierre	38.0	394	408	103	91	107	100	111	103	95	109	113	0.43	
LOCHY	Pp	LU99383961	05.02.2015	RRE*	Schintgen Lol	33.8	355	370	108	96	112	111	100	113	96	100	113	0.42	

Name	Horn	Nummer	geboren	Qualif	Besitzer	EKA	ZKZ	ZKZ2+	Ø P210 %	IFNAIS	CRsev	DMsev	DSsev	ISEVR	FOSsev	Alait	IVMAT	cd	ISU
NENUS		LU99506250	12.03.2017	RRE*	Wagner-Clees Marc	30.9	369	371	106	95	117	106	106	114	89	97	113	0.40	
LESPACE	Pp	LU99384065	04.10.2015	RRE*	Schintgen Lol	36.0	375	368	109	106	105	106	102	110	105	105	113	0.38	
PEARL		LU99698864	10.01.2019		Siebenaler Roby et Guy	35.1				90	105	101	110	101	100	111	113	0.38	
NAVINA LM	Pp	LU99543998	22.09.2017	RRE*	Majerus-Clees Martine et Ben	37.5	329		110	98	104	100	107	102	93	111	113	0.33	
DSL OLESSIA		LU99618874	01.05.2018		Diderrich-Steichen Pierre	35.2			103	98	117	103	116	115	95	98	113	0.31	
DSL OLIVIA		LU99696798	23.11.2018		Diderrich-Steichen Pierre	36.5				101	118	104	114	117	93	96	113	0.29	
DSL PALMIRA	Pp*	LU99718758	08.01.2019		Duhr Philippe	34.8				102	111	105	116	113	98	103	113	0.29	
PEOCHA	PP*	LU99665727	14.04.2019		Schintgen Lol	35.1				104	104	106	101	108	102	107	113	0.27	
IVONNE LM		LU99221767	29.04.2013		Majerus-Clees Martine et Ben	30.0	353	360	98	91	112	103	101	106	99	103	112	0.49	
DSL JO ANNE		LU99288953	01.03.2014	RR*	Diderrich-Steichen Pierre	35.6	408	389	102	81	110	101	111	100	96	109	112	0.47	
DLG JORDETTE	Pp	LU99350639	12.08.2014	RR	Schmitz Marc	31.6	391	376	104	104	105	111	89	110	101	103	112	0.47	
HISTOIRE		LU99130303	25.09.2012	RR	Biren Andre et Tom	40.0	376	389	106	96	112	101	104	107	99	104	112	0.46	104
INKA HIL		LU99198861	03.03.2013	RR	Hilgert Claude	32.0	368	374	105	91	106	96	111	99	93	112	112	0.45	108
LESSA	Pp	LU99383988	02.04.2015	RRE	Schintgen Lol	38.5	407	425	109	98	109	103	105	108	98	105	112	0.43	
HESTIA	Pp	LU99130326	25.11.2012		Biren Andre et Tom	35.6	357	362	118	108	103	99	104	105	90	110	112	0.42	103
JK MELINA	Pp	LU99472208	02.04.2016	RRE*	Kirsch Jim	33.6	389	344	117	93	111	100	115	106	92	106	112	0.39	
PEPITA		LU99706936	27.05.2019		Paul Nothumb-Weyland	28.8			98	91	105	110	104	106	99	104	112	0.36	
DSL OMINI		LU99618864	13.04.2018		Diderrich-Steichen Pierre	37.1			104	97	119	104	117	116	101	96	112	0.32	
DSL OTEA		LU99696786	24.10.2018		Diderrich-Steichen Pierre	35.3			100	93	120	107	113	117	92	93	112	0.31	
DSL PRUNELLE		LU99696810	15.01.2019		Diderrich-Steichen Pierre	33.3				98	108	104	104	107	90	106	112	0.31	
DSL ONNIA		LU99696794	17.11.2018		Diderrich-Steichen Pierre	34.3			100	97	109	92	124	103	86	111	112	0.30	



Le nouveau T-Roc

#BornConfident

WLTP: consommation moyenne T-Roc Style : 5,2 l / 100 km. Émissions CO₂ : 119 g / km. Valeurs déterminées suivant la méthode de mesure légalement obligatoire. Vous trouverez de plus amples informations sur les différences entre les normes WLTP et NEDC sur www.volkswagen.com.
 lu ou auprès de votre conseiller de vente Volkswagen. Photos non contractuelles. Sous réserve de modifications ou d'erreurs.



Ihr Volkswagen Partner
Garage Pepin Ingeldorf
 12 route d'Ettebrück, L-9160 Ingeldorf,
 Tel.: 802088, www.pepin.lu

Mutterkuhhaltung

Sicherer Umgang zwischen Mensch und Tier

Der Umgang der Landwirte mit ihren Tieren ist ein interessantes Thema in der Mutterkuhhaltung. Meistens lässt sich bereits von einem Außenstehenden einschätzen, inwiefern die Herde an den Menschen gewöhnt ist: laufen die Tiere weg oder zeigen sie Interesse und Neugierde bei Menschenkontakt?



Sven
Cox

In der täglichen Arbeit hilft es enorm, eine umgängliche Herde zu haben. Um gut mit dieser interagieren zu können, sollte man immer im Kopf behalten, dass Rinder eine andere Wahrnehmung haben als wir Menschen:

- Wenn man sich den Kopf einer Kuh anschaut, sieht man, dass Kühe die Augen seitlich haben. Sie haben den sogenannten „Panoramablick“. Allerdings haben sie keine Sicht auf das, was direkt vor ihnen passiert.
- Rinder sind empfindlich auf hohe Töne und grelle Farben, weshalb man grelle Farben vermeiden und einen ruhigen Ton anschlagen sollte.
- Rinder sind Herdentiere, weshalb nie ein Tier isoliert werden sollte. Auch sollte nie ein Tier allein im Viehwagen transportiert werden.

Daneben sollte man beim Umgang mit Vieh nicht vergessen, auf sich selbst aufzupassen. Denn die meisten Unfälle passieren Menschen ohne entsprechende Ausbildung. Wenn folgende Punkte beachtet werden, sinkt bereits die Wahrscheinlichkeit eines Unfalls:

- Ruhe bewahren
Bevor man loslegt, gut überlegen, wie man vorgehen will. Anschließend ruhig und souverän mit den Tieren agieren. Bei Bedarf sollten sich die Rinder an ihre



neue Umgebung gewöhnen dürfen (einen Augenblick Zeit geben). Außerdem keine hastigen Bewegungen durchführen, um die Tiere nicht nervös zu machen.

- Konzentration
Beim Umgang mit Vieh sollte es vermieden werden sich ablenken zu lassen: Handy, Gespräch, Die Tiere sollen immer im Auge behalten werden, denn man kennt nie ihre nächste Bewegung. Unachtsamkeit kann zu schlimmen Folgen führen.
- Angemessene Kleidung und Schuhwerk
Auf gute Kleidung sollte beim Umtreiben von Rindern unbedingt geachtet werden. Es sollte auf alles verzichtet werden, was sich irgendwo verfangen kann oder lose ist. Wie bereits oben erwähnt, keine Kleider mit grellen Farben anziehen. Noch wichtiger als die Kleidung ist das richtige Schuhwerk. Hier sollte auf Trittsicherheit und einen Stahlzusatz über den Zehen geachtet werden.

• **Ausrüstung**

Nie mit leeren Händen den Kühen gegenüber treten, denn man weiß nie wie sie reagieren. Entweder einen Stock in der Hand haben, oder besser noch eine Schaufel, mit der man die Kühe in die erwünschte Richtung lenken kann, indem man ihnen die Sicht verdeckt.

Wenn man diese Empfehlungen befolgt, ist einem schon viel geholfen beim Umgang mit Vieh. Aufpassen muss man aber jederzeit, denn es kann immer etwas passieren. Besondere Aufmerksamkeit erfordern folgende Situationen:

• **Kalbung**

Die Zeit nach der Kalbung ist der sensibelste Moment im Jahr einer Mutterkuh. Die Kuh ist hier sehr aufmerksam in Bezug auf ihr Kalb. Deshalb sollte man Mutter und Kalb am besten ihren Freiraum geben und sie kurz nach der Geburt nicht bedrängen.

• **Sortieren**

Das Sortieren im Stall birgt ebenfalls erhöhtes Gefahrenrisiko. Die Kühe können einen treten oder einquetschen, man kann im Gitter hängen bleiben.... Hier gilt es, wachsam zu sein und keine unüberlegten Manöver einzulegen.

• **Verladen**

Das Verladen vom Vieh ist ähnlich dem Sortieren. Hier muss verstärkt auf den Transport geachtet werden, zumal bei warmem Wetter. Das heißt, lange Fahrten meiden, vor dem Beladen und nach dem Entladen genügend Wasser anbieten und stressfreier Umgang mit den Tieren.

• **Einfangen**

Das Einfangen auf der Weide kann zu Stress führen, sowohl für Tiere, wie auch für Menschen. Deshalb sollten die Tiere nicht das Gefühl haben, in die Enge getrieben zu sein.

Wenn man einerseits auf die Bedürfnisse, charakterlichen und physischen Eigenschaften der Kühe eingeht und andererseits alles Mögliche unternimmt, um die Sicherheit des Menschen zu gewährleisten, ist man auf dem richtigen Weg, um das Arbeiten mit den Rindern zu meistern.

Beim Umgang zwischen Mensch und Tier sollte immer folgende Maxime beachtet werden: Wie kann man höchste Standards in Bezug auf das Tierwohl erreichen, ohne die Sicherheit des Menschen zu gefährden?



www.convis.lu

Deutschsprachige Internationale Limousin Preisrichter Schulung

Mittwoch und Donnerstag, den 21. & 22. September 2022

Die Teilnahme ist für aktive Limousin Züchter und im Bereich der Exterieurbewertung tätige Mitarbeiter von Zuchtverbänden. Neben der Verbesserung der Kenntnisse in Punkto Exterieur-Beurteilung wird auch Wert auf die Verbesserung der Kommunikation gelegt, wie z.B. die Erklärung der Rangierung der Tiere. Willkommen sind nicht nur ambitionierte Preisrichter oder die, die es werden wollen, sondern auch Züchter die ihre Kenntnis der Rasse verbessern wollen.

Programm

Am 21. September um 9:30 Uhr fängt die internationale Preisrichter Schulung im CONVIS Verwaltungsgebäude an.

Die praktischen Bewertungsübungen finden in 3 Limousin Zuchtbetrieben statt.

Beteiligung an den Unkosten: 250 EUR Mittagessen inklusive.

Übernachtung und Abendessen sind nicht mit begriffen.

Anmeldung bei Gerry Ernst
Tel: +352 621 326 117
Email: gerard.ernst@convis.lu

Anmeldeschluss ist Freitag, der 9. September 2022 um 10:00 Uhr





WIR GESTALTEN IHRE PROJEKTE



Projektberatung, Genehmigungsbetreuung und Kostenberechnung für:

- Milchvieh- & Mutterkuhställe
- Jung- & Mastviehställe
- Schweineställe
- Hühnerställe
- Mehrzweckhallen
- Fahrsilos
- Güllebehälter
- Wohnhäuser
- ...



AGRO PROJEKT

2, rue Sébastien Conzémus
L-9147 Erpeldange-sur-Sûre
Luxembourg

☎ (+352) 26 87 72 21
☎ (+352) 26 87 72 23
✉ info@agro-projekt.lu
www.agro-projekt.lu

BLQ und CACTUS Rëndflesch vum Lëtzebuenger Bauer



Ergebnisse der Fleischrinder-Qualitätsprogramme



Pol Reuter

BLQ - Fresserprogramm

Bis zum 30.07.2022 wurden 1.180 BLQ Fresser zertifiziert. Dies sind im Vergleich zu den nicht-COVID-Jahren 2018 und 2019 rund 140 Stück weniger. Die Qualität der Fresser ist überwiegend gut, das Durchschnittsgewicht liegt bei 338 kg. Ab Ende Juni hat man gemerkt, dass die zertifizierten Fresser magerer sind. Dies kommt durch die trockenen Bedingungen und das dadurch geringere Futterangebot auf den Weiden. Gleichzeitig haben durch die sehr hohen Futterkosten viele Mutterkuhbetriebe die Zufütterung der Kälber reduziert.

der COVID Pandemie ungewöhnlich absatzstarke Jahre. Um einen realen Vergleich zu ziehen, muss man die Jahre 2018 und 2019 betrachten. Im Vergleich zu diesen Jahren wurden etwa 240 Jungbullen weniger geschlachtet.

Der Rückgang der Schlachtungen lässt sich durch die verminderte Kaufkraft der Konsumenten erklären. Der anhaltende Krieg

Die Zunahmen und das Durchschnittsgewicht der Fresser sind leicht geringer als im letzten Jahr. Das durchschnittliche Absetzalter ist gleichgeblieben.

Tab. 1: BLQ Ergebnisse

	2018	2019	2020	2021	2022
Anzahl Fresser	1.275	1.334	1.307	1.438	1.193
Anzahl Fresser zertifiziert	1.253	1.306	1.278	1.430	1.180
Anzahl Fresser ausgeschlossen	22	28	29	8	13
Ø-Alter (Monate)	8	9	9	9	9
Ø-Gewicht (kg)	345,4	336,7	341,5	342,4	338,9
Ø-Zunahme (kg/Tag)	1,153	1,091	1,095	1,108	1,084
Ø-Bemusklungsnote	2,6	2,5	2,5	2,7	2,7

CACTUS-Rëndflesch vum Lëtzebuenger Bauer

Im CACTUS Label wurden seit Anfang des Jahres 2.268 Jungbullen mit einem Durchschnittsschlachtgewicht von 439,8 kg geschlachtet. Die Anzahl geschlachteter Jungbullen ist stark rückläufig zu den Jahren 2020 und 2021, dies waren aber wegen

Tab. 2: Cactus Ergebnisse

Jahr	Anzahl Tiere	Ø-Gewicht (kg)	Ø-Alter (Monate)	Ø-Zunahme (g/Tag)	Anzahl Mast Tiere	Ø-Mastdauer (Monate)	Ø-Zunahme Mast (g/Tag)	Gesamttonnage (t)
Bullen								
2018	2.555	430,5	19,64	1,122	1.349	10,37	1,238	1136,3
2019	2.506	445,4	19,79	1,154	1.436	10,76	1,238	1120,1
2020	2.713	445,7	20,01	1,139	1.491	10,78	1,248	1217,8
2021	2.597	440,3	19,62	1,148	1.485	10,29	1,251	1170,4
2022	2.268	439,8	19,75	1,142	1.377	10,52	1,223	1018,6
Rinder								
2018	122	393,8	30,58	0,658				48,5
2019	104	396,4	29,98	0,685				41,2
2020	94	402,8	30,79	0,679				39,6
2021	97	403,2	29,98	0,696				40,1
2022	89	388,4	29,07	0,695				34,5

in der Ukraine hat drastisch gestiegene Energiepreise sowie Futter- und Düngemittelpreise zur Folge. Der Konsument kauft weniger hochpreisiges Rindfleisch.

Die Schlachtungen sind im Moment durch die Sommerferien sehr ruhig.

Die Schlachtkörperqualität der Jungbullen ist gut. Schlechte Siloqualitäten des letzten Jahres und teilweise geringerer Kraftfuttoreinsatz aufgrund der sehr hohen

Futtermittelpreise führten zu Mastzunahmen, die unter denen der Vorjahre liegen. Durchschnittsgewicht und -alter der geschlachteten Jungbullen liegt auf gleichem Niveau wie letztes Jahr.

Die Anzahl an Schlachtrindern ist leicht geringer als im letzten Jahr. Die Schlachtkörperqualität ist gut, die Zunahmen sind auf gleichem Niveau. Wegen des um vier Monate geringeren Durchschnittsalters ist das Schlachtkörpergewicht um 14 kg gefallen.



TÄGLICH FÜR SIE IM EINSATZ

deuka bietet ein innovatives Sortiment an Rinder-, Schweine- und Geflügelfutter für jeden Einsatz. In einem persönlichen Gespräch klären wir gerne, welches Futter bei Ihren Kühen den besten Erfolg bringt.



Ihre Ansprechpartner:

Patrick KESSLER: +352 621 57 72 05
Patrick REIFF: +352 691 92 92 35
F.J. Dichter: +49 170 5631225



www.agri-produits.lu



Wir leben Futter

www.deuka.de



- » **Herdbuchführung**
für alle Fleisch- und Robustrassen
- » **Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung**
nach französischem Muster (IBOVAL)
- » **Beratung**
Futterberatung, Zuchtberatung, Haltung, Management, Tiergesundheit
- » **Künstliche Besamung / ET**
- » **Qualitätsrindfleischprogramme**
Cactus-Fleisch vom Lëtzeburger Bauer, BLQ, BLWQ, Bio-Green Beef, Naturschutz Fleesch, Junior Beef
- » **Ausstellungen / Schauen**
Ende Januar: Limousin Jungvieh-Ausstellung & Verkaufsschau
1. Wochenende im Juli: Nationale Schauen & Elite Auktion

- » **Abteilungsleiter, Zuchtleiter**
Gerry Ernst
GSM: +352 621 326 117
gerry.ernst@convis.lu
- » **Projektleiter Rindfleisch-Qualitätsprogramm**
Pol Reuter
GSM: +352 621 326 115
pol.reuter@convis.lu
- » **Fleischrinder-Berater**
Sven Cox
GSM: +352 661 190 148
sven.cox@convis.lu
- » **Tierzucht-Techniker**
Frank Recken
GSM: +352 661 147 753
frank.recken@convis.lu
- » **Sekretariat (Qualitätsprogramme)**
Patrice Schleich-Gremling
Tel.: +352 26 81 20-344
patrice.gremling@convis.lu
- » **Sekretariat (Herdbuch und Leistungsprüfung)**
Frédérique Albers-Cornet
Tel.: +352 26 81 20-365
frederique.cornet@convis.lu

QS Qualität und Sicherheit

QS-Antibiotikamonitoring - zehn Jahre Transparenz

Vor zehn Jahren startete das QS-Antibiotikamonitoring. Eine solide Datengrundlage ist die Voraussetzung für eine fundierte Analyse, Verbesserungen und eine ehrliche Debatte. Seit 2012 erfasst QS den Einsatz von Antibiotika in schweine- und geflügelhaltenden Betrieben. 2014 kamen die Mastkälber dazu.



Ginette Gantenbein

Die Auswertungsergebnisse des QS-Antibiotikamonitorings von 2014 bis 2021 liegen vor und die Tierhalter im QS-System konnten in dem Zeitraum den Antibiotika-Einsatz um insgesamt 44,7 Prozent reduzieren. Besonders hervorzuheben ist, dass der Einsatz der kritischen Antibiotika (Cephalosporine der dritten und vierten Generation und Fluorchinolone) insgesamt gering ist, im Zeitraum von 2014 bis 2021 jedoch auch noch mehr als halbiert werden konnte. Kritische Antibiotika wurden somit eindeutig nur als letzte Therapieoption gewählt, was den verantwortungsvollen Einsatz von Antibiotika in der Tierhaltung widerspiegelt.

Ein weiteres Ziel von QS für die Zukunft ist, die vertiefte Auswertung und Verknüpfung der Antibiotikadaten mit anderen Tiergesundheitsdaten. Geplant ist, dass die von QS erfassten Befunddaten aus dem Schlachthof, die Daten aus dem Salmonellen- und Antibiotikamonitoring sowie die Auditindices in einer QS-Tiergesundheitsdatenbank zusammengeführt werden, um ein umfassendes Bild über die Tiergesundheit

Zusammengestellt aus QS Qualität und Sicherheit, qualitas Sommer 2022

Abb. 1: QS treibt das Antibiotikamonitoring seit 10 Jahren intensiv voran (Quelle: QS Qualität und Sicherheit, qualitas Sommer 2022)



liefern zu können und damit die Tierhalter bei ihrer Arbeit zu unterstützen.

Der Therapieindex ist das Maß für die Intensität des Antibiotikaeinsatzes. Er beschreibt, wie viele Behandlungseinheiten je Tier durchschnittlich in einem Zeitraum verabreicht wurden. Er erlaubt Vergleiche innerhalb der Tierarten und Produktionsgruppen, sollte jedoch nicht zwischen verschiedenen Tierarten verglichen werden.

Für den Therapieindex wird die durchschnittliche Anzahl der Behandlungseinheiten je Tier wie folgt berechnet: $\text{Behandlungseinheiten} = \text{Zahl behandelte Tiere} * \text{Zahl Behandlungstage} * \text{Zahl Wirkstoffe}$.

Die Zahl der Behandlungseinheiten wird für jede Behandlung separat berechnet. Anschließend wird die Summe der Behandlungseinheiten für alle Behandlungen gebildet. Die Summe der Behandlungseinheiten dividiert durch die Tierzahl ergibt den Therapieindex:

$$\text{Therapieindex (allgemein)} = \frac{\text{Summe Behandlungseinheiten}}{\text{Tierzahl}}$$

Zahlen zum Antibiotika-Monitoring von QS:

- -44,7 %: Von 2014 bis 2021 zeigen die Ergebnisse des QS-Antibiotikamonitorings deutlich, dass der Einsatz von Antibiotika im QS-System rückläufig ist – auch bei Wirkstoffen, die zu den kritischen Antibiotika zählen.
- 34.668 teilnehmende Betriebe mit Schweinehaltung
- 3.356 Betriebe mit Geflügel, davon 65,7 % mit Masthühnern
- 6.448.148 Arzneimittel-Anwendungs- und Abgabebelege wurden in der Antibiotika-Datenbank von 2012 bis Dezember 2021 erfasst.

In Deutschland können die Tierhalter QS ermächtigen, Daten zur Abgabe von Antibiotika und die Nullmeldung je Kalenderhalbjahr aus der QS-Antibiotikadatenbank an die staatliche Datenbank HIT-TAM weiterzuleiten. Die Tierarzneimittel (TAM)-Datenbank

Abb. 2: eingesetzte Antibiotikamengen bei Schweinen und Geflügel in t/Jahr (Quelle: QS Qualität und Sicherheit, qualitas Sommer 2022)

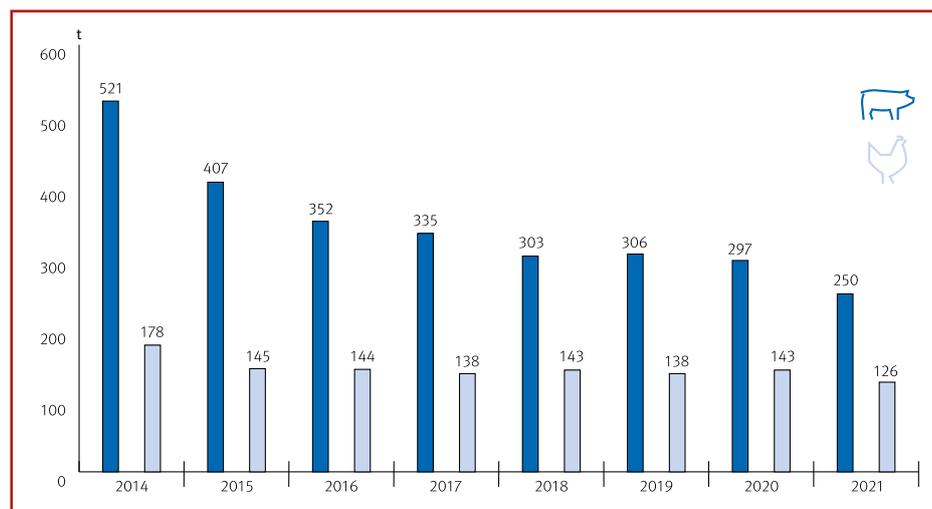
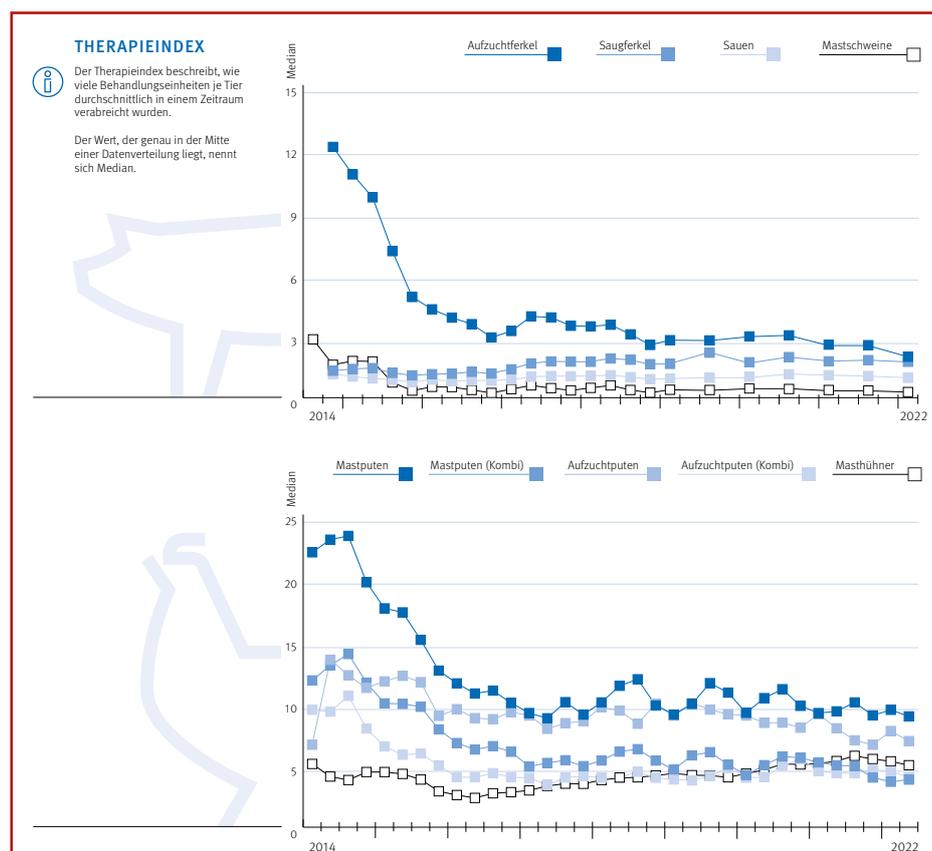


Abb. 3: Therapieindex (Quelle: QS Qualität und Sicherheit, qualitas Sommer 2022)



ist eine Erweiterung der HIT-Datenbank (Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere spricht HIT). Die Tierärzte müssen die Meldung nur in der QS-Datenbank machen und diese generiert dann die Meldung in die staatliche Datenbank.

Info
 Weitere Informationen rund um Qualitätssicherung und Lebensmittelsicherheit finden Sie unter www.qs.de.

Regenerative Landwirtschaft

Die Wiedergutmachung für unsere Böden?

Über kaum eine Anbauphilosophie wird derzeit so stark diskutiert, wie über die regenerative Landwirtschaft. Regenerieren = gesundwerden, sich erholen. Ist es das schlechte Gewissen darüber, was unseren Böden in den letzten Dekaden angetan wurde, welches das Interesse an den „neuen“ Anbausystemen in der hiesigen Landwirtschaft weckt? Was steckt dahinter? Welches Potential bietet die regenerative Landwirtschaft?



Charel
Thirifay

Ein vielversprechendes Anbausystem

Obwohl sich die regenerative Landwirtschaft in dem oft unnütz gezogenen Graben zwischen konventioneller und ökologischer Landwirtschaft bewegt, sind die Ursprünge vor mehr als 50 Jahren im ökologischen Landbau in den USA zu verzeichnen. Diese heutzutage als revolutionär angepriesene Bewirtschaftungsform beschäftigt sich in erster Linie mit der Erhaltung und gezielten Förderung des Bodenlebens. So wird vorrangig der Boden vor den Kulturpflanzen „gefüttert“. Dies kann sowohl in konventionellen als auch ökologischen Systemen umgesetzt werden. Hierdurch soll die Wasserhaltefähigkeit gesteigert werden, die Nährstoffbindung verbessert werden, die Bearbeitbarkeit erleichtert werden, aber auch Unkräuter und Krankheiten unterdrückt sowie Erträge und Qualitäten stabilisiert und sogar gesteigert werden. Äußerst vielsprechend!

Alle genannten positiven Effekte sind wohl als wichtige Elemente der Landbewirtschaftung in den landwirtschaftlichen Ausbildungen bekannt und gelernt worden. Dennoch werden sie in der gängigen Praxis selten umgesetzt. Lediglich die

Greening-Verpflichtungen der letzten GAP haben mancherorts pflanzenbauliche Vorteile von Zwischenfrüchten und Leguminosen wieder in den Fokus gerückt.

Die Schritte der regenerativen Landwirtschaft

Die regenerative Landwirtschaft besteht vereinfacht ausgedrückt aus einer Vielzahl an Maßnahmen, welche die oben genannten Ziele verfolgen; die Zusammenhänge sind weitaus komplexer. Folgend eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Knackpunkte:

1. Die Nährstoffverhältnisse ins Gleichgewicht bringen

Bei den empfohlenen Bodenproben handelt es sich um die in der Züchteraussgabe 03-2021 beschriebene Methode nach Kinsey und Albrecht. Auf die Verhältnisse der einzelnen Nährstoffe im Boden kommt es an! So wird die Kationen-Austausch-Kapazität gemessen, um die Mengen an Kationen (positiv geladenen Nährstoffe) zu bestimmen, welche ein Boden unter bestimmten Bedingungen binden und auch wieder freisetzen kann. Überversorgungen von Nährstoffen verursachen gleichzeitig Mangelsituationen anderer Nährstoffe; antagonistische und synergistische Effekte der einzelnen Nährstoffe werden berücksichtigt. Durch ein Nährstoffgleichgewicht soll die Aktivität der Bodenorganismen gefördert und maximiert werden. Bei diesen Bodenproben werden allerdings Kosten von EUR 150,- aufwärts fällig.

2. System Immergrün – eine permanente Begrünung anstreben

Das Bodenleben ernährt sich nicht, bzw. nur sehr bedingt aus Düngemitteln. Benötigt werden sowohl frische organische Substanz als



auch die von lebenden Pflanzenwurzeln ausgeschiedenen Wurzel-exudate, welche als wichtige Kohlenstoffquelle für Bodenlebewesen dienen. Daher soll der Boden möglichst lange, eigentlich immer mit lebenden Pflanzen bedeckt sein. Wichtiger Bestandteil des Gesamtsystems ist daher der Anbau von Zwischenfrüchten und Untersaaten, welche zu Zeiten von abreifenden und abgeernteten Hauptkulturen den Boden bedecken und das Bodenleben „füttern“. Zusätzlicher positiver Effekt der permanenten Bedeckung der Bodenoberfläche sind die deutlich geringeren Temperaturen der oberen Bodenschichten. So sind die Bodenorganismen deutlich länger vor Austrocknung und „Überhitzung“ geschützt und setzen ihre Stoffwechselaktivität fort. Auch die positiven Effekte auf Wind- und Wassererosion sind längst bekannt und bewiesen.

3. Flächenrotte

Der Umbruch von oben genannten Zwischenfrucht- und Untersaatenbeständen oder auch in der Fruchtfolge aufbauenden Feldfutterbeständen erfolgt vorwiegend mit sogenannten Bio- oder Rottefräsen. Diese sollen die frische Biomasse nur flachgründig einarbeiten und mit möglichst viel Feinerde vermischen und so zur oberflächennahen Rotte bringen: die Bodenorganismen werden mit hochverdaulicher organischer Masse gefüttert. Hierbei wird, wie bei jedem Abbau organischer Substanz im Boden auch ein Teil in dauerhafte Humusformen eingebaut; wieviel davon dauerhaft und wieviel wieder abbaubar ist konnte allerdings noch nicht nachgewiesen werden. Fest steht allenfalls, dass eine signifikative Steigerung des stabilen Humusgehaltes im Boden ein über Jahre bis sogar Jahrzehnte andauernder Prozess ist. Sämtliche anderen Verbindungen an organischem Kohlenstoff liegen vorwiegend als leicht abbaubare Verbindungen und mikrobielle Biomasse vor und können somit von der Folgefrucht genutzt werden. Um die Flächenrotte zu fördern und gezielt zu steuern wird vermehrt auf sogenannte Fermente (aus der Milchsäure-Vergärung unterschiedlicher Pflanzenmischungen) zurückgegriffen. Diese sollen zum einen die natürlich vorkommenden Mikroorganismen unterstützen und andererseits das Nahrungsangebot steigern: der Rotteprozess (unter Sauerstoffzufuhr) verläuft intensiver und schneller; eine unerwünschte Fäulnis (unter Sauerstoffabschluss) wird verhindert.

4. Schonende Bodenbearbeitung, Tiefenlockerung zur Belüftung

Weiterer Baustein der regenerativen Landwirtschaft ist die schonende Bodenbearbeitung. Grundlegend sollen die Durchwurzelung von Haupt- und Zwischenkulturen und die Aktivität von Bodenorganismen die Bodengare herstellen. Lediglich eine regelmäßige Untergrundlockerung sollte durchgeführt werden. Diese soll Sauerstoff in den Unterboden bringen, um auch hier die Aktivität und die Interaktion von Bodenlebewesen und Pflanzenwurzeln zu fördern und so die Aggregatstabilität und die Leistungsfähigkeit des durchwurzelbaren Bodens zu verbessern.

5. Vitalisierende Präparate

Während der Vegetationsperiode werden die Pflanzenbestände mit vitalisierenden Präparaten behandelt. Hierbei handelt es sich um eigens angesetzte Kompostteemischungen, welche die Pflanzen bei

Stress durch ungünstige Umwelteinflüsse (abiotischer Stress) unterstützen sollen. Hiermit sollen die Pflanzen wieder mit den Bodenorganismen in „Verbindung“ gebracht werden. Dies klingt durchaus abenteuerlich, scheint in der Praxis allerdings zumindest visuelle Effekte an den Kulturen zu erzeugen. Ob sich diese visuellen Effekte auch im Ertrag widerspiegeln muss in der Praxis noch bewiesen werden. Da die Kompostteemischungen jedoch mit übersichtlichem finanziellen Aufwand selbst hergestellt werden können, steht eigenen Versuchen auch nichts im Weg.

Ein System für die Landwirtschaft in Luxemburg?

Hauptfokus der regenerativen Landwirtschaft ist der Zustand des Bodens. So soll vorrangig der Boden die notwendigen Nährstoffe für das Pflanzenwachstum liefern, nicht die Düngung. Die unterschiedlichen Maßnahmen zielen demnach auf die Bodenstruktur, das Bodenlebewesen aber auch die Nährstoffgleichgewichte im Boden ab. Dies sind alles Überlegungen, welche in der hiesigen Landwirtschaft auch zunehmend an Bedeutung gewinnen und dies auch müssen. Mit den Folgen des Klimawandels mit steigenden Durchschnittstemperaturen, länger anhaltenden Wetterkapriolen (sowohl Trockenheit als auch Regen) in Kombination mit häufigerem Auftreten von Extremwetterereignissen (Regen, Hitze usw.) ist jeder gut beraten, sich um den Zustand des Bodens Gedanken zu machen. Systeme mit intensiver Bodenbearbeitung, einseitigen Fruchtfolgen und fehlender Bodenbedeckung kommen zunehmend an ihre Grenzen: Erosionen, stärkeres Austrocknen, Krankheitsanfälligkeit, Befahrbarkeit uvm. Nur gut strukturierte Böden mit hohem Humusgehalt, schonende Bewirtschaftungsformen und angepasste Düngemaßnahmen sind in der Lage, sowohl die beschriebenen Veränderungen als auch die Extreme einigermaßen abfedern zu können. Dafür muss man nicht den Weg der regenerativen Landwirtschaft einschlagen.

Klar ist jedenfalls, dass auf vielen Betrieben vorherrschende Bewirtschaftungs- und Fruchtfolgesysteme grundlegend zu überdenken sind, bevor sich mit komplexeren Themen wie der regenerativen Landwirtschaft beschäftigt wird. Ohne Fruchtwechsel keine regenerative Landwirtschaft; ohne aufbauende Kulturen und Zwischenkulturen keine regenerative Landwirtschaft. Das Verbesserungspotential auf unseren Betrieben ist enorm. Getreu dem Motto: fort mit Absurditäten, zurück zur guten fachlichen Praxis!

Fazit

Ob sich die regenerative Landwirtschaft in Zukunft flächendeckend durchsetzt, bleibt abzuwarten. Jedenfalls sind die mit dieser Bewirtschaftungsform einhergehenden, oben genannten Vorteile sehr starke Argumente, um auf die in den letzten Jahren auftretenden, mit dem Klimawandel in Verbindung zu bringenden Wetterereignisse reagieren zu können. Die Erfahrungen von einigen wenigen „Pionieren“, ob ökologisch oder konventionell, zeigen in der Praxis bereits vielversprechende Ergebnisse.



Fluch und Segen

Satelliten unterstützen die Feldkontrolle ... aber auch die Feldarbeit

Die neuen Regelungen der GAP (gemeinsame Agrarpolitik) erfordern wieder einmal verschiedene Neuerung von den Landwirten. Die Einhaltung aller möglichen Regeln und Bedingungen wurde bis jetzt durch den Abgleich des Flächenantrags mit einer Vorkontrolle überprüft. Die aktuelle Kultur, sofern diese noch zu erkennen war, wurde mit den Angaben im Flächenantrag verglichen, die getätigten Maßnahmen (Düngung, Pflanzenschutzmittel) wurden anhand von Aufzeichnungen (Feldheft, App, o.ä.) kontrolliert.



Dorothée
Klöcker-Viersch

Das ändert sich jetzt!

Dank der Hilfe aus dem Himmel können mit Hilfe von Satelliten mittlerweile viele Aktivitäten auf den landwirtschaftlich genutzten Flächen zeitnah beobachtet werden. Das Ganze nennt sich Flächenüberwachungssystem

(AMS: Area monitoring system) und wird mit Artikel 70 der EU-Verordnung 2021/2116 manifestiert. Die beiden Satelliten Sentinel 1 und 2 überfliegen alle drei Tage auch unser kleines Land und liefern dabei optische Informationen und Daten über Radar. Weitere Informationen kommen über Luftaufnahmen (z.B. Orthofotos) und andere aktuelle hochauflösende Satellitenfotos. Durch die Auswertung von Absorption und Reflexion dieser Vielzahl an Licht- und Radarstrahlen



können die Kultur, der Entwicklungsstand der Vegetation, die Bewirtschaftung oder die Bodenbedeckung ermittelt werden. Die so erfassten Informationen sollen dann mit dem Flächenantrag abgeglichen werden. So können z.B. Irrtümer bei der Flächendeklaration schneller offengelegt oder zu früh gemähte extensive Grünlandparzellen erkannt werden.

Doch auch wenn sich dieses so einfach und absolutistisch anhört, müssen dennoch viele der so ermittelten Informationen auf ihre Richtigkeit geprüft werden: Wolken verhindern eine freie Sicht auf die Erde, Farben ändern sich (aus Grünland kann auch schon mal „Braunland“ werden), Kulturen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt noch nicht zu erkennen sind, dürfen nicht automatisch als nicht vorhanden klassiert werden und noch weitere Unsicherheiten werden sich herausstellen.

Verschiedene Maßnahmen lassen sich noch gar nicht von „oben“ beobachten, wie z.B. Pheromonfallen im Wein- oder Obstbau oder auch verschiedene Pflanzenschutzmaßnahmen. Ebenso können Bodengehalte zurzeit noch nicht glaubhaft per Satellit oder Fernerkundung bestimmt werden.

Alle Auswertungen müssen regelmäßig auf ihre Richtigkeit kontrolliert werden, Vorortkontrollen werden also immer noch nötig sein und laut Verwaltung weiter ausgebaut werden. Je mehr Daten gesammelt und ausgewertet werden, umso genauere Aussagen können in Zukunft getätigt werden.

Satellit – nicht nur Kontrolle

Was bedeutet das jetzt für die bodenbearbeitenden und tierhaltenden Landwirte: es wird immer wichtiger, getätigte Maßnahmen zu notieren, Beobachtungen aufzuzeichnen, auf die Einhaltung aller Regeln zu achten und dieses zu protokollieren. Dieses wird einen immer höheren Verwaltungsaufwand bedeuten, die kleinen Feldhefte sind bald nicht mehr ausreichend, um alles Notwendige zu notieren. Einfacher geht das mit neuen Techniken: jede Aufzeichnung, die direkt während oder nach der erledigten Arbeit erfolgt, wird nicht mehr vergessen. Hierzu reichen schon elektronische Feldhefte, die direkt über das Smartphone ausgefüllt werden können. CONVIS bietet eine solche APP

für alle ihre Düngeplannutzer an, die auch schon von vielen unserer Kunden genutzt wird. Die CONVIS-APP bezieht sich auf die Düngeplanung, die mit dem Landwirt zusammen gemacht wird und bei der bereits viele Beschränkungen und Bedingungen berücksichtigt wurden. Die Fehlerquelle kann so theoretisch minimiert werden.

Andere technische Unterstützung wird direkt auf den Arbeitsmaschinen angeboten, Luftbild- und Satellitengestützte Software kann die Einhaltung von Abständen zu Gewässern und anderen abzugrenzenden Strukturen unterstützen. Über Ertragskarten kann der Nährstoffbedarf teilflächenspezifisch erfasst werden und die Düngung auch wesentlich gezielter an den Ertrag angepasst werden. Die Aufzeichnung der getätigten Aktionen erfolgt maßstabsgetreu auf Karten. Gleiches geht auch mit Applikationskarten für kurative Pflanzenschutzmaßnahmen. Auch wenn diese Technik noch nicht ganz ausgereift ist, so ist die Entwicklungsgeschwindigkeit neuer Techniken enorm. Die Fernerkundung und satellitenbasierte Auswertungen und Aufzeichnungen werden immer mehr in der

Landwirtschaft Einzug finden. Es ist sicherlich sinnvoll, die gleichen Medien zur Aufzeichnung wie zur Kontrolle zu nutzen.

Fazit

Im ersten Moment kommt sicherlich das Gefühl eines Überwachungsstaats bei der Auflistung der Kontrollmöglichkeiten auf. Dies wird hoffentlich nicht geschehen. Bei der richtigen Interpretation können die Daten unterstützend für Verwaltung und Landwirt sein.

Alle Grundinformationen sind frei zugänglich, so kann auch die Landwirtschaft auf die Satellitenbilder zugreifen und diese z.B. in Applikations- und Ertragskarten umsetzen und als weiteres Hilfsmittel nutzen.



Info

Falls Sie Interesse an der CONVIS-APP haben, melden Sie sich gerne bei Maryse Heinen, Tel.: 26 81 20-314.

DESICAL[®] DAS ORIGINAL

Mastitis? Für mich kein Thema!

Setzen Sie auf das ORIGINAL:

Trockenes Desinfektionspulver für perfekte hygienische Verhältnisse im Liege- und Laufbereich

Für Hochboxen, Abkalbestall usw.

DESICAL plus wir sorgen für Hygiene

FIBL-gelistet
gelistet in der Betriebsmittel-Liste für den ökologischen Landbau in Deutschland (FIBL) – in Luxemburg anerkannt –

Für Tiefboxen

DESICAL spezial
Die stabile Stroh-Matratze

STARK GEGEN KEIME, SANFT ZUR HAUT! Das Original bietet Sicherheit!

DESICAL ist ein Desinfektionspulver aus 7 verschiedenen Komponenten. *Es bindet Feuchtigkeit, hebt den pH-Wert und pflegt die Haut.*

DIE VORTEILE AUF 1 BLICK:

- höchste Keimreduktion durch alkalische Wirkung
- niedrige Zellzahlen auch im Sommer
- saubere Euter und Zitzen durch feinen Puderfilm
- sehr hautpflegend durch Tonkomponenten
- unterstützt Wirksamkeit aller gängigen Dippmittel
- besseres Stallklima durch geringere Ammoniakemissionen
- deutlich weniger Fliegen
- gesunde Klauen durch widerstandsfähiges Klauenhorn und gepflegten Klauensaum

ERHÄLTlich BEI:



AGRI-PRODUITS

64, beim Schloss L-9774 Urspelt
Tel.: +352 26 90 34 41
Email: agri-produits@pt.lu

www.desical.de | www.agri-produits.lu

DLG-Feldtage: Die Landwirtschaft wird digital

Trends in der Landtechnik und im Pflanzenbau

Die DLG-Feldtage sind einer der wichtigsten jährlichen Treffpunkte für Landwirte und Pflanzenbau-Experten. Während drei Tagen, vom 14. – 16. Juni 2022, konnten die neuesten Technikrends rund um den Pflanzenbau, sowie die neuesten Entwicklungen der Pflanzenzüchtung erkundet werden.



Pierre
Laugs

Dieses Jahr waren die DLG-Feldtage am Versuchsgut Kirschgartshausen in Mannheim zu Gast. Insgesamt 386 Aussteller konnten während der drei Tage rund 15.000 Besucher aus 30 Ländern empfangen. Die Messe hatte drei größere Schwerpunkte: Ausstellung der Kulturen und des Sortenangebots auf Versuchspartellen bei den jeweiligen Saatgutzüchtern, Landtechnik im praktischen Einsatz sowie die digitale Schlagkarteiführung und Datenverarbeitung. Des Weiteren konnten die Besucher ihr Wissen bei diversen Fachvorträgen erweitern und Praxistipps von Praktikern erfahren.

Extrem interessant waren die Feldvorführungen der Bodenbearbeitungsgeräte und der Düngerstreuer. Beispielsweise sind bei der Feldvorführung der Hackgeräte knapp zehn Geräte unterschiedlicher Hersteller unter gleichen Voraussetzungen nebeneinander in einem Zuckerrübenbestand gefahren. So konnten die Besucher direkt das Arbeitsergebnis und die Unterschiede von Fabrikat



zu Fabrikat live sehen und prüfen. In ähnlicher Art und Weise sind auch fünf Düngerstreuer nacheinander eine Fläche abgefahren, wo die Querverteilung des Düngers mit Düngerprüfschalen überprüft und auf einem großen Schirm graphisch dargestellt wurde. Auch die weitere Bodenbearbeitungstechnik und die Pflanzenschutztechnik wurden in Feldvorführungen vorgestellt.



Bei allen Geräten und Maschinen wurden in den letzten Jahren enorme Fortschritte bezüglich der Automatisierung gemacht. Sei es ein Hackgerät, das unter schwierigen Bedingungen problemlos von einer Kamera an den Pflanzen entlanggeführt wird, oder ein Infrarotsensor der den Getreidebestand scannt und so den Düngerbedarf der Pflanzen errechnet und der Düngerstreuer sofort die Düngermenge anpasst. Die Pflanzenschutzhersteller bieten mittlerweile vermehrt eine schon etwas länger bekannte Technik, die Pulsweitenmodulation (PWM), an. Diese Technik kann an der einzelnen Spritzdüse die Aufwandmenge variabel ändern. So ist eine direkte Anpassung



Fotoquelle: DLG

den Aufwandsmengen an unterschiedliche Fahrgeschwindigkeiten sowie in Kurvenfahrten gegeben. Ein weiterer Vorteil dieser Technik ist eine Verringerung des Pflanzenschutzmittel-Abdrifts.

Neben der Technik präsentierten sich viele Anbieter von Software-Lösungen für die teilflächenspezifische Düngerplanung und Dokumentation. Die meisten dieser Lösungen nutzen Luftbilder von Satelliten als Basis für die Berechnung des Ertragspotentials eines Standorts oder eines Teilbereichs einer Fläche. Über die Unterschiede im Biomasseaufwuchs und somit des Ertragspotentials kann der Nährstoffbedarf angepasst werden und somit Dünger eingespart werden. Die Möglichkeit, eine teilspezifische Düngerausbringung automatisiert zu applizieren, besteht bereits länger, jedoch werden Jahr für Jahr enorme Fortschritte hinsichtlich der Erstellung der Karten und des Datentransfers zwischen PC/Handy und Schlepper gemacht.

Andere digitale Software-Lösungen oder Apps können zur Unkraut- und Krankheitsbestimmung in den Kulturpflanzenbeständen genutzt werden. Erkennen die Apps beispielsweise über das Krankheitsbild den Erreger, können teilweise auch sofort Empfehlungen zur Behandlung eingeholt werden.

Wichtig zu berücksichtigen ist, dass nicht alle Angebote auch für Luxemburg verfügbar sind. Außerdem können die gesetzlichen Regelungen abweichen, sodass trotz einer relativ performanten Düngempfehlung, eine Rücksprache mit dem Pflanzenbauberater des Vertrauens unbedingt zu empfehlen ist.



Quelle: FarmBlick - teilflächenspezifische Applikationskarte



Info

Das sind nur einige Eindrücke, die wir auf den DLG-Feldtagen aufnehmen konnten. Wenn Sie Fragen haben, können wir im gemeinsamen Gespräch die jeweiligen Themen gerne vertiefen und eventuell auf Ihren Betrieb testen. Melden Sie sich dafür gerne bei Ihrem CONVIS-Berater oder der CONVIS-Beratungsabteilung, Maryse Heinen, Tel.: 26 81 20-314.



CONVIS

www.convis.lu

Die CONVIS-APP

Die Vorteile auf einen Blick:

- Gepflegte Parzelleninformationen, Düngerlisten, Pflanzenschutzmittel
- Düngplanung integriert
- Just-in-time: direkte Erfassung der Maßnahmen
- Auf luxemburgische Gesetzgebung zugeschnitten
- Schnelle Berichterstellung
- Zero Paper: alle Daten in digitaler Form verfügbar
- Möglichkeit zur schnellen und präzisen Interpretation durch den Berater

» **Kontaktieren Sie uns unter Tel.: 26 81 20-314: Benutzerkonto anfragen, App herunterladen, starten**



Vergleich des Graswachstums der Jahre 2021 und 2022 aus dem „Méi Weed“ Projekt

Von einem Extrem in das andere

Nach dem verregneten Jahr 2021 breitet sich nun die Trockenheit weiter über Luxemburg und Mitteleuropa aus und es ist kein Ende in Sicht. Überall sieht man gelbe Grünlandflächen und kaum bis gar kein Graszuwachs, und in manchen Gegenden ist letzterer sogar eher rückläufig. Anders als in 2021 wünschen wir uns dieses Jahr den Regen herbei. Der Wettertrend scheint dennoch wohl in den letzten Jahren eher in Richtung trockener und warmer Jahre zu gehen. Nun stellt sich die Frage: Wie und vor allem wann können die Weideflächen in trockenen oder nassen Jahren optimal ausgenutzt werden?



Cathy
Bisenius

Genau diese Frage versucht das „Méi Weed“ Projekt zu beantworten. Ziel ist, die vorhandene Grasmenge richtig einzuschätzen, eine Vorhersage des Graszuwachses zu formulieren und die Weidehaltung milchviehhaltender Betriebe zu optimieren. Mittels der bisher gesammelten Daten von 2021 und 2022 ist es möglich, mit Hilfe der Grünlandtemperatursummen und der Graswachstumskurven einen ersten Vergleich dieser beiden Jahre zu erstellen.

„Méi Weed“ Projekt

Das „Méi Weed“ Projekt greift ein aktuelles Thema auf, denn steigende Preise bei Futtermitteln, Düngern sowie Kraftstoffen, zwingen

viele Landwirte dazu, Kosten einzusparen. Die Weide gilt als günstiges Grundfutter und bei einer intensiven Nutzung ist die Weidehaltung auch wirtschaftlich rentabel, denn Ziel der Weidehaltung ist es, unter anderem die Futterkosten zu reduzieren bzw. die income over feed costs (Einkommen nach Futterkosten) zu erhöhen.

Der Projektträger ist die Fördergemeinschaft Integrierte Landbewirtschaftung Luxemburg (FILL) in Zusammenarbeit mit dem Lycée Technique Agricole (LTA), CONVIS, dem Institut für biologische Landwirtschaft und



Agrarkultur Luxemburg (IBLA), der Administration des services techniques de l'agriculture (ASTA) und der Berner Fachhochschule-Hochschule für Agrar-, Forst-, und Lebensmittelwissenschaften (BFH-HAFL). Das Projekt wird unterstützt vom Ministerium für Landwirtschaft, Weinbau und ländliche Entwicklung des Großherzogtums Luxemburg.

Am Projekt nehmen fünf weidebetonte Milchviehbetriebe teil. Diese Pilotbetriebe befinden sich in Bezug auf den Boden und das Klima in unterschiedlichen Regionen über ganz Luxemburg verteilt. Während der gesamten Vegetationsperiode wird wöchentlich auf eingerichteten Versuchspartzenellen der Pilotbetriebe der Graszuwachs durch Schnitt und Messung ermittelt. Die Betriebe sind zusätzlich mit einer Wetterstation ausgestattet, die auf der Versuchspartzenelle Wetterdaten erfasst. Die wöchentlich entnommenen Grasproben werden im Labor der ASTA auf ihre Inhaltsstoffe analysiert. Zusammen mit den Boden- und Wetterdaten wird der gesammelte Datenpool in bestehende „Graswachstumsmodelle“ eingegeben, um so ein im Idealfall für ganz Luxemburg gültiges Modell zu erstellen. Die Datenverarbeitung und Validierung des „Graswachstumsmodells“ wird von der Berner Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften übernommen. Das im Idealfall entwickelte Modell soll mit der Entwicklung von effizienten Weidesystemen auch die Ressourcenschonung, die entstehende Arbeit sowie die anfallenden Kosten berücksichtigen und die Anforderungen an Umwelt, Tierschutz und Gesellschaft einbeziehen.



Versuchsanlage zur Hauptvegetationszeit

Temperatursummen

Um den Graszuwachs der Jahre 2021 und 2022 zu vergleichen, wird zuerst der Vegetationsbeginn anhand von Grünlandtemperatursummen beider Jahre verglichen. Für die Erstellung von Grünlandtemperatursummen werden ab Jahresbeginn alle positiven Tagesmitteltemperaturen erfasst und je nach Monat korrigiert. Im Januar wird die Tagesmitteltemperatur mit dem Faktor 0,5 und im Februar mit dem Faktor 0,75 multipliziert. Ab März geht dann der Tagesmittelwert mit dem Faktor 1 in die Berechnung ein. Der Vegetationsbeginn gilt als erreicht, wenn die Summe der Tagesmitteltemperaturen den Wert 200°C erreicht. Hintergrund für diesen Wert ist die Stickstofffreisetzung und -verarbeitung des Bodens, denn ab der Temperatursumme von 200°C ist davon auszugehen, dass der Boden genug erwärmt ist, um die Umsetzungs- und Mineralisierungsprozesse aufrecht zu erhalten. In unseren Breiten werden die 200°C meist im Laufe des Monats März erreicht. Der ideale Schnittzeitpunkt von Grünlandbeständen für Milchviehsilage wurde für Luxemburg bei einer Temperatursumme von ca. 530°C bestimmt (langjährige Auswertungen von R. Gengler ASTA). Der ideale Schnittzeitpunkt für den 1. Schnitt dauert nur maximal 3-5 Tage an, deshalb ist es sinnvoll,

Kurz gelesen

- Mit den Resultaten, die das „Méi Weed“ Projekt liefern soll, kann man im Idealfall die vorhandene Grasmenge richtig einschätzen, eine Vorhersage des Graszuwachses treffen und die Weidehaltung milchviehhaltender Betriebe optimieren.
- Ziel der Weidehaltung ist es unter anderem, die Futterkosten bzw. die income over feed costs zu optimieren.
- Der Vegetationsbeginn verzögert sich im Westen/Zentrum und Norden um 10-12 Tage und der Schnittzeitpunkt um ca. 14 Tage gegenüber dem Süden.
- 2021 wurde der Vegetationsbeginn durchschnittlich vier Tage später erreicht und der Schnittzeitpunkt 13 Tage später als 2022.
- 2021 lag das Maximum des Graszuwachses bei 97 kg/ha TS und 2022 bei 75 kg/ha TS
- In Trockenjahren kann es sinnvoll sein, die Hauptweidezeiten in die Frühe Weide (April bis Ende Mai) und die Herbstweide (September bis Mitte November) aufzuteilen. So kann einer Überbeweidung entgegengewirkt werden und trotzdem den Tieren ausreichend Weide zur Verfügung gestellt werden.
- Die Weideprämie kann ein Anreiz zur Weidehaltung sein.

seine Grünlandflächen ab einer Temperatursumme von 500°C täglich zu beobachten und dabei auf folgende Pflanzenmerkmale, die ausschlaggebend für den optimalen Schnittzeitpunkt sind, zu achten: hauptbestandbildende Gräser zwischen Ende Schossen und Anfang Rispschieben, Löwenzahl in voller Blüte, Bildung der ersten „Pustebumen“.

2022 machte die Moselregion den Anfang beim Vegetationsbeginn, in Gostingen fing dieser am 13.03.2022 an und der Schnittzeitpunkt wurde schon am 20.04.2022 erreicht. An der Wetterstation in Schouweiler wurde der Vegetationsbeginn am 15.03.2022 erreicht und der Schnittzeitpunkt am 23.04.2022.

Im Ösling, sowie im Zentrum/Westen des Landes verzögerte sich der Vegetationsbeginn um ca. 10-12 Tage und der Schnittzeitpunkt um ca. 14 Tage. In Hosingen wurde der Vegetationsbeginn erst am 25.03.2022 erreicht und der ideale Schnittzeitpunkt des Grases am 07.05.2022. In Wincrange wurde der Vegetationsbeginn am 23.03.2022 erreicht und der Schnittzeitpunkt am 03.05.2022. In Boevange/Attert ist die Wetterstation in Useldange repräsentativ. Der Vegetationsbeginn wurde am 24.03.2022 erreicht und der Schnittzeitpunkt am 05.05.2022.

Vergleich zu 2021

Im Jahr 2021 begann der Vegetationsbeginn nur am Standort Gostingen zwei Tage früher als 2022, an allen anderen Standorten wurde der Vegetationsbeginn später als 2022 erreicht. So ist es zum Beispiel in Schouweiler eine Differenz von sechs Tagen, in Weiler und Boevange/Attert sind es vier Tage und in Stockem fünf Tage Unterschied. An allen fünf Standorten ist der Schnittzeitpunkt im Vergleich zu 2022 deutlich verzögert. In Gostingen wurde der Schnittzeitpunkt erst sieben Tage später erreicht, in Schouweiler sind es sogar 16 Tage Differenz, in Stockem

sind es 15 Tage und in Weiler und Boevange/Attert sind es 12 Tage Verzögerung zu 2022.

Allgemein wurde der Vegetationsbeginn 2021 durchschnittlich vier Tage später erreicht als 2022, was auf den kälteren Winter zurückzuführen ist, denn hier wurden erst ab dem 12.01.2021 positive Temperaturen erfasst, wohingegen die Temperaturwerte 2022 von Anfang an positiv waren (siehe Abb. 1). Der Schnittzeitpunkt in 2021 weicht noch weiter vom Schnittzeitpunkt in 2022 ab. Dieser wurde in 2021 durchschnittlich erst 13 Tage später als 2022 erreicht, was auch hier auf die kälteren Temperaturen in der Periode ab dem 18.03.2021 zurückzuführen ist.

Für die Erstellung der kumulierten Niederschlagssummen wurden die Temperaturwerte der fünf Betriebe als Durchschnittswerte zusammenaddiert. Die kumulierte Niederschlagssumme zeigt bis zum 3. Mai keine signifikanten Unterschiede zwischen 2021 und 2022. Ab dem 3. Mai steigt die Niederschlagssumme von 2021 dann stetig an, was auch die in dem gleichen Zeitraum niedrigere Temperatursumme aus Abb. 2 erklärt. Die Niederschlagssumme von 2022 ist

Abb. 1: Grünlandtemperatursummen von 2021 und 2022

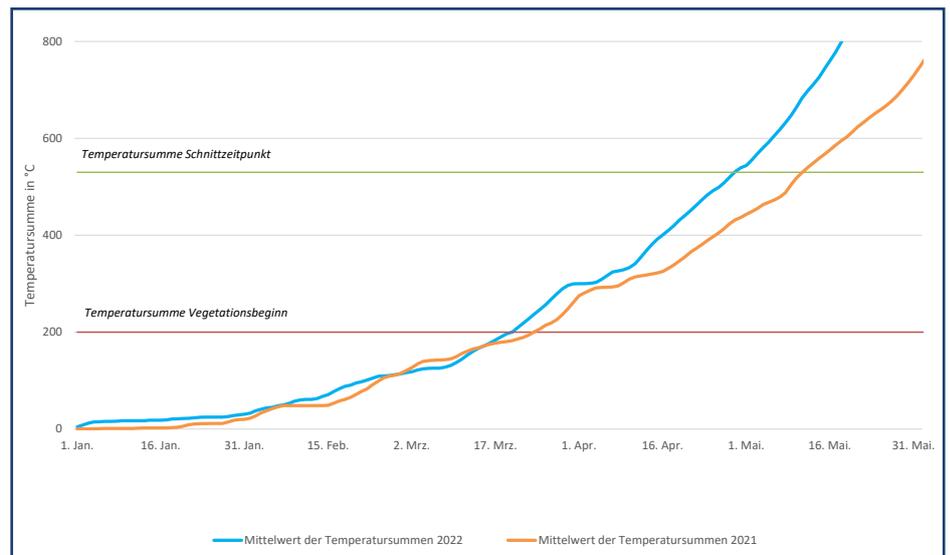


Abb. 2: Vergleich der Niederschlagssummen von 2021 und 2022

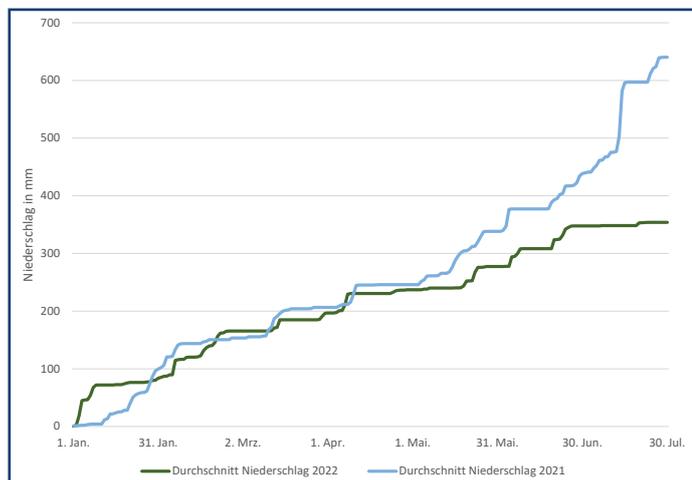
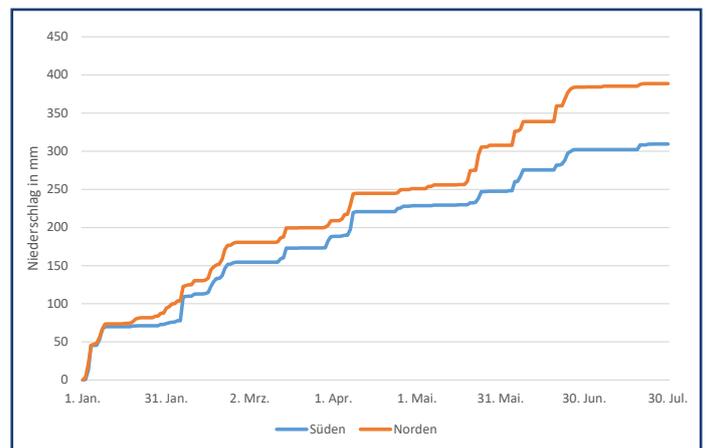


Abb. 3: Vergleich der Niederschlagssummen der Regionen Norden und Süden Luxemburgs 2022



ab dem 09.04.2022 mehr oder minder konstant mit ein paar kleinen Niederschlagsereignissen dazwischen. Bis zum 30.07. verzeichnet 2022 eine Differenz von ca. 280 mm weniger zu 2021.

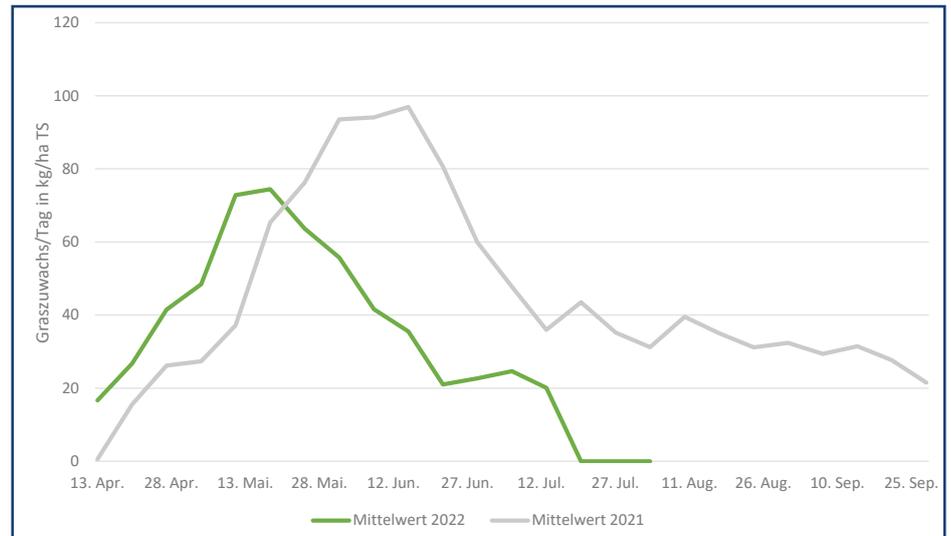
In Abb. 3 sieht man deutlich die Unterschiede der Niederschlagsmengen zwischen dem Norden und dem Süden Luxemburgs. Bis zum 30.07.2022 verzeichnet der Norden 80 mm mehr Niederschlag als der Süden.

Graswachstumskurve

Zur Auswertung der Daten des „Méi Weed“ Projektes werden Boden- und Klimadaten, die Laboranalysen der Grasproben und die Datenerhebung auf den fünf Pilotbetrieben genutzt. Mit diesen Daten ist es dann möglich eine Graswachstumskurve zu erstellen. In Abb. 4 werden die durchschnittlichen Werte der fünf Betriebe für 2021 und 2022 miteinander verglichen. 2021 begann die Vegetation später und deshalb wird auch das Maximum des Graszuwachses erst später erreicht, und zwar mit durchschnittlich 97 kg/ha TS am 16.06.2021. Danach fällt die Kurve ab und der Graszuwachs befindet sich danach im sogenannten „Sommerloch“. Als Sommerloch wird das durch Trockenheit und hohe Temperaturen verursachte geringe Graswachstum im Juli und August bezeichnet. Die verschiedenen Maxima des Graszuwachses liegen zwischen den verschiedenen Betrieben bei 110 kg/ha TS in Weiler und 80 kg/ha TS in Schouweiler.

2022 wird das Maximum viel früher erreicht, schon am 18.05.2022 mit durchschnittlich 75 kg/ha TS Zuwachs. Die Maxima sind hier anders verteilt als in 2021, so liegen die Werte hier zwischen 108 kg/ha TS in Boevange und 70 kg/ha TS in Schouweiler. Seit dem 01.06.2022 befindet sich der Graszuwachs nun schon im Sommerloch. Laut der idealen durchschnittlichen Graswachstumskurve kann ab dem Spätsommer/ Anfang Herbst mit einem erneuten geringeren Anstieg des Graszuwachses gerechnet werden. Dies lässt eine gewisse Prognose für das optimale Weidemanagement zu, denn dieses sollte unbedingt an die Boden- und Klimabedingungen des jeweiligen Standorts angepasst werden. Bei zu nassen Jahren fällt das Sommerloch nicht ganz so ausgeprägt aus, jedoch muss hier darauf geachtet werden, dass die Flächen nicht zu nass

Abb. 4: unterschiedliche Verläufe der Graswachstumskurven von 2021 und 2022



sind, sodass die Kühe die Grasnarbe nicht zerstören. Nach den Jahren 2019 und 2020 kann man schon eine erste Empfehlung für zu trockene Jahre treffen: am sinnvollsten ist es, die Kühe von Beginn der Vegetationsperiode bis zum Anfang des Sommerloches weiden zu lassen. Danach macht es keinen Sinn mehr, da kein Graszuwachs mehr vorhanden ist. Nach dieser Weidepause können die Kühe dann ab dem Spätsommer wieder auf die Weide. Dies ist auch im Hinblick auf die mit der neuen Agrarreform in 2023 eingeführte AUKM „Förderung des Weidegangs für Rinder“ sehr interessant zu wissen. Die Kühe und Rinder sollen hier während fünf Monaten zwischen dem 15. März und dem 15. November auf die Weide kommen, damit

der Landwirt die Weideprämie von 250 EUR/ha erhält. So können die Kühe dann laut den Berechnungen für ein trockenes Jahr zum Beispiel vom 15.03.-30.06. auf die Weide gehen, danach ist eine Weidepause bis zum Spätsommer und dann vom 01.09.-01.11. gehen die Tiere wieder auf die Weide, sodass man hier sogar auf 5,5 Monate Weidezeit kommt. Gleichzeitig kann man während der Weidezeit der Kühe auch die income over feed costs (Einkommen nach Futterkosten) optimieren, da die Kühe in dieser Zeit mehr Frischgras, was ein günstigeres Futtermittel als Silage ist, fressen und weniger im Stall aufnehmen. Das in dieser Zeit eingesparte Futter kann dann in den trockenen Monaten hinzugefüttert werden.



www.convis.lu

Kennen Sie das Einsparpotenzial Ihres Betriebs?

Mit dem CONVIS Effizienzmonitoring helfen wir Ihnen, bares Geld zu sparen!



» Ihre CONVIS-Berater stehen Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung: Tel.: 26 81 20-314

Erster Grundfutter-Schnitt 2022

Die Trockenheit hat uns wieder im Griff: erster Schnitt 2022 zuckerreich und extrem verdaulich

Nach einem regnerischen Jahr 2021 kehrt die Trockenheit der Vorjahre wieder zurück.



Vincent
Post

Angesichts der wieder einigermaßen aufgefüllten Wasserreserven der oberen Bodenschichten durch das regnerische Jahr 2021, konnte trotz eines trockenen Frühjahrs 2022, geprägt durch die warmen Monate März und Mai und den kalten Monat April, ein ertragreicher und hochverdaulicher 1. Schnitt eingefahren werden.

Erster Schnitt 2022

Vergleicht man die 78 Analyseresultate des ersten Schnitts 2022 untereinander, gibt es große Differenzen (Tab. 1).

Der erste Schnitt 2022 ist energiereich und hochverdaulich bei durchschnittlich 910 VEM.

Zu beachten ist der sehr hohe Restzuckeranteil der ersten Grassilage 2022, welcher im Mittel bei 111 Gramm je kg TM liegt. Grassilagen mit solch hohen Restzuckeranteilen gepaart mit einem hohen Trockensubstanzgehalt neigen schneller zur Nacherwärmung. Demnach ist es anzuraten, diese Grassilagen erst nach abgeschlossenem Silierprozess von drei Monaten zu öffnen.

Der pH-Wert ist neben dem Restzuckeranteil und der Trockenmasse ein gutes Indiz für das Risiko einer Nacherwärmung. Ein hoher pH-Wert zeigt eine unzureichende oder noch nicht abgeschlossene Vergärung.

Der durchschnittlichen pH-Gehalt von 4,73 des ersten Schnitts bei durchschnittlich 40 % Trockenmasse zeigt, dass die Vergärung des ersten Schnitts zum Zeitpunkt der

Tab. 2: maximale pH-Werte in Grassilagen unterschiedlicher Trockensubstanz, um die Lagerstabilität sicherzustellen

TS-Gehalt in %	kritischer pH-Wert
bis 20	4,2
20 bis 25	4,3
25 bis 30	4,4
30 bis 35	4,6
35 bis 40	4,8
40 bis 45	5

Tab. 1: Differenzen der Qualitätsparameter des ersten Schnitts 2022

1. Schnitt	TM (%)	XP (%)	DVE (%)	OEB g/kg	VEM	Rohfaser (%)	Rohasche (%)	Verdaulichkeit (%)	Zucker (%)
min	27	9,6	4,6	-10,7	799	21,5	6,3	64,7	3,7
2022	40	14,8	6,6	23,1	910	26,4	7,7	79,3	11,1
max	61	22,6	8,7	113,6	1005	32,4	9,8	91,1	19,2

Tab. 3: Der erste Schnitt der letzten Jahre im Vergleich

1. Schnitt	TM (%)	XP (%)	DVE (%)	OEB g/kg	VEM	Rohfaser (%)	Rohasche (%)	Verdaulichkeit (%)	Zucker (%)
2022	40	14,8	6,6	23,1	910	26,4	7,7	79,3	11,1
2021	40	13,4	6,0	17,0	862	27,5	8,7	73,5	9,4
2020	45	14,7	6,9	23,3	911	25,5	8,0	77,4	10,8
2019	39	14,9	6,3	30,7	882	26,4	9,2	77,1	8,8
2018	41	15,4	6,5	33,4	865	27,1	10,1	76,1	7,7
2017	46	14,2	6,4	17,8	862	24,6	10,0	75,9	11,4
2016	34	13,0	5,1	29,5	813	28,4	10,6	69,5	5,9
2015	39	13,8	5,6	23,1	829	26,7	10,5	72,1	7,8

Probennahme, bei einer durchschnittlichen Silierzeit von zwei Monaten bis zur Probenahme, den kritischen pH-Wert von 4,8 erreicht hatte (Tab. 2).

Bei 30 % der Silagen war der kritische pH-Wert zum Zeitpunkt der Probenahme noch nicht erreicht. Diese Silagen zeigten zu 90 % einen Trockensubstanzgehalt von über 40 % auf.

Hinsichtlich der frühen Beprobung dieser genannten Silagen, kann man folgern, dass diese Silagen aber noch ihren kritischen pH-Wert erreichen können, dennoch sind sie stark gefährdet, eine Nacherwärmung zu durchlaufen.

Die erfreuliche niedrigen Rohaschegehalte mit durchschnittlich 77 g/kg TM mindern das Risiko einer Fehlgärung, der sogenannten Buttersäuregärung.

Schnittzeitpunkt

Hinsichtlich der bis jetzt gezogenen 78 Proben des ersten Schnitts kann man bzgl. des Schnittzeitpunkts feststellen, dass über 90 % des ersten Schnitts vor dem 15. Mai 2022 eingefahren wurden (Tab. 4).

Der allgemein frühe Schnittzeitpunkt der ersten Silage 2022 erklärt sich einerseits durch das weit entwickelte Grasstadium und andererseits durch die favorisierten gegebenen trockenen Wetterverhältnisse zu diesem Erntezeitpunkt im ganzen Land.

Der recht frühe Schnittzeitpunkt des ersten Schnitts 2022 kam dem guten Rohprotein-gehalt (XP) mit durchschnittlich 148 g/kg TM zu Gute.

Regionen

Insgesamt kann von einer im gesamten Land guten Silagequalität des 1. Schnitts ausgegangen werden. Recht niedrige Rohfaser-gehalte und hohe Roheiweißgehalte führen zu guten Energiewerten. Hohe Zucker- und Trockensubstanzgehalte können dennoch nach dem Öffnen zum Nacherwärmen der Silagen führen, diese sollten deshalb erst nach Beenden des Silierprozesses und am besten bei niedrigen Außentemperaturen geöffnet werden.

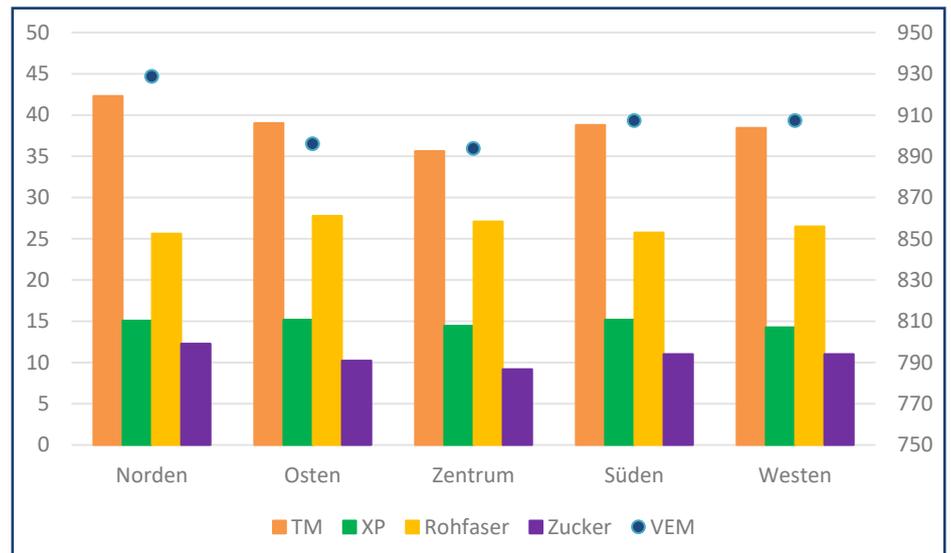
Futterberatung

Diese zuckerreichen Grassilagen können ebenfalls Probleme bei getreidebetonten Milchviehrationen mit sich bringen, demnach ist eine Rationsberechnung auf der Basis von Futteranalysen anzuraten, um Fütterungsfehler im Vorfeld zu vermeiden.

i
Info

Bei Fragen oder Interesse an einer Rationsberechnung wenden Sie sich bitte an Ihren Berater oder die CONVIS-Beratung, Maryse Heinen, Tel.: 26 81 20-314.

Abb. 1: Inhaltsstoffe in Abhängigkeit von der Region



Tab. 4: Inhaltsstoffe abhängig vom Schnittzeitpunkt

Schnittdatum	Anzahl	TM	XP	DVE	OEB	VEM	Rohfaser	Rohasche	Verdaulichkeit	Zucker
20.04 - 05.05	21	36,3	14,9	6,5	27,8	923	25,6	7,9	81,3	11,5
06.05 - 15.05	50	41,1	14,7	6,7	20,1	912	26,5	7,6	79,4	11,1
16.05 - 31.05	7	44,3	14,1	6,5	15,8	871	28,0	7,5	73,9	11,0

Tab. 5: Inhaltsstoffe in Abhängigkeit von der Region

	TM	XP	DVE	OEB	VEM	Rohfaser	Rohasche	Verdaulichkeit	Zucker	Schnittdatum
Norden	42	15,1	7,0	20,9	929	25,6	7,7	81,6	12,3	12.05.2022
Osten	39	15,2	6,3	27,3	896	27,8	7,6	75,6	10,2	08.05.2022
Zentrum	36	14,5	6,2	26,4	894	27,1	7,9	77,8	9,2	10.05.2022
Süden	39	15,2	6,6	27,3	907	25,7	8,1	79,2	11,0	10.05.2022
Westen	38	14,3	6,4	21,4	907	26,5	7,4	79,3	11,0	08.05.2022
Durchschnitt	40	14,8	6,6	23,1	910	26,4	7,7	79,3	11,1	

« LA MÉTHANISATION RÈGLE LE PROBLÈME DU MÉTHANE »

Communiqué publi-rédactionnel - Propos recueillis par un journaliste indépendant en novembre 2021

Crédits photos : Istock, SOBAC



Guillaume et Jérémy GUTH

UTILISATEURS DEPUIS 2012

ÉLEVEURS



📍 Saint-Yrieix-la-Perche, Haute-Vienne

120 ha dont 15 ha de céréales, 10 ha de maïs, 50/60 ha de prairies temporaires, 50 ha de prairies permanentes.

Installés et en Bio depuis 2009

Sélectionneurs race jersiaise.

« Nous avons démarré tout de suite en BACTÉRIOLIT en ensemençant la totalité des effluents d'élevage. On a tout de suite vu dans la fosse que ça travaillait mieux. En 2016, après 2 ans d'ensemencement, nous avons arrêté une année parce que c'était un peu chaud financièrement. J'avais aussi envie de voir l'effet qu'aurait cet arrêt. Au bout d'un an sans SOBAC, on a remarqué une certaine baisse de rendement, la vie du sol était moins intéressante et on avait plus de problèmes sanitaires. Ça évoluait moins vite dans la fosse et on est repassé au BACTÉRIOLIT puis au BACTÉRIOMÉTHA.

« L'AZOTE DU DIGESTAT EST PLUS ASSIMILABLE PAR LA PLANTE »

Pour moi, la méthanisation règle le problème du méthane. On le capte et on le ressort en énergie. La méthanisation permet de capter et de valoriser les pertes de méthane de l'élevage.

Avec l'unité de méthanisation on a remplacé BACTÉRIOLIT sous les vaches par le BACTÉRIOMÉTHA pour chercher à améliorer l'unité de production, entretenir et améliorer la microbiologie du digesteur, là où on met toute la matière organique (effluents d'élevage, engrais verts, maïs) sans présence d'oxygène pour produire le méthane.

L'intérêt de mettre le BACTÉRIOMÉTHA sur les logettes au niveau des vaches c'est qu'il garde l'effet sanitaire sur le troupeau comme BACTÉRIOLIT.

On met 20 m³ de matière première par jour dans le digesteur et dès le premier

ensemencement, on a divisé par deux les temps de brassage. Au départ on était à 5 minutes de brassage toutes les 15 minutes. Aujourd'hui on est à 7 minutes toutes les 40 minutes. A l'arrivée, c'est plus de 50 % de la consommation d'énergie électrique du moteur du mélangeur qui est économisée.

Dans la ration de base des 20 m³, l'objectif est de chercher le maximum de gaz via les effluents produits sur la ferme et de réduire de 50 % l'apport de maïs ensilage dans la ration de base du méthaniseur. Ce qui permet de garder une sécurité au niveau de l'autonomie fourragère de l'élevage.

Il reste ensuite le digestat qui est ce qu'il reste des effluents méthanisés. Sachant que le microbisme du digestat vit en anaérobiose, sans présence d'oxygène, il est important de le réensemencer en BACTÉRIOLIT pour mettre les bons micro-organismes et avoir à nouveau cette relation sol-plante-animal-santé. C'est là tout le challenge pour les années qui viennent.

Ce qui est intéressant pour moi en Bio, c'est la valorisation des effluents. Dans un lisier pur il y a beaucoup de pertes ammoniacales. Tu n'utilises pas vraiment l'azote qu'il y a dedans jusqu'au bout, alors que l'azote du digestat est beaucoup plus assimilable par la plante.

On va épandre un produit de meilleure qualité sur nos parcelles. Soit une meilleure qualité pour la plante mais aussi pour la planète avec tout ce méthane qui n'est plus rejeté dans l'atmosphère.

Avec le digestat, on couvre l'ensemble de l'exploitation. C'est un effluent liquide un peu comme un lisier mais un peu plus brun avec une odeur boisée qui rappelle la tourbe.

On a commencé en mai 2021 et on a déjà vu des effets. Les prairies répondent beaucoup plus à l'azote. J'ai des endroits avec et sans et on voit déjà la différence. Le fourrage a beaucoup plus poussé.

« LA RACE JERSIAISE ET SOBAC COLLENT BIEN AVEC NOTRE MENTALITÉ »

Nous avons aussi arrêté les Prim'Holstein pour des Jersiaises qui valorisent mieux les fourrages grossiers. Les taux de matières grasses, de protéines, sont plus intéressants. Ça crée en plus une belle valorisation, plus de 100 € les 1 000 litres avec la seule différence au niveau des taux. C'est une race très facile à l'élevage. Nous avons 100-120 jersiaises et nous passerons bientôt à 140.

On est en recherche du système idéal. La méthanisation, les rotations de pâturages, on cherche à tout mettre en harmonie.

Au niveau de l'herbe, il y a des prairies plus difficiles que d'autres mais dans l'ensemble c'est satisfaisant. On voit une nouvelle flore qui s'installe et la vie du sol qui repart partout.

On doit être à 5 000 litres de moyenne par jersiaise en Bio mais on n'a pas encore tout optimisé. L'objectif c'est d'arriver à 6 000 litres, tout en restant en autonomie.

Notre but final, c'est d'être autonomes, d'avoir un troupeau qui se porte bien, de se dégager du temps libre et être heureux dans ce que nous faisons. J'y suis presque.

Dans les projets, ce qui me tient à cœur c'est le séchage en grange. C'est d'ailleurs en route. Nous sommes dans notre temps en étant proche de l'écologie. En plus, la race jersiaise et SOBAC collent bien avec notre mentalité. »

Méthode SOBAC'ECO-TMM,

approuvée par le ministère de la Transition écologique dans le cadre du label bas-carbone.

LABEL BAS CARBONE

Kurz notiert

Aus Wissenschaft und Praxis

Aus verschiedenen Fachzeitschriften zusammengestellt, finden Sie hier Neuigkeiten, Informationen und Kuriositäten aus der Landwirtschaft.



Luc
Frieden

Ganja Chicken aus Thailand: Cannabisfutter statt Antibiotika verbessert die Gesundheit von Hühnern

In einer neuen Studie haben Forscher der Universität Chiang Mai in Thailand herausgefunden, dass Cannabisfutter die Gesundheit und Fleischqualität von Hühnern verbessern kann. Die Studie untersuchte die Auswirkungen der Verwendung von Marihuanaabläthern als Futterzusatz für Masthühner und kommt zu erstaunlichen Ergebnissen.

Bereits im Januar 2021 begann eine Farm in Lampang, Thailand, ihre freilaufenden Hühner mit Cannabis anstelle von Antibiotika zu füttern. Chompunut Lumsangkul, eine Assistenzprofessorin an der Universität Chiang Mai, die die Studie leitete, erklärte, dass die vorläufigen Ergebnisse vielversprechend zu sein scheinen. Die Sterblichkeitsrate der Hühner auf der Farm, auf der die Studie durchgeführt wurde, sei die gleiche wie in normalen Jahreszeiten, in denen es keinen schweren Ausbruch einer vogeltötenden

Krankheit gibt, so die Forscherin. Wie die Biologen berichten, sind seit der Umstellung weniger als 10 % der 1.000 Hühner gestorben.

Lumsangkul erklärt weiter, dass das Spezialfutter für die Vögel durch Zugabe von zerkleinertem Cannabis zu ihrem Futter und Wasser hergestellt wird. Während dieser Zeit werden keine Antibiotika oder Medikamente an die Hühner verfüttert oder bei ihnen angewendet. Das Forschungsteam verabreichte den Hühnern im Rahmen des Experiments manchmal erhöhte Mengen an Tetrahydrocannabinol (THC) – der Substanz in Marihuana, die den Konsumenten einen Rausch verleiht –, die über die gesetzlichen Grenzwerte für Menschen in Thailand hinausgehen. Erst Anfang Juni hat die thailändische Regierung den Verkauf von Cannabisprodukten legalisiert, aber den THC-Gehalt der Produkte auf 0,2 % begrenzt. Im Vergleich dazu bekamen die Hühner auf der Farm manchmal bis zu 0,4 %. „Ich kann nicht sagen, dass das Cannabis die Hühner nicht high werden lässt, aber sie zeigen ein normales Verhalten“, so die Assistenzprofessorin.

Das Experiment hat nicht nur zu gesunden Hühnern geführt, sondern auch dazu, dass die Farm ihre Vögel zu höheren Preisen an Verbraucher verkaufen kann, die Bio-Geflügel suchen. Die Vögel erzielen das Doppelte des regulären Preises von etwa \$1,50 pro Pfund, weil die Käufer Bio-Hühner wollen, denen keine Antibiotika verabreicht wurden. Das Fleisch der Hühner – die aufgrund des Cannabis-Futters auch „GanjaChicken“ genannt werden – soll zarter sein und besser schmecken als das der normalen Hühner. „Die Verbraucher in Thailand haben darauf geachtet, weil die Nachfrage nach Hühnern steigt und viele Landwirte Antibiotika einsetzen müssen. Deshalb wollen einige Kunden ein sichereres Produkt“, so Lumsangkul.

Das Experiment ist Teil einer größeren Bemühung, den Einsatz von Antibiotika in der Viehzucht zu reduzieren, der maßgeblich zur Antibiotikaresistenz beiträgt. Nun sind weitere Untersuchungen erforderlich, um die Wirksamkeit von Cannabis als Hühnerfutter zu bestätigen.

*(Raphael Schleuning / European Scientist
06/2022)*



Forscher übersetzen Schweinegrunzen in Emotionen

Ein internationales Team von Forschern hat das Grunzen von Schweinen in Emotionen übersetzt. Diese Forschung könnte in Zukunft zur Verbesserung des Tierschutzes beitragen. Anhand von mehr als 7.000 Tonaufnahmen von Schweinen haben die Forscher einen Algorithmus entwickelt, der entschlüsseln kann, ob ein einzelnes Schwein eine positive Emotion ("glücklich" oder "aufgeregt"), eine negative Emotion ("verängstigt" oder "gestresst") oder irgendetwas dazwischen empfindet. Die Aufnahmen wurden in einer Vielzahl von positiven und negativen Situationen gesammelt, denen Schweine von ihrer Geburt bis zu ihrem Tod ausgesetzt sind.

"Mit dieser Studie zeigen wir, dass Tiergeräusche einen guten Einblick in ihre Emotionen geben. Wir beweisen auch, dass ein Algorithmus verwendet werden kann, um die Emotionen von Schweinen zu entschlüsseln und zu verstehen, was ein wichtiger Schritt in Richtung eines verbesserten Tierschutzes für Nutztiere ist", sagt Associate Professor Elodie Briefer vom Fachbereich Biologie der Universität Kopenhagen, die die Studie mit geleitet hat.

Die Forscher zeichneten Schweinegeräusche sowohl in der Praxis als auch in Versuchssituationen auf, die je nach Verhalten der Schweine entweder mit positiven oder negativen Emotionen verbunden sind. Zu den positiven Situationen gehörten beispielsweise solche, in denen Ferkel von ihren Müttern gesäugt werden oder wenn sie nach einer Trennung wieder mit ihrer Familie vereint sind. Zu den emotional negativen Situationen gehörten unter anderem die Trennung, Kämpfe zwischen Ferkeln, Kastration und Schlachtung.

In Versuchsställen kreierte die Forscher außerdem verschiedene Szenarien für die Schweine, die differenziertere Emotionen in der Mitte des Spektrums hervorrufen sollten. Dazu gehörte eine Arena mit Spielzeug oder Futter und eine entsprechende Arena ohne jegliche Reize. Die Forscher platzierten auch neue und ungewohnte Objekte in der Arena, mit denen die Schweine interagieren sollten. Währenddessen wurden die Rufe, das Verhalten und die Herzfrequenz der Schweine überwacht und wenn möglich aufgezeichnet.

Die Forscher analysierten dann die mehr als 7.000 Tonaufnahmen, um zu untersuchen, ob es ein Muster in den Geräuschen in Abhängigkeit von den Emotionen gab und ob sie die positiven Situationen und Emotionen von den negativen unterscheiden konnten. Wie bereits in früheren Untersuchungen festgestellt, sammelten die Forscher in negativen Situationen mehr hochfrequente Rufe (wie Schreie und Quietschen). Gleichzeitig traten niederfrequente Rufe (wie Bellen und Grunzen) sowohl in Situationen auf, in denen die Schweine positive als auch negative Emotionen erlebten.

Bei einer noch gründlicheren Analyse der Tondateien fanden die Forscher ein neues Muster, das noch genauer verriet, was die Schweine in bestimmten Situationen erlebten.

"Es gibt deutliche Unterschiede in den Rufen der Schweine, wenn wir positive und negative Situationen betrachten. In positiven Situationen sind die Rufe viel kürzer, mit geringen Schwankungen in der Amplitude. Grunzlaute beginnen hoch und werden allmählich leiser. Wenn wir einen Algorithmus zur Erkennung dieser Laute trainieren,



können wir 92 % der Rufe der richtigen Emotion zuordnen", sagt Briefer.

Die Erforschung der Emotionen von Tieren ist ein relativ neues Gebiet, das sich in den letzten 20 Jahren entwickelt hat. Heute ist allgemein anerkannt, dass die psychische Gesundheit von Tieren für ihr allgemeines Wohlbefinden wichtig ist. Dennoch konzentriert sich der heutige Tierschutz in erster Linie auf die physische Gesundheit der Tiere. In der Tat gibt es mehrere Systeme, die die physische Gesundheit eines Tieres automatisch für einen Landwirt überwachen können.

"Wir haben den Algorithmus darauf trainiert, das Grunzen der Schweine zu entschlüsseln. Jetzt brauchen wir jemanden, der den Algorithmus zu einer App weiterentwickelt, mit der Landwirte das Wohlergehen ihrer Tiere verbessern können", sagt Briefer.

(Wiebke Herrmann / agrarheute 03/2022)

Melkstand nur ohne Kühe sauberspritzen

Das Ausspritzen des Melkstands zwischen den Durchgängen kann zu einer schlechten Eutergesundheit führen. Während die Kühe den Melkstand verlassen, werden die Melkzeuge und/oder der Laufbereich oft mit einer Düse gereinigt, um einen sauberen Arbeitsplatz über die gesamte Melkzeit zu schaffen. Das ist unbedingt zu unterbinden. Die Strichkanäle der Zitzen sind nach dem Melkvorgang weit geöffnet. Sie brauchen etwa 30 Minuten zum Verschließen. Wenn der Boden nun beim Verlassen aus dem Melkstand gereinigt wird, laufen die Kühe Gefahr, den „Erregercocktail“ aus Wasser und Dreck vom Boden direkt an die Zitzen zu bekommen. Die Erreger können durch die offenen Strichkanäle leicht eindringen und dort zu einer Euterentzündung führen.

Daher sollten Sie den Melkstand und die Melkzeuge nicht nach jedem Durchgang sauberspritzen. Wenn die Reinigung aber doch nötig ist, ist es empfehlenswert darauf zu warten, dass wirklich alle Kühe den Melkstand verlassen haben und nicht in Kontakt mit dem Spritzwasser kommen können.

(Prof. Volker Krömker / Elite 3/2022)

Was ist besser: Eigenes Kolostrum oder gepooltes?

Einer sehr praxisrelevanten Frage beim Kolostrummanagement ging eine irisch-holländische Forschergruppe aktuell nach: um wie viel schlechter ist die Qualität von gepooltem Kolostrum im Vergleich zum Kolostrum des Muttertieres? Gerade bei größeren Beständen wird aus Gründen der Arbeitseffizienz gerne auf einen täglichen Kolostrumpool zurückgegriffen und das Kalb entsprechend mit fremdem Kolostrum versorgt.

Die Forscher hatten drei Szenarien näher unter die Lupe genommen, dabei flossen 119 weibliche Kälber (88 HF, 31 HF x Jersey) in die Studie ein. Jedes Kalb erhielt innerhalb von zwei Stunden nach der Geburt eine definierte Menge an Kolostrum entsprechend 8,5 % des Geburtsgewichtes. 24 Stunden nach der Geburt wurden Blutproben zur Bestimmung des Antikörperüberganges (IgG) gewonnen. Die Kälber der drei Gruppen (je 40 Kälber) bekamen Kolostrum auf drei unterschiedliche Weisen: vom Muttertier, von einer anderen Kuh oder aus einer Poolprobe von bis zu vier Kühen.

Die applizierten Kolostrumqualitäten waren insgesamt von sehr hoher Qualität: sie enthielten durchweg über 80 mg/ml IgG Antikörper. Beim Übergang ins Blut konnte das Kolostrum von der eigenen Mutter die höchsten IgG-Spiegel erzielen (44, 53 mg/ml). Das Kolostrum einer anderen Kuh, obwohl noch höher in den Antikörpergehalten in der Milch, führte zu etwas geringerem Blutlevel. Etwa 10 % geringer fielen dagegen die Werte beim gepoolten Kolostrum aus.

Die Wissenschaftler folgerten daraus, dass idealerweise das mütterliche Kolostrum zum höchsten Antikörperspiegel im Blut führt. Aber auch gepooltes Kolostrum kann eine gute Alternative darstellen. Allerdings muss dabei von einer etwa um 10 % geringeren Absorption der Antikörper im Blut ausgegangen werden.

(Milchpraxis 1/2022)

Die Bauernhof-Pille für Allergiker

Landwirtschaft ist gesund – so gesund, dass es den Kuhstall jetzt für Allergiker sogar als Tablette gibt. Zielgruppe der Bauernhof-Pille

sind Allergiker. Jedes Frühjahr, wenn die Birkenpollen fliegen und die Gräser blühen, leiden vom Heuschnupfen geplagte üble Qualen. Die Augen tränen, alles juckt, die Nase läuft – es ist zum Aus-der-Haut-Fahren.

Der geschundene Allergiker greift zu Sprays und Tropfen mit und ohne Kortison, Antihistaminen und Homöopathie. Je größer das Leid, desto höher die Zahlungsbereitschaft. Den Apotheker freut es, den Hersteller ebenso.

Bekannt ist, dass Kinder, die auf einem Bauernhof mit Tierhaltung aufwachsen, deutlich seltener an Heuschnupfen, Asthma oder anderen Allergien erkranken. Dieser positive immunologische Effekt ist seit Jahrzehnten durch Studien belegt. Besonders anfällig für Allergien aller Art ist hingegen das bedauernswerte Einzelkind in der stets blank geputzten Stadtwohnung. Ein bisschen Schmutz und Staub stärkt offensichtlich das Immunsystem. Oder wie meine Großmutter bei gegebenem Anlass zu sagen pflegte: „Dreck reinigt den Magen.“

Heute geht es auch etwas intellektueller und wissenschaftlich fundiert: Das Milcheiweiß Beta-Lactoglobulin kommt sowohl in der Rohmilch als auch im Stallstaub vor. Und wer fleißig Beta-Lactoglobulin einatmet, der stärkt damit seine Immunzellen. Ein Pharmahersteller hat daraus ein verkaufsfähiges Produkt entwickelt, eben die sogenannte

Kuhstallpille. Für 34,95 Euro kann der Kunde einen Monat lang Bauernhof-Luft lutschen. Empfohlen wird eine dreimonatige Kur, macht 104,85 Euro.

Ob das Mittel wirklich hilft? Das wollen wir an dieser Stelle offenlassen. Der Hersteller äußert sich selbst merkwürdig zurückhaltend: „Erste spürbare Effekte können aber bereits nach einem Monat eintreten.“ Überzeugt klingt anders.

(Norbert Lehmann / agrarheute 04/2022)

Stress: Ohrmarke fehlt

Stress in einer Milchkuhherde kann sich unterschiedlich zeigen. Bei der Nutzung von Fressgittern am Futtertisch lässt sich das Stresslevel anhand fehlender Ohrmarken einordnen. Wenn häufig Ohrmarken nachbestellt werden müssen, ist das ein Warnzeichen. Dann springen die Tiere oft ruckartig aus dem Fressgitter zurück. Ein Grund dafür kann zum einen der hektische Umgang ausgehend von den Menschen sein. Zum anderen kann es aber auch ein Zeichen sein, dass die Tiere innerhalb der Herde Stress durch z.B. starke Rankämpfe am Futtertisch haben.

(Sönke Hinnenmann-Weilinghoff / Elite 3/2022)



CONVIS

www.convis.lu



Aktuelle Informationen finden Sie auch unter:

WWW.CONVIS.LU

oder auf unseren Facebook-Seiten:

CONVIS & Fleischrinder aus Luxemburg

Projekt HappyMoo



Workshop über den Einsatz von Antibiotika in der Milchproduktion

Im Rahmen vom Interreg Projekt HappyMoo organisierte CONVIS am 14. und 15. Juni in Ettelbruck einen internationalen Workshop zur Thematik „Antibiotika in der Milchproduktion und die hiermit verbundenen ökonomischen Konsequenzen“. Es nahmen insgesamt 17 Teilnehmer, darunter acht Tierärzte, aus Belgien, Deutschland, Frankreich, der Schweiz und Luxemburg am Workshop teil. Im Folgenden eine Kurzfassung wichtiger Eckpunkte aus diesem Workshop.



Romain
Reding

Das Konzept bestand darin, Experteninterviews nach einem im Vorfeld festgelegten Schema durchzuführen, um mit dieser Vorgehensweise innerhalb kürzester Zeit ein Maximum an aktuellen Information zu bündeln und diese in einem projektrelevanten Bericht festzuhalten. Die eingeladenen Fachleute waren alle projektexterne Experten in dieser Branche und so konnte eine gewisse Neutralität garantiert werden.

Übersicht zur Problematik und das Projekt HappyMoo

Zunächst war man sich sehr schnell einig über die potentiellen Einsatzpunkte von Antibiotika in der heutigen Milchproduktion. Man kann die Anwendung grundsätzlich in drei Kategorien einteilen: Kälber (Atemwegsinfektionen, Pneumonie), Eutergesundheit (Trockenstellen und Probleme während der Laktation) und Behandlungen an Klauen. In einem geringeren Umfang können gegebenenfalls noch die Pflege von Verletzungen und in einem sehr geringen Ausmaß dann auch noch Sonderfälle wie beispielsweise Kaiserschnittgeburten und Gebärmutterentzündungen dazu kommen. Wichtig ist, die Anwendungen beim Eutermanagement werden generell in die zwei Bereiche Euterinfektionen sowie das Management zum Trockenstellen unterteilt.

Ein oft unterschätztes Thema ist die Relation zwischen Zellproblematik und Tierstress, da Stress alleine die Vermehrung von Zellen ohne klinische Anzeichen verursachen kann und eine Antibiotikabehandlung in solchen Situationen keine Heilungseffekte erbringen kann. Auch die aufgebaute Beziehung zwischen den Tieren und den

Landwirten hat einen Einfluss auf das emotionale Vertrauen zwischen Mensch und Tier und kann einen Einfluss auf solche Stresssituationen haben.

Zweifelsehne kann in diesem Fall die Messung von Cortisol und THI (Temperatur Humidity Index) wertvolle Entscheidungshilfen bieten. Die Spektralmessung des Stressparameters Cortisol ist im Rahmen des Projekts HappyMoo entwickelt worden (Foto). Beim THI besteht die Idee darin, einen auf Basis der Feinzusammensetzung der Milch spektral bestimmten THI Wert (Kalibration und Validation mit Daten von Wetterstationen) mit zeitnahen Messwerten von Wetterstationen zu vergleichen und je nach Abweichung zwischen den zwei Werten tierindividuelle Rückschlüsse auf potentielle Stresssituationen von Tieren zu ziehen. In beiden Fällen handelt sich hierbei um eine Art technisches Warnsystem, das es in unmittelbarer Zukunft erlauben könnte, exklusiv auf Technik basierte Möglichkeiten der Mastitis-Prophylaxe optimiert auszuschöpfen: bei hohen Zellzahlwerten können also hohe Cortisol- oder THI-Werte auf stressbedingte Reaktionen schließen lassen, die keinen Einsatz von Antibiotika rechtfertigen.



Während der Entwicklung der Spektralmessung des Stressparameters Cortisol wurden Milchproben mit gleichzeitig gezogenen Haarproben verglichen und statistisch modelliert

Behandlungsstrategien und die Reduktionsansätze

Eine sehr wichtige Meinung unter allen Teilnehmer hier war sicherlich, dass keine zusätzliche Überzeugungsarbeit bei den Landwirten geleistet werden muss. Heute sind Landwirte davon überzeugt, dass eine bessere Gesundheit bei den Tieren zu einer erfolgreicherer Herdenleistung führt. Weiterhin sind die Milchproduzenten in der Regel auf einem ausreichenden Wissensstand zur Thematik. Daher ergibt es bei dieser Thematik auch nicht immer Sinn, vor allem bei präventiven Beratungsaktionen zu stark auf Grenz- und Richtwerte zu pochen. Freiwillige Vergleiche mit ähnlich aufgestellten Kollegen bilden eine sinnvollere Möglichkeit, gestellte Ziele zu erreichen. In Frankreich und der Schweiz wurden diesbezüglich rezent Beratungsprojekte durchgeführt, die unter anderem auf Gruppenarbeit zwischen Landwirten sowie speziell zu diesem Zweck entwickelten individuellen Onlineschulungen basierten. Es konnten hier, im Vergleich mit gegeben Ausgangssituationen zu Projektbeginn, teils bis zu 30 % Antibiotika Reduktionen erreicht werden.

Sehr wichtig erschien den eingeladenen Experten auch eine Verstärkung der Kooperation zwischen der Beratung und den Tierärzten in multidisziplinären Teams zu sein. Dieser Punkt wurde im Workshop auch tendenziell eher von Tierärzten als von Landwirten gefordert, weil die traditionelle Beratung sich vom Ansatz her mehr um strategische Fragestellungen kümmert und der Tierarzt mehr beim konkreten Gesundheitsproblem zum Einsatz kommt und leider in der Regel auch nur dafür bezahlt wird. Als sehr gutes Beispiel der Umsetzung zu dieser Thematik wurde hierzu die rezent gegründeten Organisation AMCRA in Belgien genannt (AMCRA = Wissenszentrum über den Einsatz von Antibiotika und Antibiotikaresistenz bei Tieren; www.amcra.be). Sie besteht aus der nationalen Medikamenten Agentur, der AFSCA (Federale Agentur für die Sicherheit in der Lebensmittelkette), Zucht & Beratungsorganisationen und der Tierärztereinigung. Wenn ihre Tätigkeiten gut koordiniert sind, kann über einen solchen Weg sehr wertvoller Input und Basisarbeit für unter anderem die Akteure der Praxis geleistet werden. In diesem Fall hat diese Organisation auch eine beratende Funktion für die belgische Regierung und kann somit zumindest indirekt sinnvolle Ideen bis an den Rand der Initiativen zum legislativen Prozess führen beziehungsweise sonstige Entscheidungsträger beratend unterstützen.

Relativ wichtig scheinen auch legale Aspekte zu sein, die länderübergreifend noch lange nicht immer identisch sind. Dies kann definitiv einen Einfluss auf strategische Fragen haben, z.B. inwiefern

präventive Maßnahmen jeglicher Philosophie sich generell in der Praxis verbreiten. So haben z.B. einigen Länder den Einsatz von Antibiotika als Prophylaxe, basierend auf der EU Reglementierung 2019/6, schon ganz verboten. In einigen Ländern gibt es spezielle Regeln zum Einsatz von Breitband- und Reserveantibiotika und in bestimmten Fällen muss auch ein Antibiogramm vor der Behandlung vorliegen. Nicht zu vergessen sind ebenfalls Qualitätsprogramme, bei denen man je nach Situation bei diesen Fragestellungen eine bessere Punktzahl bei der Auditierung erreichen kann.

Sicherlich soll an dieser Stelle auch noch die Strategie der Impfungen angegeben werden. Es stehen der Praxis heutzutage hauptsächlich zwei verschiedene definierte Impfstoffe zur Verfügung, die seit ca. 10 Jahren auf dem Markt sind und in zwei verschiedenen Situationen eingesetzt werden können. Unterschieden werden die Kombinationsimpfung gegen coliforme Bakterien (*E.coli*...), *Staphylococcus Aureus* und nicht-Aureus *Staphylococcus* sowie KNS (Koagulase negative Staphylokokken) mit dem Impfstoff „Startvac“ sowie die Impfung gegen *Streptokokkus Uberis* mit dem Impfstoff „Ubac“. Dieser Ansatz erscheint auch finanziell tragbar zu sein, denn die direkten Kosten können alleine durch die Qualitätszuschläge der Molkereien gedeckt werden. Daneben gibt es aber auch noch die Möglichkeit der Herstellung stallspezifischer Impfstoffe, anzuwenden vor allem bei Fällen von tiefgründigen Problemen.

Es wurde auch noch ein ganz anderer Ansatz ins Gespräch gebracht, nämlich die biologische Landwirtschaft, wo der Medikamenteneinsatz per Definition sowieso minimiert ist. Es scheint, dass in dem Sektor sehr viel mit alternativer Medikation oder Komplementärmedizin, sprich mit Homöopathie und z.B. mit pflanzlich basierten „Eutercremes“ gearbeitet wird. Sicherlich kann die konventionelle Landwirtschaft in diesem Sinne viel vom Bio Sektor lernen. Wichtig zu wissen ist auch, dass auch in der biologischen Landwirtschaft medikamentöse Behandlungen, sprich Schulmedizin, in Notfällen auf Entscheidung vom Tierarzt durchaus erlaubt sind.

Die ökonomische Situation

Zweifelsohne war dieser Teil vom Workshop von hoher Komplexität, denn diesbezügliche Datengrundlagen sind sehr schwierig zu erstellen und es gibt sehr wenig Literaturquellen. Das Grundproblem bei solchen Bewertungen besteht meist darin, dass sehr viel Sonderarbeit notwendig ist, um Unkosten einem bestimmten Krankheitsfall oder generellen Präventivmaßnahmen richtig zuzuordnen. Dabei geht es nicht nur um variable Tierarzt- und Medikamentenkosten, sondern auch um diesbezügliche Spezialinvestitionen wie z.B. Dipproboter, Gummimatten, Stallklimaeinrichtungen, präventive Hufpflege, spezielles Boxeneinstreumaterial oder der Einsatz von Spezialbullen mit geprüfter Mortellaroresistenz (DDcontrol; DDC-Index): also Investitionen, die basierend auf sehr unterschiedlichen Philosophien Präventionsmaßnahmen darstellen.

Als Zusammenfassung der Experteninterviews und laut den Resultaten mehrerer Publikationen stellen die Milchverluste während einer Mastitis ohne Zweifel den größten Kostenblock dar. Danach kommen dann Kosten für Medikamente und Tierarzt, vorzeitiges Remontieren, zusätzliche Arbeit seitens der Landwirte, Folgeerkrankungen,

schlechterer Milchpreis wegen Änderungen bei der chemischen Zusammensetzung und eventuell auch die Kosten von einer Milchent-sorgung. Medikamentenkosten alleine stellen dabei in der Regel 5 bis 10 %, also nur einen kleinen Teil der Gesamtkosten. Werden alle Faktoren zusammen berücksichtigt, kommt man schnell auf Kosten, die zwischen 500 - 700 Euro pro Mastitis liegen können. Als kalkula-torische Bewertungsmethoden bieten sich die statistische Modellie-rung und die additive Teilbudgetierung an.

Im Zusammenhang mit dem Ökonomie-Teil vom Workshop wurden dann auch konkret mehrere Softwaresysteme aus den teilnehmenden Ländern angegeben, die prinzipiell diesbezügliche finanztechnische Auswertungen ermöglichen. Eleveo konnte anhand eines konkreten Beispiels den derzeit schon angewendeten Ansatz aus Belgien „dos-sier de santé mammaire“ vorstellen. Weiterhin wurden zwei Beispiele aus Frankreich („effcow“ und www.casdarsanté.com, Onlinerechner mit jeweils einer Version für Landwirte oder Tierärzte) sowie der An-satz „Rindcash“ aus Deutschland angegeben.

Zusammenfassung und Fazit

Als roter Faden von diesem Workshop erscheint sicherlich, dass eine koordinierte Beratung in Zukunft hier die entscheidende Rolle spielen wird, um zusätzliche Verbesserungen auf den Ebenen Quantität und Ökonomie zu erreichen.

Wichtig erscheint ebenfalls, der Beschaffung von Datengrundlagen genügend Zeit zu widmen. Internationale Studien müssen stets in dem richtigen Kontext bewertet werden. So kann z.B. eine ökonomische Situation einer älteren europäischen Studie, die unter einer Mengenreglementierung angefertigt wurde, nur schwierig mit der Si-tuation eines freien Marktes verglichen werden. Eine sinnvolle Mög-lichkeit zur Erstellung von guten Datengrundlagen könnte z.B. auch



der Einsatz von elektronischen Medikamentenbüchern im Rahmen von Pilotprojekten sein, um so eine Art automatisierte Allokation zu ermöglichen.

Nicht zu unterschätzen sind auch die volkswirtschaftlichen Effekte im Bereich globalen Agrar-Marketings und dann natürlich Sonder-effekte, wie z.B. die entstehenden Kosten für zusätzliche Forschung, die durch Antibiotikaresistenzen auf verschiedenen Ebenen entstehen können.

Alles in Allem sollten also alle Akteure Vorteile erzielen, wenn zu dieser Thematik Fortschritte erreicht werden.

Info

Weitere Informationen zu diesem Projekt finden Sie unter:
www.nweurope.eu/projects/project-search/happymoo/



SCHILLING

HÉICHBAU • DÉIFBAU • BËTONG

- Buedemaarbechten
- Réibau
- Embaumarbechten
- Baussenaarbechten
- Agrarbau
- Schlëselfäerdeg Gebaier
- Fäerdege Bëtong
- Bëtongspompe 36m, 38m, 47m
- Betonnière mat 24m Pompe
- Betonnière mat 17m Pompe
- Kippertransport
- Verbesseren an Festegen vum Buedem mat Kallek / Zement
- Baumaterialien
- Steematerial aus eegenem Steebroch



3, Kierfechtstrooss, L-9749 FISCHBACH / CLERVAUX • T +352 92 06 26-1 • F +352 92 01 04 • entreprise@schilling.lu

www.schilling.lu

DS STORE ROOST

Venez découvrir et essayer
la Nouvelle DS4



DS Store ROOST
Z.A.C. Jauschwis
L-7759 ROOST



DS AUTOMOBILES

petrymobil

AUTOPROT



Große Resonanz für das Abschlussseminar von AUTOPROT

Nach viereinhalb Jahren Laufzeit wurde das Projekt AUTOPROT am 9. Juni 2022 mit der Betriebsvisite beim Betrieb Nesor in Hamiville und mit dem Abschlussseminar im Schloss zu Clerf erfolgreich abgeschlossen. Während des Seminars wurden die wesentlichen Errungenschaften aus dem Projekt anschaulich dargestellt. Dabei erfreute sich die Veranstaltung einer regen Teilnahme von Landwirten und Fachleuten aus Beratung und Forschung sowie aus der Verwaltung. Nur die Politik glänzte durch Abwesenheit.



Rocco Liroy

Das Projekt AUTOPROT hat am 9. Juni 2022 seinen faktischen Abschluss gefunden. An diesem Tag fand nämlich das Abschlussseminar des Projektes statt. Die Veranstaltung wurde nachmittags in den Räumlichkeiten des Schlosses zu Clerf ausgetragen, wobei am Vormittag eine Besichtigung beim Betrieb Nesor in Hamiville vorausgegangen war. Das Abschlussseminar erfreute sich einer regen Beteiligung mit rund 100 Teilnehmern, darunter etwa 30 Landwirte, 10 Studenten, 40 Berater, 20 Wissenschaftler und 2 Beamte. Die Teilnehmer konnten sich von der Güte der geleisteten Arbeit überzeugen: die Vorstellung durch die Veranstalter ließ auf einen über einen Zeitraum von vier Jahren gewachsenen Team-Geist schließen.

Die Visite beim Betrieb Michel Nesor in Hamiville (L)

Beim Betrieb von Michel Nesor handelt es sich um einen spezialisierten Milchviehbetrieb mit 66 ha Futterfläche und 76 Milchkühen mit einer Durchschnittsleistung von 11.600 kg/Kuh (abgelieferte Milch) und einer Produktionsintensität von 13.250 kg/ha. Der Betrieb befindet sich in Hamiville im Norden Luxemburgs (Ösling) und zeichnet sich wegen sehr hoher Erträge auf der Futterfläche aus: 140 dt TS/ha Silomais, 95 dt TS/ha Gras. Die Werte der Futterautarkie sind überdurchschnittlich hoch, was in Anbetracht der Höhe von Intensität und Leistung alles andere als selbstverständlich ist. Auch die Zahlen der Grundfutterleistung bewegen sich auf einem hohen Niveau mit gut 50 % der Milch, die aus dem Grundfutter gemolken wird. Jeder, der den Stall von Herrn Nesor besucht hat, konnte sich davon überzeugen, wie gut das Herdenmanagement im Betrieb ist. Besonders bezüglich Kondition und Gesundheit der Milchkühe machten die Tiere einen hervorragenden Eindruck. Das ist das Ergebnis von vielen Faktoren, darunter die große Sorgfalt, mit der Herr Nesor sich um das



Michel Nesor

Wohl der Tiere kümmert, indem er ihnen den höchstmöglichen Komfort im Stall bietet. Herr Nesor erläuterte selbst den Besuchern diese Gegebenheiten, während J. Petry und A. Feyder über die Kennzahlen des Betriebes berichteten.

Die Abschlusskonferenz im Schloss zu Clerf

Die Konferenz wurde durch Begrüßungsworte von Herrn **Christoph Peifer-Weihs, Direktor von CONVIS** und Herrn **Guy Reyland**

als Vertreter des LTA eröffnet. Herr Peifer-Weihns sprach in seiner Rede über die Analogie - als Anspielung auf den Austragungsort - zwischen der Konstruktion eines Schlosses, die sich über eine sehr lange Zeit hinstreckt, und dem Heranwachsen der Kenntnisse, die man durch harte und langwierige Arbeit erreicht. Am Ende werden diese Arbeiten über ein Abschlussseminar sichtbar, so wie das Schloss das sichtbare Ergebnis der Konstruktionsbemühungen ist. Herr Reyland lobte die hervorragende grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Partnerinstitutionen, die für Landwirte, Berater und Personal aus Verwaltung und Politik sehr wertvolle Ergebnisse auf dem Gebiet der Eiweißversorgung im Milchviehbetrieb hervorgebracht hat.

Im Folgenden werden die wesentlichen Punkte aufgegriffen, die beim

Abschlussseminar vorgestellt wurden. Für eine vollständige Darstellung der Ergebnisse und der Aktivitäten von AUTOPROT wird auf die Website des Projektes verwiesen (www.autoprot.eu).

TOP 1: Die Methodik der Eiweißautarkie



Zur Einführung in die Thematik und zur Darstellung der Methodik zur Berechnung der Eiweißautarkie zeigten die Moderatoren des Seminars (Jeff Boonen, LTA und Edouard Reding, Eléveo) ein vorab erstelltes Video. Das Video stellt verständlich dar, was Eiweißautarkie überhaupt ist und mit welchen Methoden sie

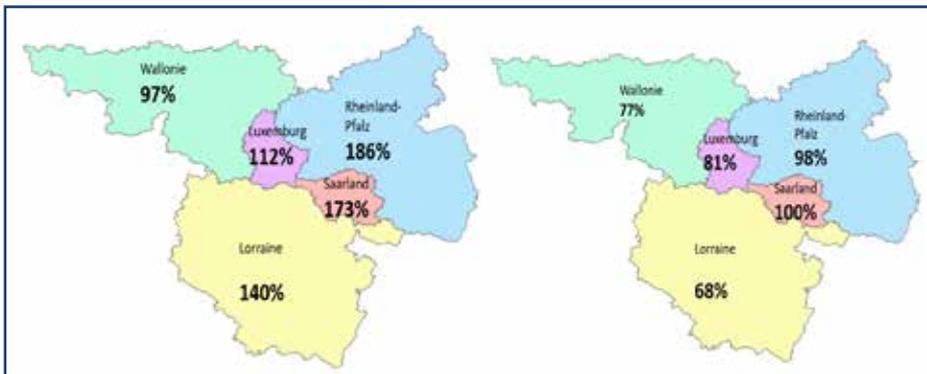
erfasst werden kann. Das Video ist im Internet über den QR-Code abrufbar.

TOP 2: Eine Prognose der Eiweißautarkie auf Großregionsebene

Marita Hoffman (LTA) präsentierte eine Prognose der Eiweißautarkie für die Gebiete der Großregion. In dieser Prognose wurden alle wesentlichen Tierhaltungsarten (Milchvieh, Fleischrinder, Schafe, Ziegen, Pferde, Schweine und Geflügel) mitberücksichtigt. Die Autarkie stellt das Prozentverhältnis zwischen dem Eiweiß, das über die Fläche der Teilregionen erzeugt wurde, und dem Eiweißbedarf der Tiere dar.

Frau Hoffmann konnte zeigen, dass gemessen am Bedarf der Tiere fast alle Teilregionen mehr Eiweißproduzieren als die Tiere brauchen (Abb.1). Würde man nur die Futterfläche der Teilregionen betrachten, ergäbe sich unter Berücksichtigung der ernährungsphysiologischen Notwendigkeit von Importen ein anderes Bild. Dann würde nur noch das Saarland autark mit Eiweiß sein, vor allem Lothringen und Wallonien zeigen starke Abhängigkeiten von Auslandsimporten.

Abb. 1: Eiweißautarkie auf der Ebene der Großregion mit allen Flächen (links) und nur für Futterflächen (rechts)



Tab. 1: Definition der im Rahmen von AUTOPROT festgehaltenen Betriebstypen

Bio Betriebe (LBIO)	Betriebe wirtschaftend nach der EU-Richtlinien des ökologischen Landbaus
Extensiv grasbetont, Grünlandstandort (LHE)	Sehr grasbetont , sehr wenig Getreide, kein oder sehr wenig Silomais, Viehbesatzdichte <2 GVE/ha Raufutterfläche (Gras+Mais)
Intensiv grasbetont, Grünlandstandort (LHI)	Idem wie oben aber mit Viehbesatzdichte >2 GVE/ha Raufutterfläche (Gras+Mais)
Semiintensiv, maisbetont (LMSI)	Reduzierte Marktfruchtfläche (<50 ha) , Kuhernährung mit bedeutendem Maisanteil (>20 Aren pro Kuh) und Viehbesatzdichte <2 GVE/ha Raufutterfläche (Gras+Mais)
Intensiv, maisbetont (LMI). Subtypen: Mit hoher bzw. niedriger Milchleistung (LMI_LP / LMI_HP)	Idem wie oben aber mit Viehbesatzdichte >2 GVE/ha Raufutterfläche (Gras+Mais) < oder > 8130 l/MiK
Ackerstandort (LP)	Große Betriebe (hohe LN) mit Silomais und sehr hohem Anteil an Marktfrüchten (>50ha)

TOP 3: Die Typologisierung der Betriebe

Laurence Echevarria (Institut de l'élevage) stellte die Vorgehensweise bei der Typologisierung der Milchviehbetriebe vor. Es handelt es sich um ein System, das Schlüsselparameter wie Viehbesatz, Maisfläche pro Milchkuh, Milchleistung pro Kuh sowie Höhe der Marktfruchtfläche so kombiniert, dass Betriebe in unterschiedliche Kategorien unterteilt werden. Im Projekt AUTOPROT wurden sieben verschiedene Typen von Betrieben definiert, die im Wesentlichen über den Anteil von Gras und Mais in der Ration, über die Intensität der Viehhaltung und über die Bedeutung des Marktfruchtbaus (niedrig oder hoch) voneinander unterschieden werden (Tab.1).

Neben sechs konventionellen Betriebstypen wurden die Bio-Betriebe in einem eigenständigen Betriebstyp (L BIO) gruppiert.

TOP 4: Die Eiweißautarkie auf Betriebsebene

Rocco Liyo (CONVIS) befasste sich mit den Einflussfaktoren und den Resultaten der Eiweißautarkie auf der Ebene des einzelnen Betriebes. Als wesentliche Einflussfaktoren konnten die Intensität der Milchproduktion, die Höhe des Kraftfuttermiteinsatzes sowie das Verhältnis von Mais zu Gras in der Ration identifiziert werden (Abb. 2). Intensität und Kraftfuttermiteinsatz wirken sich negativ auf die Eiweißautarkie aus, während ein hohes Gras-Mais-Verhältnis in der Ration die Eiweißautarkie steigen lässt.

Lothringen (niedrige Intensität) und die Wallonie (hoher Grasanteil in den Rationen) weisen bessere Autarkiegrade auf als die Betriebe aus Luxemburg, Rheinland-Pfalz und Saarland (allesamt mit hoher Intensität). Bei den Betriebstypen schneiden Bio-Betriebe und grasbetonte Typen am besten ab, die größten Probleme mit der Eiweißautarkie haben die intensiven maisbetonten Milchviehbetriebe mit hoher Milchleistung sowie die Ackerstandortbetriebe.

TOP 5: Innovative Maßnahmen zur Verbesserung der Eiweißautarkie

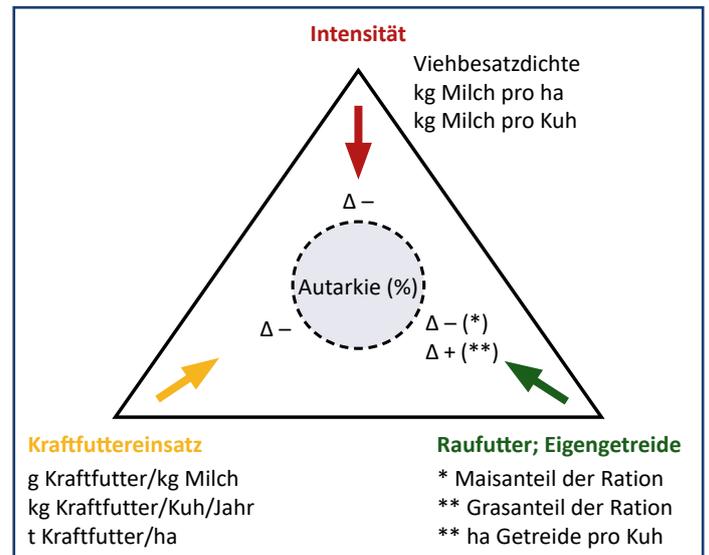
Ein wichtiger Schwerpunkt im Projekt war die Identifizierung von innovativen Techniken, die einen Beitrag zur Verbesserung der Eiweißautarkie versprechen. Sylvain Hennart (CRA-W) zeigte die Herangehensweise, die zur Festlegung von 13 Innovationen und der Beschreibung von zwei guten fachlichen Praktiken (Herdenmanagement und Silage-Produktion) geführt hat (Abb. 3).

Es wurde dabei eine umfangreiche Literaturrecherche durchgeführt, in der alle Maßnahmen zur Verbesserung der Eiweißautarkie kategorisiert und in einem Katalog festgehalten wurden. Diese Maßnahmen wurden darüber hinaus in Interviews mit Landwirten und Experten nochmals unter die Lupe genommen und auf Erfolgsaussicht ausführlich diskutiert. Das Endergebnis waren Datenblätter, die für die Praxis konzipiert wurden und die von der Website von AUTOPROT (www.autoprot.eu/de/veroeffentlichungen/decision-tools/) heruntergeladen werden können.

Abb. 3: Verfahren zur Identifizierung von Innovationen zur Verbesserung der Eiweißautarkie



Abb. 2: Synthetische Zusammenfassung der Einflussfaktoren der Eiweißautarkie



TOP 6: Die Bereitstellung von Datenblättern für die Milchviehbetriebe

Die Resultate des Projektes für die einzelnen Betriebstypen sowie die festgehaltenen innovativen Maßnahmen (siehe TOP5) wurden miteinander verknüpft und in sieben verschiedenen Datenblättern (einer pro Betriebstyp) kombiniert (Abb. 4). Solche Datenblätter erklären auf zwei Seiten zunächst die systemrelevanten Eigenschaften der Betriebstypen sowie ihre durchschnittlichen Ergebnisse im Bereich der Eiweißautarkie, der Umwelt und der Ökonomie. Auf der zweiten Seite sind die betriebstypspezifischen Verbesserungsmaßnahmen aufgeführt, die in den Bereichen Kraftfuttermiteinsatz, Herdenmanagement und Futterbau getroffen werden können, um die Eiweißautarkie zu verbessern. Dieser Teil ist durch die QR-Codes der Innovationen ergänzt, die auf die Website des Projektes hinweisen und diesbezügliche Informationen leicht zugänglich machen. Jessica Thoni (Chambre d'agriculture de la Moselle) zeigte die allgemeine Struktur dieser Datenblätter, während Damien Godfroy (Chambre d'agriculture des Vosges), Lisa Arnould (SPIGVA) und Oliver Vanvarbaeck (Eléveo) auf die einzelnen betriebspezifischen Maßnahmen zur Verbesserung der Eiweißautarkie eingingen.

TOP 7: Die grenzüberschreitenden Austauschgruppen

Die Durchführung der grenzüberschreitenden Austauschgruppen, die ursprünglich in Präsenz und dann wegen der COVID-Pandemie online durchgeführt wurden, wurde von Christiane Reif (Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz) vorgestellt. Es wurden im Sommer/Herbst 2021 vier verschiedene Austausche organisiert, einer jeweils pro teilnehmender Teilregion (Abb. 5). Die Themen betrafen die Verbesserung der Eiweißautarkie durch die Futterkonservierung

Abb. 4: Datenblatt zur Verbesserung der Eiweißautarkie im Milchviehbetrieb am Beispiel des Betriebs-typs LMI_LP (maisbetonter intensiver Betrieb mit niedriger Milchleistung)

Verbesserung der Eiweißautarkie im System: LMI_LP (Intensiv, maisbetont mit niedriger Milchleistung)

Das System intensiv, maisbetont mit hoher Milchleistung (LMI_HP) zeichnen sich durch:

- ☐ 98 Milchkühe à 7.371 kg/Kuh/Jahr
- ☐ < 50 ha Marktfutterfläche
- ☐ > 0,20 ha Mais pro Milchkuh
- ☐ > 2,0 GVE/ha Viehbesatzdichte
- ☐ > 8.130 kg ECM/Kuh/Jahr

Die durchschnittlichen Merkmale der Herde:

- ☐ 98 Milchkühe à 7.371 kg/Kuh/Jahr
- ☐ 722.806 kg ECM produzierte Milch
- ☐ 8.740 kg ECM/ha
- ☐ 270 g Kraftfutter/kg ECM

Ergebnisse der Autarkie

Die Autarkie nach Aufnahme schätzt den Anteil des verfertigten Proteins, das vom Betrieb stammt. Sie misst die Leistungsfähigkeit des betrieblichen Pflanzenbaus, Eiweiß zu erzeugen.

Die Autarkie nach Verwertung schätzt den Anteil des in Milch und Fleisch umgewandelten betrieblichen Eiweißes. Sie ist ein Maß für die Leistungsfähigkeit der Tierproduktion, das betriebliche Eiweiß zu verwerten.

Das nicht verwertete Eiweiß (in kg XP/ha) entspricht der Differenz zwischen Autarkie nach Aufnahme und Autarkie nach Verwertung. Es misst das verloren gegangene Eiweiß und gibt Auskunft über die Reserven an Eiweißressourcen, die im Betrieb noch mobilisiert werden können.

Technische Daten

Fütterflächenanteile des Betriebsfutters

- ☐ % Getreide: 71,9%
- ☐ % Maislage: 1,4%
- ☐ % Sonstige: 26,7%

Herkunft der Proteine in der Ration der Milchviehherde

Im Vergleich zu anderen Betriebstypen weisen die LMI_LP-Betriebe einen durchschnittlichen Autarkiegrad in Verbindung mit einem hohen Kraftfutterverbrauch auf. Die Verwendung von Eiweißkonzentraten ist dagegen gering. Dies ist auf den hohen Grünlandanteil bei der Futterproduktion zurückzuführen, was auch die größere Autarkie gegenüber dem Typ LMI_HP (Hochleistung) erklärt.

Ökologische und ökonomische Ergebnisse

Vergleich von CO₂-Bilanz und N-Überschuss

kg N/Betriebsh/ha

kg eqCO₂/kg ECM

kg N-Überschuss/ha

kg eqCO₂/kg ECM

kg N/Betriebsh/ha

kg N-Überschuss/ha

Aus der Praxis - für die Praxis: Welche Hebel können genutzt werden?

Konzentrate

- Leistungsabhängige Kraftfüttergaben:
- ⇒ Ausreichende Versorgung der Frischmelker
- ⇒ Drosselung des Luxuskonsums bei Altmelkern
- Verbesserung der N-Effizienz:
- ⇒ Auf ausreichende Energieversorgung im Pansen achten
- ⇒ N-Überschüssen im Pansen vermeiden
- N-reduzierte Fütterung:
- ⇒ Einsatz von Futtermitteln mit hohem Anteil an darmverdaulichem Eiweiß

Herdenmanagement

- Reduzierung des Jungviehbestandes
- Frühes Erstkalbealter
- Bedarfsangepasste Fütterung
- Regelmäßige Futteruntersuchungen
- Regelmäßige Rationskontrollen
- Nutzungsdauer verlängern

Grundfutter

- Die frühe Gräsernte — sehr gutes Grundfutter mit hohen XP-Gehalten produzieren
- Achten auf einen optimalen TS-Gehalt beim Silieren
- Verluste bei der Konservierung vermeiden
- Einsatz von Siliermitteln
- Einbau von Luzerne in die Fruchtfolge
- Regelmäßige Bodenuntersuchungen
- Angepasste Düngung

Weitere Informationen:

N-reduzierte Fütterung

Gutes Herdenmanagement

Gute Grassilage produzieren

Rapextraktionschrot und Rapskuchen in der Milchkuhfütterung

Eiweißgehalt der Ration verringern

Richtiger Schnittpunkt für Gras

Hier finden sie uns:

- Auf unsere Website: www.autoprot.eu
- Auf Facebook

Juni 2022
Layout: Jessica THOM, Chambre d'Agriculture de la Moselle

(Luxemburg), durch die Beweidung (Wallonie), durch den Anbau innovativer Futterkulturen (Frankreich) und durch die Anwendung von Herdenmanagementtools (Rheinland-Pfalz und Saarland).

Alle Austausche wurden durch einen fachlichen Beitrag eingeleitet, von den Beiträgen aus der Praxis (Landwirte aus der Großregion) ergänzt und von Videos unterstützt. Experten und Landwirte tauschten sich anschließend über das Thema aus, das von einem Projektpartner moderiert wurde.

TOP 8: Übertragung der einzelbetrieblichen Ergebnisse auf die Ebene der Großregion

Die Übertragung der Ergebnisse der Eiweißautarkie, der Innovationen und der Gespräche aus den Austauschgruppen auf die Ebene der Großregion wurde von **Romane Vanhakendover (CRA-W)** illustriert. Die Auswirkung der Ergebnisse auf der Ebene der Großregion wurde innerhalb von im Voraus definierten Szenarien der Entwicklung der Milchviehproduktion in der Großregion beschrieben. Es wurden vier Szenarien festgehalten (Abb. 6): der Ausbau der profitorientierten Landwirtschaft, des ökologischen Landbau, der effizienz-orientieren Intensivierung sowie der Steigerung der Eiweißautarkie auf Betriebs-ebene. Für jedes Szenario wurden die Auswirkungen auf der Ebenen der Großregion in den Bereichen Milchproduktion, Milchleistung pro Kuh, Kraftfutterverbrauch und Sojaimporte, Treibhausgasemissionen und Inanspruchnahme von Ackerflächen berechnet.

Die Szenarien wurden innerhalb von Focus-Gruppen (die online abgehalten wurden) unter Mitwirkung von Experten und Fachleuten aus der gesamten Milchproduktionskette diskutiert. Damit wurden die Hindernisse und die Möglichkeiten der Entwicklung solcher Szenarien im Kontext der Großregion kritisch beleuchtet.

TOP 9: Eiweißautarkie und Ammoniakemissionen

Audrey Feyder (CONVIS) stellte den Zusammenhang zwischen Eiweißautarkie und Ammoniak-Emissionen vor. Insbesondere der Zusammenhang zwischen Eiweißüberschuss in der Ration und Höhe der Ammoniakemissionen hat das Autoprot-Konsortium beschäftigt, wobei CONVIS hier das eigene Nachhaltigkeitstool mobilisieren konnte. Die Untersuchungen stützten sich auf die Angaben aus der Literatur, nach der sich die Ammoniakemissionen um 17 % verringern lassen, wenn der Rohproteingehalt in der Ration der Milchkühe um 1 % reduziert wird.

Weiter wurde gezeigt (Tab. 2), dass eine weitere Absenkung des XP-Gehaltes in der Ration unter 15 % die NH₃-Emissionen weiter drosseln könnte, jedoch um den Preis einer Reduzierung der produzierten

Abb. 5: Die vier organisierten Online-Veranstaltungen zum grenzüberschreitenden Austausch von Landwirten und Experten

Luxemburg – 02.07.2021
Thema: Eiweißreiches Grünfutter konservieren

- Expertenvortrag: Prof. Dr. Martin Elsässer
- Videobeiträge: Silierung in Schichten, Heutrocknung
- Podiumsdiskussion



Belgien – 07.09.2021
Thema: Eiweißautarkie von Milchviehbetrieben durch Beweidung verbessern

- Expertenvortrag: Virginie Decruyenaere, David Knoden
- Videobeiträge: Beweidungstechniken
- Podiumsdiskussion



Frankreich – 28.09.2021
Thema: Kombinieren Sie Proteinautarkie und Futtersicherheit durch den Anbau innovativer Futterkulturen

- Expertenvortrag: Amélie Boulanger, David Knoden, Damien Godfroy
- Videobeiträge: Innovative Futterkulturen
- Podiumsdiskussion



Deutschland – 12.10.2021
Thema: Verbesserung der Eiweißautarkie mittels Managementtools

- Expertenvortrag: Dr. Christian Koch
- Videobeiträge: Wintergerste-Wintererbsen-Gemenge, Verlängerung der Zwischenkalbezeit
- Podiumsdiskussion



Abb. 6: Die entworfenen Szenarien zur Entwicklung der Eiweißautarkie auf Großregionesebene

Umsetzung der Szenarien: Welche sind die aktuellen Tendenzen?	
1. Profitorientierte Landwirtschaft (agribusiness)	Milchproduktion -15 %
2. Ökologisch intensive Landwirtschaft (Effizienz)	Milchleistung/Kuh in kg ECM -4 %
3. Ökologischer Landbau (nach EU-Richtlinien)	Kraftfutterverbrauch -40 %
4. Steigerung der Eiweißautarkie	Sojaimporte -40 %
	THG (kg CO ₂ eq/kg ECM) ±0
	Fläche für Ackerbau +15 %

Tab. 2: Die Kosten einer Reduzierung der Ammoniakemissionen im Milchviehbetrieb durch Herabsetzung des Rohproteingehalt der Milchkühe auf 14%

Betriebe	Leistungsminderung in % bei 14 % XP in der Ration	Gesamtkosten pro Betrieb in EUR	Kosten in EUR pro Kuh und Jahr	Kosten in EUR pro % NH ₃
LUX	10,3	16.820	199	989
RPS	9,4	22.573	193	1.328
LOR	10,8	14.309	198	842
WAL	10,3	16.693	181	982
Mittelwert	10,3	17.089	193	1.005

Milchmenge. Würde man den XP-Gehalt bis auf 14 % reduzieren, entstünden Kosten für die Landwirte durch die geringere erzeugte Milchmenge - nach Bereinigung der Einsparungen an Kraftfutter - in Höhe von rund 1.000€ pro % eingespartes Ammoniak.

Die Futterrationen der meisten Betriebe aus der Großregion weisen Rohproteingehalte von deutlich über 15 % auf. Daher variiert das Verringerungspotential an Ammoniakemissionen für diese Betriebe durch Reduzierung der XP-Gehalte in der Ration auf 15 % von 16 bis 28 % je nach Teilregion.

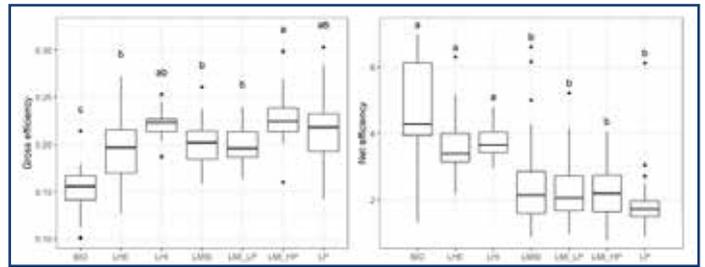
TOP 10: Eiweißautarkie und der Wettbewerb zwischen Futterbau und Humanernährung

Eine wichtige Aufgabe des Projektes war die Abschätzung des Wettbewerbs zwischen Futter und Humannahrung auf die Resultate der Eiweißautarkie: diese stellte **Alexandre Mertens (CRA-W)** vor. Er konnte zeigen, dass die Nutzungseffizienz des Rohproteins sich komplett ändern würde, falls anstelle des gesamteingesetzten Proteins nur das Protein herangezogen würde, das von den Wiederkäuern aber nicht von den Menschen verwertet werden könnte. Würde man nämlich das Protein für die Humanernährung weglassen, dann würden die Betriebe, die Rationen haben, die auf Gras und Rauffutter basiert sind, deutlich besser abschneiden als Betriebe, die deutlich mehr Erzeugnisse aus dem Acker einsetzen (Abb. 7). Dies ist nicht der Fall, wenn das gesamte Rohprotein betrachtet wird, so dass die grasbentonten Betriebe (aber auch die Bio-Betriebe) benachteiligt werden.

TOP 11: Interview mit einem Landwirt

Das Seminar wurde durch das Interview mit einem Landwirt ergänzt, um die Praxisrelevanz des Projektes zu untermauern. Das Interview

Abb. 7: Brutto- und Nettoeffizienz der Eiweißverwertung nach Betriebstyp vor und nach Entfernung der von den Menschen verzehrbaren Proteine



wurde von Herrn **Robert Zimmer**, Direktor der **Landwirtschaftskammer Saarland** geführt. Interviewt wurde der Landwirt Jakob Steitz, der einen Milchviehbetrieb in Homburg/Saarland betreibt. Herr Steitz erzählte, dass er hohen Wert auf seine Grundfutterqualität setzt und dass alle pflanzenbaulichen Maßnahmen im Grünlandbereich dazu beitragen, hervorragendes Grundfutter zu produzieren. Dazu zählen frühes Schneiden, regelmäßige Pflege der Bestände und letztlich eine adäquate N-Düngung zum Erreichen des hohen Rohproteingehaltes im Gras. Dies alles führt dazu, dass der Zukauf von Krafftutter, vor allem Eiweißkonzentrat, auf einem niedrigen Niveau gehalten werden kann. Der Beitrag von Herrn Steitz zeigt, dass es mehrere verschiedenen Strategien gibt, die auf den Betrieben verfolgt werden können, um eine hohe Eiweißautarkie zu erreichen. Die jeweilige Strategie muss an die Betriebsgegebenheiten angepasst werden.



Gemeinsames Foto der Veranstalter auf der Abschlusskonferenz von AUTOPROT (von links nach rechts: Audrey Feder, Damien Godfroy, Olivier Vanwarbeck, Jessica Thoni, Romane Vanhakendover, Alexandre Mertens, Christiane Reif, Lisa Arnould, Marita Hoffmann, Wilhelm Zimmerlin, Gertrud Werner, Rocco Liroy, Jeff Petry, Laurence Echevarria, Sylvain Hennart, Michel Thielen, Caroline Braquet, Edouard Reding, Robert Zimmer, Jeff Boonen, Jakob Steitz)

AUTOPROT: Was bleibt?

- Das Abschlussseminar des Projektes AUTOPROT war eine sehr gelungene Veranstaltung, die Auskunft über viereinhalb Jahre Arbeit gegeben hat.
- Die in Präsenz stattgefundene Tagung hat bewiesen, wie wichtig der direkte Austausch zwischen den Interessentengruppen ist. Online-Events können diese nicht 1:1 ersetzen.
- Das Projekt hat die Wichtigkeit der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit hervorgehoben. Die Verfeinerung der methodischen Instrumente ist durch das Zusammenspiel unterschiedlicher Bewertungsansätze der Eiweißautarkie entscheidend begünstigt worden.
- Die Eiweißautarkie hat sich als ein Schlüsselparame-ter zum Management im Milchviehbetrieb erwiesen. Ob Stickstoffbilanz, Treibhaus- und Ammoniakemissionen oder die Rentabilität der Betriebe: alles ist mit der Eiweißautarkie aufs Engste verbunden.
- Das Projekt hat unmissverständlich gemacht, dass keine Patentlösung zur Verbesserung der Eiweißautarkie vorhanden ist und dass die Strategien zur Steigerung des Selbstversorgungsgrades an Eiweiß im Betrieb den betrieblichen Gegebenheiten Rechnung tragen müssen.

- Ein erster Schritt, dies in die Praxis einfließen zu lassen, sind die Datenblätter zur Verbesserung der Autarkie nach Betriebstyp, die schon jetzt im Internet (www.autoprot.eu) abrufbar sind.
- Die CONVIS-Futterberatung wird die Errungenschaften aus dem Projekt in die Beratungspraxis umsetzen. Den unterschiedlichen Betrieben soll ein Beratungsangebot gemacht werden, das immer mehr die spezifischen Betriebsgegebenheiten in die Überlegungen miteinbezieht.

Inland

21.-22.09.2022	Limousin Preisrichter Ausbildung	CONVIS, Ettelbruck
25.09.2022	Lëtz Holstein Show	CONVIS, Ettelbruck
21.01.2023	Limousin Jungvieh-Ausstellung	CONVIS, Ettelbruck

Ausland

09.-11.09.2022	Concours National Limousin	Le Mans (F)
13.-15.09.2022	SPACE	Rennes (F)
14.09.2022	UK Dairy Day	Telford (GB)
02.-07.10.2022	World Dairy Expo	Madison (USA)
04.-07.10.2022	Sommet de d'Élevage	Cournon (F)
04.-07.10.2022	Concours National Charolais	Cournon (F)
08.-09.10.2022	Offene Charolais Bundesschau	Alsfeld (D)
15.-16.10.2022	Dairy Grand Prix Austria	Dornbirn (A)
20.10.2022	Bilckpunkt Rind RBB	Paaren (D)
21.10.2022	German Master Sale 2022	Fliessesem (D)
26.-28.10.2022	Agrimax*	Metz (F)
29.10.2022	Neumünster am Abend RSH	Neumünster (D)
03.11.2022	Exclusive Auktion MAR	Lingen (D)
05.-13.11.2022	Royal Agricultural Winter Fair	Toronto (CDN)
15.-18.11.2022	EuroTier	Hannover (D)
16.-17.11.2022	Ventes Lanaud Espoir & RJ*	Boisseuil (F)
25.11.2022	Select Sale VOST	Leer (D)

*mit luxemburgischer Beteiligung



Lëtz
Holstein Show
2022

am 25. September
bei CONVIS (Ettelbruck)

mehr Informationen auf Seite 33

Impressum

ziichter de lëtzebuenger

Luxemburger Zeitschrift für Tierzucht und Beratung

Herausgeber:



Druck: EXEPRO
Z.I. In den Allern L-9911 Troisvierges
Bezugspreis: 2,50 EUR/Ausgabe
Erscheinungsweise: 5 x jährlich
Anzeigenannahme: CONVIS s.c.

Anzeigen bis zum Format 120x57 mm
kostenlos für CONVIS-Mitglieder;
alle anderen Anzeigen zum aktuellen Tarif.
Preise auf Anfrage:
Sheryl Gaub, Tel.: 268120-310.

Anmerkung der Redaktion:
- Für den Inhalt der Artikel zeigt sich
der jeweilige Autor verantwortlich.
- Für den Inhalt der Anzeigen sind die
Auftraggeber verantwortlich.

IHR SPEZIALIST FÜR PUMP- UND RÜHRTECHNIK



Neu

Emissionsschutzdach für alle gängigen Güllebehälter



Wir stehen Ihnen als Partner zur Seite

Winzer und Landwirte, die BIL kommt gerne zu Ihnen, um Sie zu beraten und Ihnen maßgeschneiderte Lösungen anzubieten.

**BIL Office Grevenmacher –
Kompetenzzentrum „Wënzer“**
2, place du Marché
L-6755 Grevenmacher
T: (+352) 2459-3201
Montags bis freitags: 8.00-19.00 Uhr
nach Terminvereinbarung

**BIL House Ettelbruck –
Kompetenzzentrum „Bauern“**
58, Grand Rue
L-9050 Ettelbruck
T: (+352) 2459-3102
T: (+352) 2459-3104
T: (+352) 2459-3106
Montags bis freitags: 9.00-17.00 Uhr
Nach Terminvereinbarung: 8.00-19.00 Uhr

www.bil.com/geschaeftsstellen

Banque Internationale à Luxembourg S.A., 69, route d'Esch, L-2953 Luxembourg, RCS Luxembourg B-6307, (+352) 4590-5000, bil.com

